Nr. 59 Mittwoch, den 11. März 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Luppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Alter 171.
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Grafen - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Nicht nervös werden!

Man schreibt uns:

Die alarmierenden Gerüchte aus und über Rußland beginnen bereits unerfreuliche Wirkung auszuüben. Furcht und Sorge greifen im deutschen Wirtschaftsleben Platz. Die Unternehmungslust, die schon Ansätze neuer Schwungfähigkeit erkennen ließ und das Erwarten rechtfertigte, daß die allmählich steigende Konjunktur bald einer Wendung zum Besseren weichen werde, zeigt wieder Symptome der Lähmung, namentlich auf dem Grundstücksmarkt, bei dem man eine trübe Periode endlich überwunden glauben durfte, nachdem das Hemmnis der Reichswertzuwachssteuer gefallen war und Neigung sich bemerkbar machte, die Kapitalien lieber, auch aus steuerpolitischen Gründen, im soliden Grundstücksgeschäft zu investieren, als sie auf die unsichere Karte der Börsenspekulation zu setzen. Das also ist das Empörende an der russischen Hetze, daß sie nicht nur die vielen, wenig tragfähigen Besitzer vor allem russischer Wertpapiere in Deutschland Kursrückgängen und damit Kapitalverlusten aussetzt, sondern auch Unsicherheit in das gesamte deutsche Wirtschaftsleben trägt, und hier noch schwere, nicht wieder gutzumachende Schädigungen verursachen kann.

Angesichts dieser Möglichkeit erscheint eine nachdrückliche Warnung angezeigt. Man soll sich nicht panikartigen Schrecken hingeben, keine Angstverkäufe an der Börse vornehmen und nicht Kapitalien einem wirtschaftlichen Zweck im Auslande vorenthalten, wo sie einer Gefährdung schwerlich ausgesetzt sein können, wie im Hypotheken- und Grundstücksgeschäft. Die Position Deutschlands ist gefestigt und gesichert genug, um auch ein etwas heiß gewordenes russisches Eisen tragen zu können. Wir glauben, in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß bei der demnächstigen Beilegung der internationalen Verhältnisse in der Balkankommission und im Plenum des Reichstages der Staatssekretär des Auswärtigen und besonders der Reichskanzler Erklärungen in diesem Sinne abgeben werden. Das deutsche Volk muß die Regierung jetzt insofern unterstützen, als es durch kaltblütiges Verhalten der Welt demonstriert, daß es sich durchaus mündig fühlt und nicht sich durch Preßmanöver, die von gewerbsmäßigen Börsenspekulanten erfahrungsgemäß nur zu gern in maßloser Übertreibung ausgenutzt werden, ins Bockshorn jagen läßt. Übrigens wird ja auch von den Pessimisten betont, daß augenblicklich die Gefahr eines ernsthaften deutsch-russischen Zusammenstoßes nicht so groß sei, weil Rußland eben noch nicht genügend gerüstet ist.

Das einzige, was aus dem gegenwärtigen Wirrwarr mit einiger Sicherheit entnommen werden kann, ist, daß wir uns bei den neuen Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland auf sehr beträchtliche Schwierigkeiten werden gefaßt machen müssen. Doch die Reichsregierung ist darauf vorbereitet und hält ihre „Trümpfe" in Bereitschaft.

Berlin, 10. März. (Spezialtelegr.) Bei der nicht mehr wegzuleugnenden Spannung in den deutsch-russischen Beziehungen wäre die Gewißheit einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren das wünschenswerteste Ereignis. Die „Nowoje Wremja" erklärt denn auch, daß eine solche Begegnung in den finnischen Schären im Laufe des Sommers in Aussicht stehe, und sie deutet an, das Handschreiben des Zaren an Kaiser Wilhelm habe dieser Angelegenheit gegolten. Beide Nachrichten werden indessen von einem Petersburger Korrespondenten eines hiesigen Blattes an dortiger zuständiger Stelle als vollständig grundlos bezeichnet.

London, 11. März. (Spezialtelegramm.) Auch der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph" teilt heute seinem Blatte mit, daß trotz der antirussischen Kampagne in der deutschen Presse Kaiser Wilhelm dem Zaren bald einen Besuch abstatten werde. Die beiden Herrscher würden sich in den finnischen Gewässern treffen. Der letzte Brief des Zaren an den Kaiser sei nur ein Glied in der fortgesetzten Korrespondenz zwischen den beiden Monarchen gewesen. Die Preßkampagnen hätten die freundschaftlichen Beziehungen der Regierungen beider Länder zueinander auch nicht getrübt, und beide Regierungen würden in der Politik des nahen Orients weiter zusammenarbeiten. In russischen maßgebenden Kreisen werde der antirussischen Preßkampagne keine große Bedeutung beigelegt, da man in Petersburg wisse, daß die deutsche Regierung ihre Politik nicht nach der Meinung der deutschen Presse einrichte, sondern unabhängig von dieser arbeite. In keinem Falle seien internationale Schwierigkeiten zu erwarten.

Unehrliche Arbeit.

Berlin, 11. März. (Spezialtelegramm.) In der auslandspolitischen Wochenübersicht der „Kreuzzeitung" schreibt deren Verfasser, der in russische Verhältnisse zumeist sehr gut eingeweihte Professor Schiemann: Wer sich die Mühe gibt, die letzten Bände von „Deutschland und die große Politik" zu durchblättern, wird sich davon überzeugen müssen, wie sehr seit Jahr und Tag die russische Presse zum Kriege gegen Deutschland und Österreich-Ungarn gedrängt hat. Sie setzt diese Tätigkeit in den Spalten der nationalistischen Organe bis zur Stunde fort. Es ist unehrliche Arbeit, nun plötzlich die doch sehr maßvollen Ausführungen der „Kölnischen Zeitung" als einen angekündigten Angriff deutscherseits darzustellen. Wir und ebenso Österreich-Ungarn bewegen uns lediglich abwehrend, und unsere militärischen Vorbereitungen sind darauf gerichtet, eine immer wahrscheinlicher werdende Angriffsbewegung unserer Nachbarn im Osten und Westen, über deren kombiniertes Vorgehen kein Zweifel besteht, mit möglichstem Nachdruck zurückzuweisen und zu bestrafen. Die Zuschrift eines russischen Kaufmanns an die Zeitschrift „Economist" vom 7. März wird von Prof. Schiemann diesen eben wiedergegebenen Bemerkungen angefügt. Es heißt darin sehr bezeichnenderweise: „Ein Krieg bricht aus, wenn er am wenigsten erwartet wird, und wenn so gefährliche Elemente wie die russische Kriegspartei ihren Einfluß unbehindert ausüben und so wie jetzt durch die große russische Goldreserve ermutigt werden, dann kann der europäische Frieden in Gefahr sein."

Paris, 11. März. (Spezialtelegr.) Das „Echo de Paris" stellt heute fest, daß aus dem „Preßfeldzug gegen Rußland" sich nichts Günstiges für Deutschland ergeben werde. Rußland werde nach wie vor seine strategischen Eisenbahnen ausbauen und seine Armee verstärken. (Na also! Das wollten wir ja nur feststellen!) England werde zu Rußland besonders freundliche Beziehungen unterhalten und Frankreich werde die dreijährige Dienstzeit unbedingt aufrecht erhalten. In gleichem Sinne urteilt der „Petit Parisien". Er versichert, daß das Ergebnis aus den Angriffen der deutschen Presse das einzige sei, daß man jetzt in Rußland ernstlich an ein englisch-französisch-russisches Bündnis denke, und die Auflehnung gegen die Aufrechterhaltung des russisch-deutschen Handelsvertrages sei eine allgemeine geworden. Der „Petit Parisien" hält nicht viel von einer Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren.

Paris, 11. März. (Spezialtelegramm.) In sämtlichen Blättern kommt die lebhafte Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß Herr Doumergue in seinen gestrigen Ausführungen in der Kammer das deutsch-französische Bagdadbahn-Abkommen nicht weiter berührte und Deutschlands Beziehungen zu Frankreich überhaupt in keiner Weise Erwähnung tat. Das ist die Antwort auf die antirussische Kampagne der deutschen Presse, erklären einstimmig die Pariser Blätter. „Die Ausführungen Doumergues", so schreibt das Regierungsblatt „Rappel", „bestätigen in vollem Maße die friedlichen Absichten Frankreichs. Die ganze Kammer hat den Ausführungen Doumergues zugestimmt, und es geht aus dieser Tatsache hervor, daß in Frankreich die Absicht jeder aufreizenden Polemik unter den europäischen Großmächten zurückgewiesen wird."

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

Eine Friedensstimme aus Frankreich.

Die Männer sind sehr selten jenseits der Vogesen, die den Mut haben, es laut und offen auszusprechen, daß Frankreich sich ehrlich mit Deutschland vertragen und mit einer Politik der Nadelstiche aufhören solle, die keinen praktischen Nutzen bringen kann. Der Deputierte des Departements der Sarthe, Maurice Ajam, der jetzt unter dem bezeichnenden Titel: „Wege zum Frieden. — Das französisch-deutsche wirtschaftliche Problem" über die Eindrücke einer Studienreise durch Deutschland berichtet, besitzt diesen anerkennenswerten Mut, wenn er ihn auch nicht hoch genug steigert, um seinen Landsleuten zu raten, die Hoffnung auf den Wiedergewinn von Elsaß-Lothringen aufzugeben. Er betrachtet das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland in erster Linie vom rein ökonomischen Standpunkt aus und untersucht, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des „Komitees des französischen Handels mit Deutschland", die Mittel, es zu bessern und vor Trübungen zu bewahren.

Herr Maurice Ajam hat die deutsche Industrie dort aufgesucht, wo sie ihre stärksten Wurzeln hat und am blühendsten gedeiht, im Westen unseres Vaterlandes, am Rhein, und er macht kein Hehl aus der Bewunderung, die sie ihm einflößt. Sein Buch ist also im Grunde kein politisches Buch, aber ein Buch, bei dem das Politische sich von selbst versteht. Denn es liegt auf der Hand, daß eine enge Handelsgemeinschaft Frankreichs und Deutschlands auch die Politik der beiden Staaten in günstigem Sinne beeinflussen müßte.

Aus allem, was er sah und hörte auf deutschem Boden, zieht Maurice Ajam sehr beachtenswerte Schlüsse. Er sagt:

„Seit dem Frieden von Frankfurt haben wir unsere Zeit damit verbracht, uns mit Deutschland gegenseitige Nasenstüber zu versetzen. Auf beiden Seiten erdachte man möglichst verklausulierte Paragraphen und jesuitische Unterscheidungen, um die Erzeugnisse des einen Landes von dem anderen fernzuhalten. Deutschland hat Italien offenkundig zu unseren Ungunsten bevorzugt. Gehen wir den Dingen aber auf den Grund, so müssen wir gestehen, daß unsere Transportariife Mitschuld an einigen unserer wirtschaftlichen Niederlagen tragen ... Trotzdem hat der gegenseitige Austausch sich vermehrt. Deutschland, unser angeblicher Feind, nimmt uns jetzt 16mal mehr Waren ab als das uns „befreundete und verbündete" Rußland. Selbstverständlich werde ich nicht für eine Theorie der offenen Tür gegen Deutschland plädieren. Vernunftgemäß muß man indessen im Verhältnis zu unseren Nachbarn jenseits des Rheins eine langfristige Wirtschaftspolitik und eine weise Anwendung des Grundsatzes „do ut des" empfehlen, damit beiden Teilen Vorteile erwachsen. Ach! ich höre schon den Einwand: „Keine Verständigung, auch nicht auf wirtschaftlichem Gebiete, mit den Deutschen, ehe sie uns nicht Elsaß-Lothringen zurückgegeben haben." Das ist gewiß ein klarer, einfacher Standpunkt, aber, ich glaube, der Standpunkt des Mannes, der ins Wasser springt, um sich vor dem Regen zu retten. Mich will dünken, die ungeheure Mehrheit der Franzosen beginne zu verstehen, daß man den Nutzen streng vom Gefühl sondern muß. Die Deutschen werfen uns ja gerade vor, daß wir einen etwas hinterlistigen wirtschaftlichen Krieg mit ihnen führen und das Publikum gegen die deutschen Waren nicht deshalb aufhetzen, weil sie minderwertig sind, sondern weil sie deutsch sind. Unzweifelhaft ist es unser gutes Recht, die deutschen Erzeugnisse mit scheelen Blicken zu betrachten. Aber die Deutschen drohen uns, gleiches mit gleichem zu vergelten, haben freilich die Drohung vorläufig noch nicht verwirklicht. Tatsächlich haben alle Franzosen in Deutschland die Beobachtung gemacht, daß unsere Waren jenseits des Rheins günstig aufgenommen werden. Meint man, wie unsere nationalistischen Heißsporne es tun, wir könnten ohne Gefahr alles, was aus Deutschland kommt, verfolgen, ist man der Ansicht, daß es unserer Würde, unserem Interesse entspricht, den deutschen Handel mit allen Mitteln zu bekämpfen, und die Deutschen werden sich trotzdem auf unsere Waren stürzen, — dann ist allerdings die Richtlinie unserem Verhalten klar vorgezeichnet. Aber welcher Mensch mit gesunden Sinnen kann derartiges glauben? Ich, als Vertreter einer Gruppe französischer Exporteure, bin der Überzeugung, daß ein geschickt geleiteter, ohne Übereilung durchgeführter Kampf gegen die französischen Waren in Deutschland imstande wäre, unser Geschäftsleben in riesigem Umfange lahm zu legen. Deshalb erlaube ich mir den Ruf: „Vorsicht! Es brennt!" ...

Da in der Tat die Kreise der französischen Handelswelt, die hinter Maurice Ajam stehen, groß und einflußreich sind, werden seine Worte vielleicht einige Wirkung in seinem Vaterlande ausüben. Für uns sind sie ein immerhin nicht unerfreuliches Zeichen, daß es neben den Schreiern und Hetzern in Frankreich auch noch Leute gibt, die fähig sind, die Dinge so zu sehen, wie sie liegen, und sich nicht scheuen, sie auch so zu schildern.

Ein Erfolg Lloyd Georges.

London, 11. März. (Spezialtelegr.) Gestern abend kam es im Unterhause zu einem lebhaften Angriff der Torys auf den ihnen verhaßten Schatzkanzler Lloyd George. Ein Tory beantragte, die Haltung Lloyd Georges in der Frage der Agrar-Reform zu tadeln und ihm die Mißbilligung des Parlaments auszusprechen, weil er Herzöge und Grafen in seinen Reden angreife und Behauptungen aufstelle, die aus der Luft gegriffen seien. Die Konservativen schickten einige Redner vor, um diesen merkwürdigen Antrag zu verteidigen. Nachdem sie das lange Sündenregister des Schatzkanzlers aufgezählt hatten, ergriff Lloyd George das Wort und rechnete mit seinen Angreifern in einer Weise ab, die von keinem Tory erwartet wurde. Er zählte alle Mängel des jetzigen Feudalsystems auf und wies nach, wie die Großgrundbesitzer auf Kosten der aufblühenden Industrie sich bereichern und wie sie die kleinen Leute durch unerhört hohen Bodenzins aussaugen. Er widerlegte alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe in so witziger Weise, daß das Haus aus dem Lachen nicht herauskam

Giolittis Erbe.

Zum Rücktritt des italienischen Kabinetts.

Rom, 10. März. (Tel.) Heute vormittag fand ein dreiviertelstündiger Ministerrat statt, der dahin entschied, daß das Kabinett in Anbetracht der parlamentarischen Lage zurücktreten wolle. Ministerpräsident Giolitti begab sich um 11 Uhr in den Quirinal, um dem König die Entlassung des Kabinetts zu unterbreiten.

Rom, 10. März. (Tel.) In der Kammer gab Ministerpräsident Giolitti bekannt, das Kabinett habe sein Rücktrittsgesuch in die Hände des Königs gelegt, der sich seinen Beschluß vorbehalten habe. Indes blieben die Minister im Amte zur Erledigung der laufenden Verwaltungsgeschäfte. Auf Ersuchen Giolittis vertagte sich darauf die Kammer auf unbestimmte Zeit. Eine entsprechende Mitteilung machte Giolitti auch im Senat.

*

Giovanni Giolitti, der „Zauberer von Montecitorio", zieht sich als Siebzigjähriger zum dritten Male von den Geschäften zurück. Gewiß kann er auch bei diesem Rücktritt die Überzeugung mit sich nehmen, daß er sich mit seiner Lösung auch der schwierigsten Aufgaben den Dank der Nation verdient hat. Er war immer der Ministerpräsident der sachten Hände und liebte keine starken Mittel. Dinge, die reifen wollten, ließ er reifen, rückte hinter den Kulissen das, was er für die nächste Zukunft brauchte, gewissenhaft vorher zurecht und hatte den unschätzbaren Instinkt, im rechten Augenblick sich selbst an die Spitze der Entwicklungen der anderen zu setzen. Hier ist auch das Geheimnis seines ans Wunderbare grenzenden Einflusses auf die Parteien der Kammer zu suchen. Als die Sozialisten anfingen, ihm fürchterlich zu werden, bot er ihnen Vertretung im Kabinett an und säte dadurch soviel Zank und Hader in die Partei, daß sie durch Zwietracht und Spaltung geschwächt wurde. Als er entdeckte, mit welcher Opferfreudigkeit sich Bauern und Arbeiter in Tripolis für das „größere Italien" schlugen, als er den gewaltigen Wert der Imperialisierung der unteren Klassen erkannte, trat er, eine unerhörte Kühnheit, mit dem Wahlrecht der Analphabeten vor die Kammer, nahm den Gegnern den Wind aus den Segeln und ging mit 377 Ministeriellen in der neuen Kammer glatt durchs Ziel. Freilich, aus diesem neuen Parlament heraus erwuchsen ihm auch jene Schwierigkeiten, denen er sich jetzt nicht mehr gewachsen fühlte. Während der Tripolistage versprach er, daß über den gewaltigen pekuniären Opfern des Krieges die drängenden inneren Reformen nicht vergessen werden sollen. Aber die derzeitige Schlußabrechnung für Lybien hat sich dermaßen hochgestellt, daß Giolitti in die größte Verlegenheit käme, wenn ihn jetzt die Parlamentsgruppen, die ihn befehden und Sturm gegen ihn blasen, an jene Versprechungen erinnern wollten. Ein anderer als Giolitti wird den Ansturm bestehen müssen.

Welche politische Riesenarbeit der Nachfolger Giolittis in Angriff nehmen muß, davon hat der scheidende Ministerpräsident wiederholt ein klares Bild entworfen. Giolitti kann zwar den Schwarzsehern beweisen, wie gut Italien die Opfer und Prüfungen seines letzten Krieges überstanden hat, er weiß aber selbst nur zu genau, daß neben diesem hellfrohen Bewußtsein auch tiefe Schatten stehen. Der innere Ausbau des italienischen Staatswesens läßt mehr als manches zu wünschen übrig. Die Hebung des Volksschulunterrichts muß mit größter Energie betrieben werden, um nicht wieder einzuschlafen. Die „Schande des Analphabetentums", wie Giolitti sich nicht scheute zu bekennen, darf nicht verdeckt und getuscht, sondern muß an der Wurzel gepackt und beseitigt werden. Italiens Ansehen leidet in der ganzen Welt, ja

lange es diese Schande mit einem anderen großen Staate Europas genommen hat. Im zweiten Kernpunkt ist die Verbesserung des italienischen Verkehrswesens. Wie es jetzt immer noch damit bestellt ist, wissen am besten die reisenden Deutschen, die zu Hunderttausenden jährlich Italien besuchen, und die vergleichen können. Der dritte und wichtigste Reformpunkt ist die südlitalienische Frage. So reich Italien dem Gaste erscheint, der jenseits oben im Talon empfangen wird, so arm stellt es sich demjenigen dar, der einmal unten in Küche und Keller nachschaut. Dem Lande fehlt es an Erz und Kohlen, den Hauptnahrungsquellen einer modernen Industrialisation, und die ländlichen Zustände sind nicht im mindesten so geordnet, um alle Kinder des Staates zu beschäftigen und zu ernähren. Man weiß ja, wieviele italienische Staatsangehörige mit ihrer Hände Kraft im Ausland ihr Brot suchen müssen, wieviele Dörfer durch Auswanderung ausgestorben sind. Von den Einzugsgegnern kommen freilich viele wieder, aber doch erst, nachdem sie ihre besten Arbeitsjahre der Kultur eines fremden Landes gewidmet haben. Auch etwas Geld bringen sie meistens heim, aber nur gerade so viel, um ein bescheidenes Pantoffelleben zu führen, und was sie sonst noch mitbringen, ist meistens sehr schlimm: Alkoholismus, Tuberkulose usw. Man sehe sich doch nur einmal Süditalien abseits vom Hauptverkehrsstrome an! Auf dem Tafelande Siziliens, der einstigen Kornkammer Italiens, dürftige Schafweiden! Die Höhen des Apenningebirges kahl und sonnengeglüht. Die Wohnungen der Bevölkerung mehr als erbärmlich. Schon die Hinterhäuser Neapels oder Palermos überraschen durch Schmutz, Armut, Enge. Und in den Dörfern glaubt man manchmal nicht mehr, die Ansiedlungen eines zivilisierten europäischen Staates zu sehen.

Das zu ändern, geht über die Kraft eines abgearbeiteten Ministers. Aber es muß jetzt damit begonnen werden. Kürzlich erschien in Rom ein fünfzehnbändiges Werk, das die neue Epoche einleiten soll. Es enthält den Bericht der Enquetekommission über die Verhältnisse der Landarbeiter des südlichen Italiens. Schon um 1880 herum hatte eine solche Enquete stattgefunden, und es wurde damals nach den Plänen des preußischen Majors Donat uns nach der Theorie Robert Kochs viel getan gegen die Malaria, gegen die Sümpfe, gegen die Stabilität der Berghöhen. Die neue Enquete verlangt weit mehr, nämlich ausdauernde Kulturarbeit an den Menschen, die das innere Italien nach Giolittis großen Außenerfolgen vorwärtsbringen soll.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Die Sonntagsruhekommission des Reichstages setzt die Beratung über die Ausnahme-Sonntage fort. Die Vorlage sieht 10 Ausnahme-Sonntage mit einer Beschäftigungsdauer von 10 Stunden vor, davon 6 kraft gesetzlicher Grundlage, 4 kraft Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde. Ein Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien will diese Anordnung umdrehen, also nur 4 Sonntage gesetzlich festlegen und 6 der höheren Verwaltungsbehörde freigeben, ferner die Beschäftigungsdauer auf nur 8 Stunden und nicht über 7 Uhr abends zulassen. Die Sozialdemokratische Vereinigung fordert die Streichung aller Ausnahme-Sonntage. Die Sozialdemokraten wollen nur den letzten Sonntag vor Weihnachten von 12 bis 6 Uhr freigeben. Die Kompromißparteien wollen für Kurorte und Plätze mit starkem Touristenverkehr nach Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde den Handel mit geringwertigen Andenken, Erinnerungszeichen und dergleichen bis 7 Uhr abends gestatten, unter der Voraussetzung, daß die Angestellten dann an jedem dritten Sonntag von aller Arbeit befreit sind. Auf eine sozialdemokratische Bemängelung wurde vom Zentrum und den Nationalliberalen erwidert, daß keineswegs daran gedacht sei, in größeren Badeorten die Warenhäuser für den Verkauf von Kleinigkeiten öffnen zu lassen. Es handele sich nur darum, das Kleingewerbe nicht durch ein Verkaufsverbot direkt zu ruinieren. Ein Regierungsvertreter betonte, daß von den bisher eingeführten 10 Ausnahme-Sonntagen in Preußen tatsächlich nur 6 in Geltung seien. Die Kompromißanträge wurden unter Ablehnung aller anderen angenommen.

— Die „Fürst-Adolf-Medaille". Die Zahl der in Deutschland bestehenden Ordensauszeichnungen ist wiederum um eine neue vermehrt worden. Am 23. Februar, seinem diesjährigen Geburtstage, hat der regierende Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe eine „Fürst-Adolf-Medaille" gestiftet. Sie wird nur in einer Klasse verliehen und an rotem, goldgeränderten Bande von Herren um den Hals, von Damen an der linken Schulter getragen werden. Nach dem Wortlaut der Statuten ist die Medaille bestimmt: „zur Anerkennung für Verdienste, für welche weder Unser Hausorden, noch der mit ihm verbundene Orden für Kunst und Wissenschaft geeignet erscheint, also für ganz besondere Verdienste auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Wohlfahrt und deren Förderung und Pflege in unserem Fürstentum." Die „Fürst-Adolf-Medaille" zeigt vorn das Bildnis des Stifters, hinten das kleine Staatswappen des Fürstentums Schaumburg-Lippe mit der Umschrift „Für Verdienst".

— Aus der reichsländischen Zweiten Kammer. Zu Beginn der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer sprach der Abgeordnete Hauß von einer Preisgabe der alten Regierung, die sich in schwerer Stunde auf die Seite des elsaß-lothringischen Volkes gestellt hat. Die neue Regierung müsse vor allem dafür sorgen, daß die Befugnis der Zivil- und Militärverwaltung streng abgesondert werde. Mehrere Redner schlossen sich diesen Ausführungen an. Der Abgeordnete Wolf (liberal) sprach schließlich sein Bedauern darüber aus, daß Graf Wedel, der stets Verständnis für die Rechte des elsaß-lothringischen Volkes gehabt habe, als ein im Kampfe Unterlegener aus dem Lande scheiden müsse. Staatssekretär Graf Roedern erklärte, ein Programm könne er auch heute noch nicht aufstellen. Selbstverständlich könnten im Lande nur die verfassungsmäßigen Faktoren regieren. Auf erledigte Angelegenheiten wolle er nicht eingehen, sondern nur auf die Mitteilungen des Reichskanzlers verweisen, wonach die Frage der Machtbefugnis des Militärs geprüft werde. Neben den Verfassungsfragen seien in den letzten Tagen wirtschaftliche Fragen getreten, so die wichtige Finanzreform. Bezüglich der Ausweisungen des Reichskanzlers im preußischen Herrenhause stünden in politischen Fragen keine Differenzen bestanden, wohl aber in wirtschaftlichen und Verwaltungsfragen. Der Staatssekretär schloß: Wir werden gern in ernster gemeinsamer Verwaltungsarbeit mit Ihnen zusammenarbeiten.

— Die Wahlen in Braunschweig. Nach dem letzten Parteitage der braunschweigisch-welfischen Partei am Sonntag in Wolfenbüttel an den Herzog von Cumberland abgesandte Huldigungstelegramm hat der Herzog von Wien aus folgende Antwort gesandt: Für das mir dargebrachte Huldigungstelegramm spreche ich in wärmster Anerkennung der Ihnen bewährten Treue zum engsten Zusammenhalten allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank aus. Ernst August." Auch an den Herzog Ernst August von Braunschweig abgesandtes Telegramm ist bisher keine Antwort erfolgt.

— Trömel auf der Vortragstour. Die Kölnische Polizei verbot den Vortrag des Bürgermeisters Trömel aus Usedom, der über seine Erlebnisse und die Erfahrungen in der Fremdenlegion in allen großen Städten Deutschlands sprechen will und gestern abend mit dem Vortragen in Köln beginnen wollte.

Luxemburg.

Bischof Koppes verurteilt. In dem Prozeß der „Neuen Zeit" gegen den Bischof Koppes wegen des Hirtenbriefes vom vorigen Jahre, der den Bestrebungen der sozialpolitischen Richtung verfehmt wurde, der Bischof wegen Beleidigung zu 25 Franken Geldstrafe und Veröffentlichung der Urteile verurteilt, bei vorläufigem Strafaufschub.

Oesterreich-Ungarn.

Studenten-Unruhen in Wien. An der Tierärztlichen Hochschule in Wien ist es gestern zu schweren Tumulten gekommen. Die Hörer der unter militärischer Verwaltung stehenden Tierärztlichen Hochschule haben schon seit längerer Zeit gegen die Vorträge demonstriert, die für Wachtmeister abgehalten werden. Da für heute abermals Kundgebungen befürchtet wurden, hatte der Rektor das große Tor der Hochschule schließen und einen Anschlag anbringen lassen, worin mitgeteilt wurde, daß die Vorlesungen und Prüfungen bis auf weiteres eingestellt worden seien. Ungefähr 700 bis 800 Studenten, die gestern vormittag sich vor der Schule versammelten, versuchten das Tor einzudrücken. Schließlich sollen ihnen das auch gelungen, worauf die Studentenschaft unter stürmischen Szenen in das Gebäude der Hochschule eingedrungen ist und in der Vorhalle große Verwüstungen angerichtet hat. Der Rektor hat vergebens zur Ruhe und zum Verlassen des Schulgebäudes ermahnt. Drei Kompagnien des 16. Infanterie-Regiments ist es dann mit aufgepflanztem Bajonett gelungen, die Studenten, die gellend pfiffen und johlten, aus der Hochschule hinauszudrängen. Ein zahlreiches Wachtaufgebot hat 20 Verhaftungen wegen Widersetzlichkeit vorgenommen.

Schon wieder ein Offiziersspion. Das Wiener Garnisonsgericht verurteilte gestern den Oberleutnant im 4. Husarenregiment Artur Jakob wegen Spionage in Kriegszeiten zu 17½ Jahren schweren Kerkers und zum Verlust der Charge. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß der frühere russische Militärattaché Jankiewicz mit Jakob in engster Verbindung gestanden hat und ihn wiederholt in seiner Wohnung besuchte.

Frankreich.

Die Kammer begann gestern nachmittag die Erörterung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten und verknüpfte damit dem Herkommen gemäß eine Debatte über die auswärtige Politik Frankreichs, die der Minister des Äußeren und Ministerpräsident Doumergue mit einem Überblick über die Entwicklung der nationalen Lage im letzten Jahre und die allgemeinen Grundsätze Frankreichs für seine auswärtige Politik eröffnete. Der Minister führte aus, daß Frankreich in allen Fragen der auswärtigen Politik, die sich stellten, stets im Einvernehmen mit seinen verbündeten und befreundeten Regierungen vorgegangen sei, von dem Wunsche beseelt, den Frieden aufrechtzuerhalten.

Tagesneuigkeiten.

Durchstechereien belgischer Bahnbeamten. Durch einen soeben bekannt gewordenen Erlaß des neuen belgischen Eisenbahnministers Segers werden eine Anzahl Eisenbahnbeamte und etwa 40 Stationsvorsteher, darunter die Vorsteher großer Bahnhöfe, wie Lüttich-Hauptbahnhof, Gent-Süd und Namur, gemaßregelt, d. h. entweder im Dienstgrade zurückversetzt oder versetzt oder abgesetzt. Wie es heißt, ist man einer Art Verschwörung, zwischen den Stationsvorstehern und den Lokomotivführern auf die Spur gekommen, die sich verabredet hatten, künstliche Verspätungen herbeizuführen, um die früher übliche Pünktlichkeitsprämien wieder zur Einführung zu bringen. Diese Maßregel zeigt drastischer als alles andere, wie wenig stichhaltig die früher von der Regierung für die Eisenbahnkrise herangezogenen Gründe gewesen sind.

Chirurgische Kunststücke. Der Professor der Chirurgie Delbet teilte in der Akademie der Medizin mit, daß es ihm in zwei Fällen gelungen sei, die durch die Operationen verursachten Substanzverluste durch Aufpfropfen von Kautschukplättchen zu ersetzen, welche sich mit dem lebenden Gewebe zu verschmelzen scheinen.

Ansteckende Tauben. Unter den Kindern eines Vorstadtviertels von London ist eine Bräune-Epidemie ausgebrochen, die nach der Ansicht eines hervorragenden Spezialisten durch Wildtauben verursacht worden ist, die sich vor kurzem massenhaft in der Nähe von London angesiedelt hätten.

Die billige „Times". Von morgen ab kostet die Londoner „Times" nur einen Penny, die früher drei Penny kostete. Die Verwaltung des großen Einblattes glaubt, durch diese Preisreduktion den anderen Pennyblättern eine größere Konkurrenz machen zu können.

Hundeabdeckerplage. Wie aus Krefeld gemeldet wird, sind in der Gegend von Tönisvorst und Hüls große Hundeabdeckereien aufgetreten und bedrohen die Ernte. Das Ministerium ordnete umfassende Maßnahmen zur Vernichtung der Tiere an.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Elberfeld.

Der Meisterschmied von Gemms, komische Oper in drei Aufzügen von Albert Lortzing.

Wenn es auf den Schluß der Spielzeit zugeht, erscheinen regelmäßig Gäste, die sich nur freiwerdende Stellen besehen. So hat gestern Claire Bauer als Marie Stadinger um längeren Einlaß. Die Zuseher nahmen sie auch freundlich auf, denn sie kam mit einer frischen Stimme und einnehmender Erscheinung. Allerdings ist der Sopran nicht groß, aber gepflegt. Die Gesangschule bedarf noch sorgfältiger Ausbildung, wie das Spiel noch größerer Sicherheit und Natürlichkeit gewinnen muß. Gewisse Talente und die musikalischen Grundlagen waren vorhanden, doch zeigte sich noch überall der Anfängerin, so daß man in der Zukunft von Claire Bauer manches Gutes erwarten, sie gewinnt aber nicht als besonders begehrenswert für die Dauer. Wünsche brachten kann. Übrigens hatte sie gestern auch das Mißgeschick, in eine Intonierungsschwierigkeiten, die ohne Einheit war. Den gebrechlichen, schlauen, fröhlichen Zeit von Lortzings humorvoller Oper, wenn eigentlich nur zwei der Darsteller, Hans Exl und Johann Michael Fedler. Sie waren als Hans Stadinger und Knappe Georg unterhaltsam und heiter im Spiel, gaben aber auch der Musik das ihr zukommende Maß von Bedeutung, indem sie wirklich sangen und nicht nur Töne andeuteten. Stadinger mußte der letzte Strophe von Ach ich war ein Jüngling im sechsten Jahr, wiederholen. Beiden eigenen sich Jean Glückmann-Ernest für den Gerichts-Konrad und Ritter von Liebenau, während H. Otto Schiller und Julie von Redwitz bei den Gestalten des Ritters Adelhof und der alten Jungfernaut an possenhaftem Aufputz des Guten zu viel taten und gelegentlich das musikalische Schaden blieben. Dankbar sei anerkannt, daß Schiller einmal im ernsten Aufzuge durch sein „humoristisches Gelichter" die störende Aufführung verwies. Die Zuhörer waren in jeder Hinsicht nachsichtig und klatschten in fröhlicher Stimmung Beifall. F. G.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 11. März.

Generalpardon auch für schwebende Verfahren.

Die unteren Gerichtsinstanzen haben sich bereits wiederholt mit der Frage zu beschäftigen gehabt, ob der im Gehrdettraggesetz enthaltene Generalpardon auch auf solche Personen Anwendung findet, gegen die bereits ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet war, als sie die berichtigende Steuer-Erklärung abgaben. Die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats schließen solche Personen von der Vergünstigung aus; verschiedene Strafkammern haben indessen die Ausführungsbestimmung für ungültig erklärt, da sie mit dem Gesetz selbst in Widerspruch stehe. Dieser Auffassung hat sich jetzt auch das Kammergericht angeschlossen. In einem Falle, in dem die Strafkammer die Ausführungsbestimmungen als endgültig behandelt hatte, hat das Kammergericht das Urteil der Strafkammer aufgehoben und die Sache zur erneuten Verhandlung zurückverwiesen. Zur Begründung führt das Kammergericht aus:

Nach dem Wortlaut, Sinn und der Entstehungsgeschichte des Wehrbeitragsgesetzes soll die Vergünstigung des Generalpardons allen Personen zugebilligt werden, welche Vermögen oder Einkommen angeben, das sie bisher nicht versteuert haben, möge ein Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung gegen sie schweben oder nicht. Das Gesetz baue allen Steuersündern eine goldene Brücke. Wer die Wahrheit sage, dem werde Generalpardon im weitesten Umfange gewährt; er habe weder Strafe zu fürchten noch Steuer für frühere Sünden zu entrichten.

—.— Eine Mondfinsternis findet morgen, Donnerstag, in der frühen Morgenstunde statt. Sie wird um die Zeit der Mitte beinahe total sein. Die Finsternis beginnt früh 3.42 Uhr und endigt 6.44 Uhr, nachdem der Mond in Bonn gegen 6.22 Uhr untergegangen ist. Zur Zeit der Mitte, 5.13 Uhr, werden 0.92 des Mondduchmessers verfinstert sein. Die Finsternis wird in Arabien und Ostafrika, in Europa, Afrika, auf dem Atlantischen Ozean, in Amerika und dem östlichen Teil des großen Ozeans sichtbar sein, voraussichtlich, daß der Mond nicht durch Wolken den Blicken entzogen wird.

—.— Kursus handels- und sozialwissenschaftlicher Vorlesungen. Montag abend erreichte der von der höheren Handelsschule und Handelskammer Elberfeld veranstaltete Kursus handels- und sozialwissenschaftlicher Vorlesungen sein Ende. Rechtsanwalt Lommers-Düsseldorf sprach im Anschluß an seine vorhergehenden Vorträge über „Gesellschaftsrechtliche Fragen aus der Praxis für die Praxis". Dem Kursus, welcher ist nicht nur in bezug auf seine Organisation, sondern ganz besonders durch die von ihm hervorgerufene Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse die größte Bedeutung zumessen. In Anbetracht, daß den Kursteilen jede besondere gesetzliche Regelung fehlt und die amtlichen Bestimmungen über das Wesen, den Zweck und die Wirkung derselben im allgemeinen durchaus günstige Vorurteile den Standpunkt, daß eine Kartellbildung gegen die durch sie Gelegenheit verstoße, und der meist unsachgemäßen Preis niedergang die gesetzliche Kartellbildung stark

hieraus ergebenden Konsequenzen will das Kartellgesetz mildern und beseitigen, und das Reichsgericht hat sich im Jahre 1897 diesen Bestrebungen angeschlossen, aber in einer Urteilsbegründung geäußert: „Stehen in einem Gewerbszweige die Preise allgemein herab und wird dadurch der gedeihliche Betrieb des Gewerbes unmöglich gemacht oder gefährdet, so ist dann die eintretende Krisis nicht nur den einzelnen, sondern auch der Volkswirtschaft verderblich, und es liegt daher im Interesse der Gesamtheit, daß nicht andauernd unangemessen niedrige Preise in einer Gewerbebranche bestehen." Weiter kommt dann dieser höchste Gerichtshof zu dem Schluß: „Es kann, wenn die Preise wirklich dauernd so niedrig sind, daß dem Unternehmer der wirtschaftliche Ruin droht, ihr Zusammenschluß nicht bloß als eine gerechte Betätigung des Selbsterhaltungstriebes, sondern auch als eine dem Interesse der Gesamtheit dienende Maßregel erscheinen." Ein anderer Vorwurf, die Kartelle verstießen gegen die guten Sitten und näherten sich im Prinzip zuweilen dem sogenannten Wucherparagraphen, bei dem Leistung und Gegenleistung unter Ausnutzung einer Notlage im Mißverhältnis stehen, ist auch zu beanstanden, wenn man berücksichtigt, daß Zusammenschluß und Beschränkung der Selbständigkeit freiwillig erfolgen und dem Interesse eines Gewerbszweiges dienen sollen. Wenn wirklich der eine oder andere den Kürzeren ziehen sollte, so würde er dieser Gefahr in noch höherem Maße beim freien Wettbewerb ausgesetzt sein. Und auch die Kampfmittel, die das Kartell im Kampfe mit den Außenseitern verwendet, sind nicht erst durch das Kartell, sondern schon früher aus dem Wirtschaftsleben entstanden. Die Frage, ob ein Unternehmer, selbst wenn seine Aufnahme nach den Satzungen möglich wäre, von dem Eintritt in einen derartigen Verband ausgeschlossen werden könnte, ist durchaus zu bejahen, da es sich stets um eine private Vereinigung handelt, die ihre Mitgliederschaft selbst bestimmen kann. Wohl sollte es denn auch führen, wenn ein Kartell, dessen Zustandekommen stets mit großen Opfern verbunden ist und dessen Weiterentwicklung Mühe und Arbeit kostet, gesetzlich gezwungen sein würde, in seiner Blüte Unternehmer aufzunehmen und die der schwer errungenen Früchte teilhaftig zu machen? Gewiß stehen dem letzteren auch Mittel zur Verfügung, seine spätere Aufnahme zu erzwingen, aber diese würde schließlich für einen Verband nur die Beseitigung eines Hindernisses bedeuten. Den vorzeitigen Austritt würde wie bei einer bürgerlichen oder handelsrechtlichen Gesellschaft nur die Tatsache verfehlter Aussichten rechtfertigen, der durch beeidigende Schiedsgerichte, nicht rechtsbindender Form allerdings, erschwert würde. Der Ausschluß eines Mitgliedes seitens des Kartells kann erfolgen, wenn es durch sein Verhalten dem Zweck des Verbandes entgegenarbeitet. Kartellstreitigkeiten müssen auf jeden Fall schnell ausgetragen werden da jede Verzögerung Verlust bedeuten kann. Einer der besten Kartellkenner, Liefmann, zieht eine wirtschaftliche Regelung der Kartelle dem gesetzlichen Eingreifen vor und vertritt den Standpunkt, daß in der Hauptsache nur die Kontrollvorschriften gesetzlich zu geregelt sind. Um eine Überspannung der Kartellmacht zu verhindern, hat man schon verschiedene Theorien aufgestellt und ihre gesetzliche Sanktion beantragt, wie Einführung eines staatlichen Kartellregisters, Einrichtung eines Kartellamts zur Kontrolle über die Kartellpolitik, Zollmaßnahmen zur Beseitigung bestimmter Einfuhrzölle, um allzuhohe Preise nicht aufkommen zu lassen, Ermäßigung internationaler Einfuhrzölle u. a. m. Bildung von Gegenverbänden ist vorgenommen und Ausschluß der Kartelle von staatlichen Submissionen und Belastung derselben mit hohen Steuern sind verlangt worden. Das Leben und die Zukunft der Kartelle hängt davon ab, ob sie auch wirklich imstande sind, sozialwirtschaftliche Fragen im Interesse der Gesamtheit zu lösen. Zum Schlusse dankte Direktor Doerr dem Vortragenden für seine hochinteressanten Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er später noch einmal an derselben Stelle dieses aktuelle Thema erweiternd und vertiefend behandeln würde.

—.— Volkstümliches Sinfoniekonzert. Das heute, Mittwoch, abend 8 Uhr in der Stadthalle Johannisberg stattfindende achte volkstümliche Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters, das letzte dieser Spielzeit, wird, wie schon mitgeteilt, durch die Mitwirkung von Professor Julius Buths, dem um das hiesige Musikleben verdienten früheren Dirigenten der Kasino-Abonnementskonzerte, ausgezeichnet sein. Dem Elberfelder Publikum wird dadurch die seltene Gelegenheit geboten, zwei Konzerte für drei Klaviere mit Orchesterbegleitung von Bach und Mozart zu hören, die Professor Buths in Gemeinschaft mit Fräulein Else Buths und Herrn G. König spielen wird. Dazwischen singt Fräulein Helene Schütz aus Leipzig eine berühmte Arie aus „Alceste" von Gluck. Den zweiten Teil des Programms nimmt dann die durchaus auf einen heiteren Ton gestimmte achte Sinfonie von Beethoven ein.

—.— Das morgige Stadthallen-Abonnementskonzert wird vom städtischen Orchester ausgeführt. Aus dem von Kapellmeister Karl Gemsind aufgestellten reichhaltigen Programm seien u. a. erwähnt: Ouvertüre zu „Preziosa", „Reverie" von Vieuxtemps, Fantasie aus „der Trompeter von Säckingen", Ouvertüre zu „Rienzi", Faust-Fantasie für Klarinette von Unger (Karl Knobloch), Ungarische Rhapsodie Nr. 1 (an Bülow) von Liszt, Ouvertüre zu „Indra", Ballettmusik aus „Die Königin von Saba", „Der verklungene Ton", Lied von Sullivan. — Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 55 Pfg., einschl. Billettsteuer.

—.— Auf einen Polizeibeamten geschossen. Der Steindruckerlehrling D., der seine Schwester bestohlen hatte und sich umherirrte, griff bei seiner Festnahme auf der Bachstraße zum Revolver. Nur durch seine Geistesgegenwart rettete der Polizeibeamte sein Leben. Der Schuß ging ihm dicht am Kopf vorbei. Das noch nicht 16jährige Bürschchen setzte seiner Festnahme den verzweifeltsten Widerstand entgegen. Es soll versucht werden, ihn durch Fürsorgeerziehung zu bessern.

—.— Wem gehört die Diebesbeute? Bei der Kriminal-Abteilung auf Zimmer 14 lagern noch mehrere neue Anstreicherspachteln, Schlager und eine Partie Glaspapier. Diese Gegenstände sowie einige zerschnittene Wassergummischläuche wurden zwei vor einigen Tagen festgenommenen Dieben abgenommen. Die Eigentümer werden gebeten, sich zu melden.

c.— **Mit Anträgen der Beamten und städtischen Arbeiter** auf Verbesserung der Besoldungen und Bezüge beschäftigte sich gestern in geheimer Sitzung die Stadtverordneten-Versammlung. Die Vorschläge der Verwaltung wurden angenommen. Dadurch werden für Beamte Mehraufwendungen in Höhe von 25 937 Mark jährlich und für Arbeiter in Höhe von 17 000 Mark jährlich erforderlich. Von den Arbeitern lagen weitergehendere Anträge vor. Sie forderten, wie schon früher mitgeteilt, die achtstündige Arbeitszeit in den Betrieben mit Wechselschichten und neunstündige Arbeitszeit in den übrigen Betrieben, zugleich mit entsprechender Erhöhung der Löhne. Nach Ansicht der Verwaltung würde die Erfüllung dieser Wünsche eine jährliche Mehrbelastung des Etats von 300 000 Mark im Gefolge gehabt haben, während von den Arbeitern der Mehraufwand auf 200 000 Mark geschätzt wurde. Das Kollegium verhielt sich diesen Anträgen gegenüber ablehnend und beschloß die Lohnsätze für die städtischen Arbeiter wie folgt festzusetzen: Lohnklasse 1 4,80 bis 5,80 Mk. (bisher 4,60 bis 5,70 Mk.), Lohnklasse 2 4,50—5,30 Mk. (bisher 4,30—5,20 Mk.), Lohnklasse 3 4,30—4,90 Mark (bisher 4,10—4,70 Mk.), Lohnklasse 4 4,00 bis 4,60 Mk. (bisher 3,90—4,40 Mk.), Lohnklasse 5 3,70—4,30 Mk. (bisher 3,50—4,20 Mk.), Lohnklasse 6 2,50—3,70 Mk. (bisher 2—3,30 Mk.). Für die städtische Assistentenklasse wurde eine neue Gehaltsstufe eingefügt, auch wurde einem Antrage des Stadtverordneten Dr. de Weerth entsprechend beschlossen, daß den Militäranwärtern bei der Besoldung von ihren 12 Militärdienstjahren drei Jahre angerechnet werden sollen statt bisher ein Jahr. — Über die öffentliche Sitzung, aus der nur eine Mahnung der Finanzkommission zu besonderer Sparsamkeit angesichts der Finanzlage der Stadt hervorzuheben ist, berichten wir in der 3. Beilage.

Barmen, 11. März.

b.— **Der Stadtausschuß** verhandelte gestern in einer außerordentlichen öffentlichen Sitzung über einen Antrag der Firma Müller & Siller auf Genehmigung der Anlage einer Schnellbleicherei am Lenneperweg. Gegen die Anlage war von interessierter Seite Einspruch erhoben worden. Der Stadtausschuß sprach die Genehmigung zur Anlage aus, knüpfte jedoch daran verschiedene, von dem Gewerbeinspektor beantragte Bedingungen, die zum Teil auf die Beschaffenheit und Einrichtung der Arbeitsräume bezug haben, weiterhin aber auch das Nachbargrundstück vor lästigen Dämpfen schützen sollen. Die Firma erklärte sich zur Erfüllung dieser Bedingungen bereit. Erwähnt wurde bei der Verhandlung, daß es hier eine ganze Anzahl nichtkonzessionierter Bleichereien gibt, die zum Teil schon vor dem Jahre 1869 gegründet wurden, als die Konzessionierungsbestimmungen noch nicht bestanden, zum anderen Teil aber im Laufe der Jahre aus kleineren Anfängen heraus sich entwickelt haben, ohne daß irgendjemand Anstoß daran genommen habe. — Ein Einspruch gegen die Anlage eines Hammerwerks (Hebelhammers), das die Firma Karl Everts auf ihrem Grundstück an der Industriestraße zu errichten gedenkt, wurde ebenfalls vom Stadtausschuß für erledigt erklärt und der Firma die Genehmigung zur Anlage unter bestimmten Bedingungen erteilt. Vor der Verhandlung hatte in beiden Fällen eine Ortsbesichtigung durch den Ausschuß stattgefunden.

b.— **Zirkus Carré.** Der zweite Tag der Internationalen Ringkämpfe im Zirkus Carré fand ebenfalls vor gutbesetztem Hause statt. Der Belgier de Wolf siegte in 4 Minuten über den Italiener Dalmasso, der deutsche Meisterschaftsringer Heinrich Eberle in 6½ Minuten über den Schweizer C. Hofer, Eigemann (Barmen) in 14 Minuten über den Transvaaler Champion Scott. Der Kampf zwischen Olav Christensen und Karl Grunewald aus Essen blieb unentschieden. Für heute (Mittwoch) sind folgende Kämpfe angesetzt: Hofer gegen Dalmasso; Eberle gegen de Wolf; Hamacher gegen Tom Pill sowie Entscheidungskampf Orlando gegen den Essener Grunewald.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Eisenbahn-Unfall.

Duisburg, 11. März. Im Bahnhof Uerdingen fuhr heute morgen ein in den Bahnhof fahrender Personenzug einem aus der Richtung Krefeld kommenden schwer beladenen Güterzug in die Flanke. Bei dem Zusammenstoß wurden fünf Wagen völlig zertrümmert und eine Lokomotive aus dem Gleise geschleudert. Die Zugbeamten konnten sich durch Abspringen retten. Der Verkehr auf der Strecke ist durch die Wagentrümmer unterbrochen. Der Materialschade ist sehr bedeutend.

Beseitigte Hochwassergefahr.

Köln, 11. März. Das Hochwasser des Rheins, das gestern abend bei Köln mit 6,60 Meter seinen höchsten Stand erreicht hatte, ist über Nacht zum Stillstand gekommen. Im Laufe des heutigen Vormittags trat ein allmähliges Fallen des Wassers ein. Um 11 Uhr war der Pegelstand auf 6,45 Meter zurückgegangen. Infolge der eingetretenen kühlen Witterung dürfte die Hochwassergefahr als beseitigt gelten.

Duisburg, 11. März. (Tel.) Das Hochwasser des Rheins erreichte mit seinem heutigen Pegelstand von 6,15 Uhr (4½ Meter über normal) einen Stand, wie er seit Jahren nicht verzeichnet wurde. In den Duisburg-Ruhrorter Häfen entstanden schwere Störungen. Vier Kohlenschiffe sind stillgelegt. Die Kohlenverschiffung erleidet eine empfindliche Einbuße. In den Außenhafenteilen sind alle Magazine überflutet. Heute ist noch ein weiteres langsames Steigen des Wassers zu erwarten. Weite Wiesenflächen an der Ruhr sind überschwemmt.

Zwei Hauptleute wegen Meineids verurteilt.

Koblenz, 11. März. (Tel.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Kriegsgericht der Kommandantur heute abend einen Hauptmann vom Bezirkskommando Köln, früher hier beim Infanterie-Regiment Nr. 68, wegen Meineids zu 9 Monaten Gefängnis und zur Dienstentlassung, einen Hauptmann vom Artillerieregiment Nr. 9 wegen Meineides und unerlaubter Entfernung zu 5 Monaten und einer Woche Gefängnis und zur Dienstentlassung und einen Leutnant vom Fußartillerie-Regiment Nr. 9 wegen Beihilfe zur unerlaubten Entfernung eines der Hauptleute zu 14 Tagen Stubenarrest. Die beiden Hauptleute hatten in einer Ehescheidungsklage der Eheleute K. von Koblenz unter Eid unwahre Aussagen gemacht. Als durch spätere Ermittlungen sich die tatsächlichen Vorkommnisse ergaben, wurden die beiden Hauptleute am 23. Januar dieses Jahres in Untersuchungshaft genommen. Von der erlittenen Untersuchungshaft wurde den beiden Verurteilten je ein Monat angerechnet. Während der ganzen Dauer der Verhandlung war die Öffentlichkeit wegen Gefährdung militärdienstlicher Interessen und wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Auch für die Verkündigung der Urteilsgründe wurde wieder die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Eifersuchtstat.

Langendreer, 11. März. (Tel.) Heute erschoß der Konsumverwalter Marna aus Eifersucht die unverehelichte Bohrmann aus Hamburg. Nach der Tat entleibte er sich selbst.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 11. März. (Spezialtelegr.) Im Abgeordnetenhause sprach heute als erster Redner in der fortgesetzten Beratung des Bergetats der sozialdemokratische Abgeordnete Hué: Die Regierung sollte der Braunkohlenproduktion mehr Aufmerksamkeit schenken. Von einer geringeren Rentabilität der Staatsbergwerke könne keine Rede sein. Seit langem besteht ja das Bestreben, die Staatsbetriebe zu diskontieren, damit den Privatunternehmungen die Kohlenförderung allein überlassen bliebe. Selbst in der Zeit der schwersten Krisis, als die privaten Bergwerke keine Dividende geben konnten, hat der Staat einen ansehnlichen Überschuß herausgewirtschaftet. Viele Millionen hätten für die Allgemeinheit gewonnen werden können, wenn Bergfiskus und Landtag zur rechten Zeit mit der Erwerbung von Bergwerken vorgegangen wären. Wenn den fiskalischen Beamten Unfähigkeit vorgeworfen werde, so stimme das nicht, denn Privatbergwerke engagierten gerne solche fiskalischen Beamten. Stellen Sie nicht die Rentabilität der staatlichen Gruben dadurch in Frage, daß Sie den Staat mit den privaten kapitalistischen Kartellen, mit dem Kohlensyndikat verknüpfen und ihn veranlassen, noch weniger zu fordern, als er jetzt fordert. Die Stillegung der Kaliwerke ist eine Verwüstung volkswirtschaftlicher Werte. Wenn sich das Kohlensyndikat über den Fiskus beklagt, so ist dem entgegenzuhalten, daß die Bergwerksbesitzer die Aufgaben des Syndikats nicht haben erfüllen können. Die Kaliwerke haben sich glänzend rentiert. Die jetzige Stellegung der Kohlenzechen ist eine Folge der Überproduktion, nicht der Erschöpfung der Kohlenlager. Nach dem Abgeordneten Hué sprach der Konservative von Pappenheim.

Eine braunschweigische Gesandtschaft am preußischen Hofe.

Braunschweig, 11. März. Dem braunschweigischen Landtag ging eine Vorlage betreffend die Wiedereinrichtung der braunschweigischen Gesandtschaft am preußischen Hofe zu.

Zum Kabinettswechsel in Italien.

Rom, 11. März. Der König hatte heute morgen eine Besprechung mit dem Senatspräsidenten Manfredi, dem Präsidenten der Kammer, Marcora, dem Vizepräsidenten des Senats, Blaserna, und dem Vizepräsidenten der Kammer, Carcano, in der über die Lösung der Krise und die Nachfolge im Kabinett verhandelt wurde.

Rom, 11. März. (Spezialtelegramm.) Nach der „Tribuna" hat Giolitti dem König den früheren Ministerpräsidenten Sonnino als den für seine Nachfolge geeigneten Mann bezeichnet.

Frankreich und der Balkan.

Paris, 11. März. In der Kammer führte Ministerpräsident Doumergue bei Erörterung des Budgets für auswärtige Angelegenheiten u. a. aus: Frankreich arbeitete daran, die Spuren des Balkankrieges zu beseitigen und den Groll zwischen den Frankreich befreundeten Nationen zu besänftigen. Frankreich arbeitete durch seine Botschaft in London an dem Werke der Versöhnung und der Gerechtigkeit. Die Botschafter in London mußten mit Klugheit vorgehen, um nicht den Ausbruch eines allgemeinen Krieges zu riskieren, den zu vermeiden, das Bestreben aller Regierungen sein muß. (Beifall.) Zu den Besuchen des Prinzen zu Wied bei den Höfen der europäischen Staaten bemerkte der Redner, diese Besuche bewiesen den Willen des Fürsten, Albanien unabhängig zu erhalten. Die Mitwirkung Frankreichs sei allen denen sicher, die in diesem Lande ohne Gewaltsamkeit die Ruhe wiederherstellten. Weiter zollte der Ministerpräsident der Haltung Rumäniens, das ein wichtiger Faktor des Friedens auf dem Balkan bleibe, seine Anerkennung. (Beifall.)

Ein jungtürkisches Ministerium.

Konstantinopel, 11. März. (Spezialtelegramm.) Das in Aussicht genommene Projekt, ein rein jungtürkisches Ministerium zu bilden, ist jetzt durchgeführt. Djavid Bei, der wegen der Anleiheverhandlungen in Paris weilt, ist zum Finanzminister an Stelle Nisat Beis ernannt worden. Arbeitsminister Djemal Pascha hat das Marineministerium an Stelle Mahmud Paschas übernommen, der das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten erhalten hat.

Die norwegische Missionsstation in China von Räubern zerstört.

Peking, 11. März. 400 bis 500 Räuber drangen infolge Verrats in die norwegische Missionsstation Lachokow in der Provinz Hupeh ein, plünderten die Mission und zündeten sie an. Der Missionar Frovland wurde getötet, der Missionar Sama schwer verwundet. Die Räuber erbeuteten Munition, 6—700 Gewehre und verschiedene Geschütze und zwangen die Kulis, die Beute fortzuschaffen.

Eine Schlacht in Mexiko.

London, 11. März. „Daily Chronicle" meldet aus Neuyork vom 10.: Nach einem Bericht der Neuyorker World aus El Paso hat eine Schlacht bei Torreon stattgefunden. Die Rebellen, die die Stadt angegriffen hatten, wurden geschlagen. Die Gesamtzahl der Getöteten soll 1000 Mann betragen. Die Truppen General Huertas bewegen sich in vier getrennten Abteilungen vorwärts, und daneben besteht noch eine Kolonne von 5000 Mann. In Belen haben sich 900 Mann, die ins Gefängnis geworfen worden waren, freiwillig in die Armee einreihen lassen.

Nachspiel zum Kieler Werftprozeß?

Kiel, 11. März. (Spezialtelegramm.) Hier ist gestern der Landgerichtsdiener Wolff, der früher als Aufseher im hiesigen Untersuchungsgefängnis beschäftigt war, verhaftet worden. Das Verfahren gegen ihn wird streng geheim geführt. Es verlautet aber, daß es sich um ein Nachspiel zu dem Werftprozeß des Jahres 1909 handele.

Nachklänge zur Riesenunterschlagung Brunings bei der Dresdner Bank.

Osnabrück, 11. März. In der Klage der Dresdener Bank gegen die Eheleute Haske in Engter wegen Herausgabe von 33 000 Mark, entschied das Landgericht dahin, daß die Beklagten einen Eid zu leisten haben, daß sie nicht wissen, wo sich die 33 000 Mark befinden. Leisten sie den Eid, so wird die Klage abgewiesen. Verweigert ein Beklagter den Eid, so werden sie zur Zahlung verurteilt. Brüning behauptet, daß kein Geld mehr vorhanden sei. Die Ehefrau hat jetzt den Eid in Anrath bei Düsseldorf, wo sie im Gefängnis sitzt, geleistet.

Feuersbrünste.

Glogau, 11. März. In einem Hause in dem Dorfe Salisch platzte ein Ofen, wodurch ein Haus in Brand geriet. Der herrschende Wind verbreitete das Feuer mit großer Schnelligkeit. Siebzehn Gebäude und Stallungen wurden in Asche gelegt. Die Feuerwehren Glogaus und der Nachbarorte sowie ein Kommando des Glogauer Pionierbataillons sind an der Brandstätte.

Neworleans, 10. März. (Reuter.) Nach funkentelegraphischen Meldungen aus dem Hafen Ceiba im Staate Honduras wütet dort ein riesiges Feuer. Zur Zeit der Absendung der Meldungen waren 23 Häuserblocks in der Stadt zerstört, und andere sind von dem gleichen Schicksal bedroht. Der Schade wird auf 10 Millionen Dollar geschätzt.

Vertriebene Heringe.

Hamburg, 11. März. Große Enttäuschung herrscht unter den Fischern der Elbdörfer, weil die seit Jahren ausgebliebenen und erst jetzt wieder eingetroffenen Sprotten- und Heringsschwärme durch den jüngsten Sturm vertrieben worden sind. Der Fang hätte sonst noch drei Wochen gedauert und den Fischern einen großen pekuniären Nutzen gebracht.

Die Studentenunruhen in Wien.

Wien, 11. März. Wie die Blätter melden, teilte der Rektor der tierärztlichen Hochschule, Professor Panzer, einer Abordnung der Hörer mit, daß das Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Unterrichtsministerium durch einen Erlaß an das Rektorat verfügt habe, daß die Vorlesungen an der tierärztlichen Hochschule und die Prüfungen zu sistieren seien. Demgemäß werde das Semester nicht angerechnet.

Mildes Urteil gegen Meuterer.

Paris, 11. März. Die heutigen Morgenblätter berichten von einem milden Urteil, das das Kriegsgericht von Toulouse gestern nachmittag gegen fünf Meuterer gefällt hat, die aus dem Militärgefängnis von Toulouse ausgebrochen waren. Bei ihrer Verfolgung verbarrikadierten sie sich in einem Zimmer und ergaben sich erst, als man mit Beilen und Hebeln die Hindernisse beseitigt hatte. Sie wurden zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

Kriegsbeute.

Belgrad, 11. März. (Spezialtelegr.) Bei der seinerzeitigen Einnahme von Monastir sind in der dortigen Filiale der Ottomanbank 680 000 Franken bares Geld konfisziert und dem Stabe der Armee übergeben worden. In den letzten Tagen haben der französische und englische Gesandte in Belgrad eine Note überreicht, in der sie die serbische Regierung auffordern, das Eigentum der Ottomanbank zurückzustellen. Es soll sich dabei herausgestellt haben, daß von dem damals konfiszierten Betrage nur noch 223 000 Franken vorhanden sind. Wohin die übrige Summe gekommen ist, weiß man nicht.

Türkische Telephonistinnen.

Berlin, 11. März. Demnächst wird in Konstantinopel der öffentliche Fernsprechdienst eröffnet werden. Für den Dienst sind ausschließlich einheimische Mädchen verpflichtet worden, Griechinnen, Armenierinnen, Jüdinnen und auch mehrere Türkinnen. Bemerkenswert ist, daß bisher weder im Geschäftsleben, noch im Postdienst in Konstantinopel türkische weibliche Angestellte verwendet worden sind. Die türkischen Telephonistinnen werden ihres Amtes im Schleier walten.

Frankfurt a. M., 11. März. Nach der heutigen Arbeitslosenversammlung zogen etwa 1000 Personen vor den Römer und wollten in die Römerhalle eindringen. Die großen Tore des Römers waren aber schon geschlossen, so daß die Demonstranten ihre Absicht nicht ausführen konnten. Die Menschenmassen sammelten sich dann auf dem Römerberg und auf dem Karlsplatz, wo sie von der Polizei zerstreut wurden.

Frankfurt a. M., 11. März. Als im Jahre 1907 die zweite Frau des Giftmörders Hopf, der inzwischen zum Tode verurteilt worden ist, erkrankte und starb, brachten verschiedene Zeitungen die Meldung, daß der Verdacht bestehe, die Frau sei von Hopf vergiftet worden. Hopf strengte infolgedessen gegen verschiedene Redakteure und auch gegen Privatpersonen Klage an, die zur Verurteilung der Beklagten führte. Der Redakteur Paysauer vom Taunusboten hat inzwischen, wie gemeldet, die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt. Die Strafkammer kam dem Antrage nach und erkannte auf Freisprechung des Angeklagten.

Darmstadt, 11. März. Der Deutsche Ausschuß für die gesundheitlichen Angelegenheiten der Kur- und Badeorte hielt hier eine Sitzung ab, an der Vertreter der Regierung sämtlicher deutscher Bundesstaaten teilnahmen. Sanitätsrat Dr. Nikolas-Westerland erörterte die Frage: Gehört zu den gesundheitlichen Einrichtungen in den Kur- und Badeorten auch der Schutz vor sexueller Infektion? Der Ausschuß beschloß, daß eine Kommission die Angelegenheit bearbeiten soll, um später Bericht mit geeigneten Vorschlägen zu erstatten. Die Konzessionspflicht der Kur- und Badeorte hat den Ausschuß bereits beschäftigt. Der Bericht des Handelsrichters Kauffmann-Berlin kommt zu dem Satze: Die Bezeichnung als Kur- oder Badeort (Bad, Seebad, Luftkurort) bedarf der Genehmigung der zuständigen Landesbehörde. Angesichts der Tatsache, daß mit den fraglichen Bezeichnungen viel Unfug getrieben wird, erkannte Versammlung an, daß die Einführung einer Konzessionspflicht erwünscht sei, sah jedoch von einer Beschlußfassung ab, bis neues Material gesammelt ist, welches dann den Reichsbehörden zur Prüfung übergeben werden soll. U. a. kam noch die von Professor Kisch-Marienbad angeregte Neutralitätserklärung der Kurorte im Kriegsfall zur Sprache. Der Ausschuß lehnte es ab, auf die Sache weiter einzugehen, weil sie weit über den Kreis seiner Aufgaben hinausgehe. Ein Urteil des Kammergerichts, das die im Interesse der Ruhe in verschiedenen Badeorten bestimmte Baubeschränkung während der Hauptkurzeit für unzulässig erklärt, wurde bedauert und wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß es möglich sei, durch Ortsgesetze doch einen genügenden Schutz vor Baubelästigung zu erreichen. Einer Anregung aus der Versammlung folgend, will der Ausschuß versuchen, eine Übersicht über die hygienischen Einrichtungen, die in den deutschen Kurorten vorhanden sind, zu schaffen.

Cuxhaven, 11. März. Der verhaftete Kirchenräuber, der sich Leon Jardin nannte, ist jetzt durch die Hamburger Polizei überführt worden. Er war verdächtig, in der Nacht zum 2. Januar in Respholt den Pastor Loey, der ihn bei dem Kirchenraube überraschte, erschossen zu haben. Der Verbrecher heißt richtig Ernst Saale und stammt aus Königsberg. Er ist vielfach schwer bestraft, hat außerdem noch eine Zuchthausstrafe von 7½ Jahren zu verbüßen.

Elbing, 11. März. (Spezialtelegramm.) Auf dem Bahnhof Osterode (Ostpreußen) ist gestern nachmittag eine Mädchenhändlerin, die unverheiratete Vogt, in dem Augenblick verhaftet worden, als sie mit zwei jungen Mädchen nach Berlin abreisen wollte. Bei ihr sind zahlreiche Adressen junger Mädchen in Neidenburg, Oertelsburg und einiger anderer Orte Ostpreußens gefunden worden, die sie zur Fahrt nach Berlin zu bestimmen versucht hat.

Luxemburg, 11. März. Der Bischof von Luxemburg hat gegen das gestern gemeldete Urteil in dem Prozeß der „Neuen Zeit" gegen ihn sofort Berufung eingelegt. (Vergl. die Nachricht unter Politische Übersicht.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Verband deutsch-ausländischer Wirtschaftsvereine. Der Verband deutsch-ausländischer Wirtschaftsvereine, der am 28. Februar d. J. gegründet wurde, wird Anfang nächster Woche seine nächste Arbeitssitzung in Berlin haben, in welcher u. a. auch über den Anschluß zweier weiterer Körperschaften Beschluß gefaßt werden wird. Bis dahin dürfte sich dann auch entschieden haben, ob und in welcher Form die geplante deutsche Gesellschaft für Welthandel zustande kommt, nachdem eine führende Gruppe der rheinisch-westfälischen Industrie für ihren engeren Konzern eine eigene Auslands-G. m. b. H. ins Leben gerufen hat. Erweist sich die Gründung der Welthandelsgesellschaft in der ursprünglich geplanten Form als undurchführbar, so würde in der erwähnten Sitzung auch zur Erörterung kommen, ob und inwieweit einzelne ihrer Ziele, ohne Schaffung einer neuen Spezialorganisation hierfür und ohne die für solche erforderliche finanzielle Belastung der Industrie vielleicht auf föderativer Basis durch Zusammenwirken der deutsch-ausländischen Wirtschaftsvereine untereinander und event. mit anderen bestehenden Organisationen weiter verfolgt werden können.

Auflösung des schottischen Stahlwerksverbandes?

London, 11. März. (Spezialtelegramm.) In Glasgow findet heute eine Konferenz des schottischen Stahlwerksverbandes statt, dessen sofortige Auflösung droht. Zwei leitende Mitglieder sind bereits ausgeschieden. Die Veranlassung gaben geheime Unterbietungen. Der Auflösung würde ein Preiskrieg, namentlich für Schiffsplatten, folgen, die wahrscheinlich sofort um 10 Schilling reduziert würden.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Völke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Seelische Erregungen

bleiben Ihnen am Waschtage erspart, wenn Sie Ihre Groß-Wäsche in Luhns Wasch-Extrakt stecken.

Neue Deutsche Teppiche

Wir führen renommierte Fabrikate von der Barmer Teppichfabrik Vorwerk & Co., Gebr. Schöller, Düren, Koch & te Kock, Oelsnitz. :: Für Wohn- und Speisezimmer werden bevorzugt modern gemusterte Teppiche, für Herrenzimmer Teppiche im Persergeschmack, für Salons und Empfangszimmer franz. Stilarten.

Tapestry-Teppiche

moderne und Persermuster

ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
23.75	38.50	59.50

Mech. Smyrna-Teppiche

unsere Spezialmarke „Pama", Persermuster

ca. 200/300	ca. 250/350	ca. 300/400
51.00	78.00	108.00

Tapestry-Teppiche

Ankermarke

ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
29.50	45.50	75.50

Haargarn-Teppiche

„Imperator", moderne Künstlerzeichnungen

ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
26.50	38.50	59.00

Plüsch-Teppiche

Halbmondmarke

ca. 200/300	ca. 250/350
49.50	78.00

Velour-Teppiche

Ankermarke

ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
38.75	58.75	99.00

Velour-Teppiche

ca. 170/240	ca. 200/300	ca. 250/350
32.00	48.00	79.00

Patent Smyrna-Victoria (Vorwerk & Co.) 1 mtr. 19.00
Patent Kashar-Victoria (Vorwerk & Co.) 1 mtr. 22.00
Patent Salon-Victoria (Vorwerk & Co.) 1 mtr. 23.50

Imit. Perser-Teppiche

mit Fransen

ca. 200/300	ca. 250/350	ca. 300/400
78.00	118.00	165.00

Brüssel-Teppiche

mit Fransen (Vorwerk & Co.)

ca. 200/315	ca. 270/370	ca. 300/420
95.00	158.00	210.00

Orig. Prima Plüsch-Teppiche

Halbmondmarke

ca. 170/280	ca. 200/300	ca. 250/350
43.00	69.00	105.00

Tournayvelour-Teppiche

mit Fransen (Vorwerk & Co.)

ca. 200/315	ca. 270/370	ca. 300/420
118.00	198.00	265.00

Vorlagen, Verbindungsstücke, Erker-Teppiche in großer Auswahl.

Handschuhe, Strümpfe, Schuhe. Großer Extra-Verkauf zu besonders billig. Preisen

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten in Kleider- u. Seidenstoffen.

Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

a317

Das ganze Wuppertal spricht von unseren **billigen Butterpreisen.**

Prima Bauernbutter per Pfund ℳ 1.25 u. 1.19
Feinste Süßrahmtafelbutter p. Pfund v. ℳ 1.30 an
Echtes Paderbornerbrot tägl. frisch aus Paderborn
Täglich frische Oldenburger Eier.
Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus
Kölnerstraße 74. Telephon 2948.

Echtes Paderborner 95 Pf.
Ia Pflanzenbutter 75 Pf.
Ia Zervelatwurst 1.50
Ia Plockwurst 1.20 - 1.40
(Blaue Rabattmarken.)
Fischertaler Butterhalle, a. Island 7, u. a. Ascher. 4.

Telephon 1937 — Telegramm 1937

Prima Angel-Sardinen, feinste gewäss. Tierlinge, Brat- u. Rollmöpse, Bismarckheringe, P. Häufer, Elberf., Gesellenhaus 24.

Billiges Hühnerfutter
Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt, verl. zu Mk. 11.—, Buchweizen, Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko nächster Bahnstation gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel, Neuß.

Wilhelm Ahlborn
Elberfeld, Königstraße 21.
Telephon 116.
„Opel" und „Dürkopp"
Fahrräder
Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.
Reparatur-Werkstatt.

Hunde- Halsbänder, Leinen, Ketten, Peitschen, Bürsten, Kämme, Pfeifen, Maulkörbe etc., zusammenlegbare Hundelager und Kokosmatten, sämtl. **Dressur-Artikel.**
Pet. Gustav Stöcker, Elberfeld
15684 Fernsprecher 430. Heubruch 11.

Wegen Geschäftsaufgabe
Ausverkauf
nur erstklassiger
Möbel, Dekorationen, Gardinen, Gemälde
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gebr. Gatermann, Elberfeld
Hofkamp 21-23.
Das Lager muß bis zum 1. Juli geräumt sein, doch können gekaufte Sachen bis zum 1. Okt. in unsern Fabrikräumen lagern.
Gelegenheits-Kauf:
Ein Posten **Gardinen** und **Uebervorhänge**
zur Hälfte des Preises abzugeben.

Täglich frische
Land-Butter
Pfund ab hier Mk. 1.05.
Josef Stolz, Bettenfeld-Eifel.

Kalbsbraten [illegible] Pfd. 47 Pfg. empf. Gerull, Elberfeld, beim p. Kaufnehmen (Citr.)

Gesangbücher empf. Rob. Gerardet, E., Burgstr. 1.

---

u151

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
spart Arbeit, Zeit, Geld.
Paket 15 Pfennig

Neu eröffnet!

Ein Rätsel

für viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist, es wird daher für jeden, besonders aber

für Herren

von großem Interesse sein, folgendes zu wissen: Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden u. feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene, in den vornehmsten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Haltbarkeit unübertroffene **Maßgarderoben für 12, 15, 18, 22 Mk. u. höher. Burschen-Anzüge extra billige Preise. Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge sehr preiswert. Hosen, neueste Streifen, von 2.50 Mk. an**
Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.

Abt. II: Großes Lager in streng modernen u. sehr eleganten neuen Herren-Garderoben.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
Elberfeld nur Schwanenstr. **24** Elberfeld nur Schwanenstr.
5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Der weiteste Weg lohnt.

Neu eröffnet!

Tagesspruch.

guten Tage sei guter Dinge, und den bösen auch für gut. Prediger Salomo.

Deutscher Reichstag.

...sitzung vom Dienstag, den 10. März 1914.

...Bundesratstische: Dr. Solf.

...sident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um ... Min.

...der Tagesordnung steht zunächst eine

kurze Anfrage.

...g. **Duffner** (Ztr.) fragt: Ist der Herr Reichs... bereit, der vom Reichstage in der 30. Sitzung ...19. März 1913 angenommenen Resolution, nach ...r gemäß § 22 des Kaligesetzes als 4. Aus...station für die Berechnung der Frachten Kolmar ... festzusetzen sei, Folge zu geben und die Veröffent... der Verordnung im Reichsgesetzblatt so recht... erfolgen zu lassen, daß die Sommer- und Herbst... der süddeutschen Landwirtschaft in Kali auf ...chtbasis Kolmar i. Els. erfolgen können.

...Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. ...: Für die Berechnung der Frachten für die Kali... kann die Festsetzung einer vierten im Elsaß ge... Ausgangsstation neben den schon bestehenden drei ...gsstationen erst in Erwägung gezogen werden, ...die elsässischen Kaliwerke in der Lage sind, den ...f der Landwirtschaft an Düngesalzen in dem für ...ue Ausgangsstation in Frage kommenden Gebiete ...den. Das ist zurzeit noch nicht der Fall. Gegen... haben nur die Werke Amelie 1 und 2 eine ge...sme Fabrik und sind daher allein imstande, 40pro...e Düngesalze zu liefern. Es ist indes anzunehmen, ...im Laufe des Jahres 1914 noch einige weitere ...dische Werke eine endgültige Beteiligungsziffer er... werden und daß noch eine zweite große Fabrik ...betrieb wird eröffnen können, so daß dann voraus... in der zweiten Hälfte des Jahres die Festsetzung ...vierten Ausgangsstation im Elsaß durch den Bun... wird erfolgen können.

...rauf wird die Beratung des

Kolonialetats

...setzt.

...g. **Schwarze-Lippstadt** (Ztr.): Die verallgemeinerten ...en Vorwürfe gegen die Plantagenbesitzer sind un...fertigt. Abg. **Henke** ist für seine **Beschuldigungen** ...beweis schuldig geblieben. Die günstige **Entwicke...** der Kolonien ist zum guten Teil der Tätigkeit der ...ssionen zu danken. Die Bahnbauten sind nötig, ...handel und Verkehr zu schaffen. Die Missionen ...die Neger erst zu Menschen erziehen auf Grund ...Satzes: Ora let labora! Wir wünschen auch, daß ...eingeborenen menschenwürdig behandelt, und daß ...Lebensbedingungen nach Möglichkeit verbessert wer... Das kann man sehr gut erreichen durch kleine An...gen, durch Eingeborenenkulturen. Ein besonderes ...merk ist auf die Besserung der sanitären ...ältnisse zu richten. Der sozialdemokratische ...rt. der Reichstag sage kritiklos zu allem Ja und ..., ist völlig unberechtigt; das beweist die eingehende ...dlung in der Budgetkommission. Die Missions... müssen den Regierungsschulen völlig gleichgestellt ... Auch die sozialdemokratischen Wähler verstehen ...altung der sozialdemokratischen Fraktion in Kolo...gen nicht mehr. (Sehr richtig.) Wir werden der ...ung in ihrer Kolonialpolitik folgen, die human ...recht gehandhabt werden muß. (Beif. im Zentrum.)

...g. Dr. **Paasche** (natl.): Die Rede des Abg. ...ze war wesentlich kolonialfreundlicher, als die ...geordneten Erzberger, der seine Meinung jeden...ändert hat, da er die Ausführungen seines Partei... Schwarze mit einem Bravo begleitete. (Heiter... So ernst werden seine Vorwürfe also wohl ...ein.

...das Erziehen der Neger zu geordneter Arbeit ...lturarbeit. Während der Neger früher seine Frau ...n ließ und sich selber herumtrieb, ist jetzt aus ihm ...eißiger Arbeiter geworden. Nach den Reden der ...emokraten könnte man annehmen, daß wir Un... ins Land gebracht hätten. Sie würden aber ...s reden, wenn sie selber einmal in die Kolonien ...gingen. Beim Plantagenwesen ist es ein Unglück, ...ie Arbeiter so außerordentlich weite Wanderungen ...müssen, um an ihre Arbeitsstätten zu gelangen. ...eute sollten möglichst dauernd auf den Plantagen ...gemacht werden. Die Sozialdemokraten wollen, ...en Negerarbeitern Land zum freien Eigentum ge... werde. Das würden die Eingeborenen aber gar ...verstehen und sie würden auch nicht dazu bereit sein, ...nen Tage (jeden vierten Tag haben sie einen ...) zur Beackerung ihres Landes zu benutzen. Die ...Usambarabahn angestellten Neger haben sich sehr ...das Arbeiten abgewöhnt und den Grand... gespielt. Das kann ihnen im Grunde genommen ...cht einmal übelgenommen werden. (Zurufe bei ...) Auch von Ihnen (zu den Soz.) haben viele ...ihre Stiefel selber geputzt und jetzt haben sie ihre ...dazu. (Heiterkeit.) Jeder Plantagenbesitzer freut ...enn er seine Arbeiter seßhaft machen kann. Aber ...die Weißen in den Kolonien, die doch mit ...em Blute erkauft sind, muß mehr gesorgt werden, ...Bloß immer für die Schwarzen. (Sehr richtig!) ...wir politische Kolonisation, so muß

...die diejenigen gesorgt werden, die die Kultur in das Land gebracht haben.

...richtig!) Die Resolutionen der Kommission schießen ...eil über das Ziel hinaus. Die Schlafkrank... soll zum Stillstand gekommen sein. Auch die ...nkheit nimmt ab. Leider herrscht die Syphilis ...er. 90 Prozent der Bevölkerung sind krank. Da ...nn Salvarsan viel mehr anwenden. Der Alkohol... konsum hat sich erfreulicherweise vermindert. In der Forstwirtschaft in den Kolonien muß systematisch die Anpflanzung vorgenommen werden, damit Werte geschaffen werden, die größer sind als die der Diamanten Südwestafrikas. Wir haben zu der Kolonialverwaltung volles Vertrauen. (Beifall.)

Abg. **Naumann** (F. Vpt.): Die Debatten im Reichstage werden noch in den nächsten Wochen in der Presse manche Gegenantwort bekommen. Der Reichstag wird jetzt schon bezeichnet als eine Versammlung wohlmeinender, aber uneingeweihter Männer. Das ist in gewissem Maße zuzugeben. Wir können nicht über jede Angelegenheit lückenlose Spezialkenntnisse haben. Man kann aber nicht von uns erwarten, daß wir nach dem Grundsatz handeln: Lerne zu zahlen, ohne zu reden! (Heiterkeit.) In dem Wunsche der weißen Ansiedler, über ihre Verhältnisse selber mitzureden, liegt ein berechtigter Kern. Ostafrika hat eigene Einnahmen 16,5 Millionen, Reichszuschuß 3,3, Kamerun eigene Einnahmen 11,3 Millionen, Reichszuschuß 3,2, Südwestafrika eigene Einnahmen 23,3, Reichszuschuß 13,6. Diese Ziffern ergeben die Berechtigung, daß

den Ansiedlern ein Selbstbestimmungsrecht gegeben

wird. Allerdings tragen auch die Hütten- und Kopfsteuern der Schwarzen zu diesen Einnahmen bei. Wenn der Gouvernementsrat Einfluß auf den Reichstag haben soll, so würde das besondere Schwierigkeiten bieten wegen der einjährigen Etatsperioden. Den Kolonien eine Verfassung zu geben, dürfte außerordentlich schwierig sein. In der Aufzählung der verdienten Männer um die Tanganjikabahn hat der Staatssekretär Dernburg vergessen, ohne den das Baugesetz von 1908 nicht entstanden wäre und ohne den wir den Tanganjikasee heute noch nicht erreicht hätten. (Sehr richtig! links.) Zu den Zeiten der Sklavenjagden und der Häuptlingswirtschaft, als Livingstone, Stanley und Emin Pascha Ostafrika erforschten, als das Land noch völlig unkultiviert war, da war die Bevölkerung nicht so dezimiert als jetzt auf Grund einer 30jährigen Zivilisationsarbeit. Gewiß muß man den weißen Pflanzern zugeben, daß sie mit Aufopferung, Treue und Ausdauer gearbeitet haben. Trotz ihrer Tätigkeit ist aber das Problem der Negersterblichkeit immer noch gewachsen. Da scheint doch irgend welcher Zivilisationsfehler vorzuliegen.

Die große Sterblichkeit auf den Pflanzungen

ist Tatsache, und unsere Resolution verlangt, daß auf diesem Gebiete Klarheit geschaffen wird. Das Trägersystem ist gefahrvoll für die Gesundheit, Kultur und Sitte der Bevölkerung. Jede neue Eisenbahn verlangt neue Arbeitskräfte. Sie macht die Träger nicht so schnell überflüssig, als man erwartete. Das ist erst möglich, wenn das Eisenbahnnetz mehr ausgebaut ist und die Zubringung zu den Hauptstrecken nicht mehr durch Neger zu erfolgen braucht. Der Staatssekretär ist auf die Einzelheiten der Resolution mit einer gewissen freundlichen Absichtlichkeit nicht eingegangen. (Heiterkeit.) Es wäre angebracht, wenn er sich darüber noch entlassen würde. In der Beurteilung der Missionen ist ein gewaltiger Umschwung entstanden. Die Missionsschulen wirken Bewunderungswertes; die interkonfessionellen Regierungsschulen sind aber trotzdem nicht zu entbehren. Wir stützen die Schutzgebietspolitik, wir sind aber keine Freunde dessen, was vorhanden ist, sondern was wirkt und kommt.

Abg. **Noske** (Soz.): Durch die Reden der bürgerlichen Parteien ging ein Zug von Resignation. (Widerspruch.) Die Verwaltung fängt an, umzulernen. Das ist auf die scharfe Kritik der Sozialdemokraten zurückzuführen. (Lachen rechts.)

Wir wollen die Kolonien nicht preisgeben,

das haben wir auch nie gefordert. Wenn man den Vorschlägen des Gouverneurs Schnee folgt, wird vor 1930 die Haussklaverei in Ostafrika nicht aufhören. Das schlimmste ist, daß die deutschen Behörden dem Sklavenhandel die rechtsgültige Form geben. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Kolonien stehen in keinem Verhältnis zu den Reichszuschüssen, zu denen noch die Verzinsung der Schutzgebietsanleihen usw. hinzukommt. Vor allen Dingen müssen die Kosten für die Schutztruppe vermindert werden. Der Staatssekretär unternimmt nichts, um der trüben Kultur in Kamerun und Ostafrika entgegenzutreten. Die Zahl der Großgrundbesitzer nimmt in Südwestafrika immer mehr zu. Die Latifundienwirtschaft blüht dort gewaltig. Insbesondere verstehen es die Missionsanstalten, sich großen Grundbesitz zu sichern. So günstig, wie es geschildert wird, ist das dortige Klima nicht. Die Tuberkulose breitet sich ebenfalls dort weiter aus. Allen Forderungen auf Wasserversorgung Südwestafrikas haben auch die Sozialdemokraten stets zugestimmt. Bei vielen weißen Ansiedlern herrscht eine Gemütsroheit sondergleichen. Sie stellen lediglich ihr Interesse in den Vordergrund. Wir fordern erhöhte Beträge für die Heranbildung von schwarzen Handwerkern. Den Eingeborenen muß Land wiedergegeben werden. Richtig ist, daß der Viehstand der Schwarzen wieder zunimmt. Prinzipielle Gegner von Eisenbahnbauten sind wir nicht. Unsere Zustimmung zu den Bahnbauten hängt ab von einer Reihe von Vorbedingungen, deren Erfüllung garantiert werden muß. Daß der Neger faul ist, trifft nicht zu. Die Schwarzen dürfen nicht mit Gewalt zu den Arbeiten in den Pflanzungen angehalten werden. Bessere sanitäre Maßnahmen sind besonders bei den Bahnbauten notwendig. Die Arbeitszeiten für die Schwarzen bei diesen Bauten sind viel zu lang. Die Folge davon sind natürlich

zahlreiche Erkrankungen und Unfälle.

Hier wäre es notwendig, daß die Regierung den gesamten Gesundheitsdienst bei Bahnbauten übernimmt und kontrolliert. Leider sind diese Kontrollen jetzt völlig unzureichend. Wir verlangen, daß endlich eine ausreichende Humanität in der Kolonialpolitik Platz greift.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Herr Dr. **Paasche** hat die Ausführungen des Abg. Schwarze den meinigen gegenübergestellt. Dazu lag kein Grund vor. Ich habe dasselbe gesagt wie mein Parteifreund Schwarze, nur etwas deutlicher. (Heiterkeit.) Der Rede des Staatssekretärs können wir zustimmen, wenn er alles hält, was er versprochen hat. Ich hoffe, daß er uns im nächsten Jahr hierüber ausführlich Auskunft gibt. Eine Trennung der katholischen Missionen von den evangelischen nach Gebieten ist für uns unmöglich. Das widerspricht den Prinzipien der katholischen Kirche, die eine Weltkirche ist und in allen Gegenden festen Fuß zu fassen sucht. Eine derartige Trennung würde auch

gegen die Kongoakte verstoßen,

die die freie Missionierung ausspricht und schließlich wäre sie praktisch undurchführbar. Für ein friedliches Zusammenwirken der Missionen beider Konfessionen bin auch ich. Von häßlicher Polemik sollen sie sich fernhalten.

Damit schließt die Debatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt und die hierzu vorliegenden Resolutionen der Budgetkommission werden angenommen.

Eine Reihe von Titeln wird nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) wünscht die Herausgabe einer Landkarte, aus der die Gebietsverhältnisse, wie sie sich aus der Kongoakte ergeben, ersichtlich sind.

Staatssekretär Dr. **Solf** sagt dies zu.

Der Rest des Etats des Kolonialamtes wird bewilligt.

Darauf wird vertagt. Nächste Sitzung Mittwoch, 2 Uhr. Etat der Schutzgebiete. Luftverkehrsgesetz.

Schluß: ¼7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Dienstag, den 10. März 1914.

Am Ministertische: Handelsminister Dr. **Sydow**.

Präsident Graf **Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Die Beratung des

Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung

wird beim Titel Arbeitsvermittlung und Rechtsberatung für minderbemittelte Bevölkerungskreise fortgesetzt.

Abg. **Liebmann** (natl.): Die zur Förderung der nicht gewerbsmäßigen Arbeitsvermittlung ausgeworfenen Mittel sind zwar im neuen Etat etwas erhöht worden, aber auch die erhöhte Summe von 110 000 Mark können wir nicht als ausreichend erachten. Deshalb fordern wir bedeutend erhöhte Mittel für den nächsten Etat.

Abg. **Flesch** (Vpt.): Die Arbeitsnachweise müssen nicht nur auf die Städte, sondern auch auf das platte Land sich erstrecken. Wir sind für die paritätischen Arbeitsnachweise. Religiöse und Parteifragen müssen dabei ganz ausscheiden. Die Regierung hat den Bäckerinnungen bezüglich der Beschäftigung von Gesellen Konzessionen gemacht, die mit der Gewerbeordnung in Widerspruch stehen.

Geheimrat Dr. **Franke**: Nach den Entscheidungen der Gerichte und auch des Reichsgerichts sind die Innungen befugt, ihren Mitgliedern zu verbieten, andere Nachweise als die der Innungen zu benutzen.

Abg. **Leinert** (Soz.): Bei den Arbeitsnachweisen ist die Mitwirkung der Arbeiter unbedingt erforderlich. Die gewerbsmäßige Stellenvermittlung sollte verboten werden. Ein guter Arbeitsnachweis ist geeignet, auf die Arbeitslosenversicherung hinzuwirken. Der Arbeitsnachweis muß eine Einrichtung mit paritätischer Verwaltung sein.

Darauf wird die Denkschrift über die Tätigkeit der preußischen Arbeitsnachweiseverbände durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Abg. **Trüger** (Vpt.): Ich bitte den Minister, im Interesse der

Förderung des kleingewerblichen Genossenschaftswesens

das gewerbliche Seminar an der Universität in Halle auszubauen. Ferner ersuche ich den Minister, eine Denkschrift darüber vorzulegen, was durch staatliche Subvention auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens erreicht worden ist.

Handelsminister Dr. **Sydow**: Dem Wunsche des Vorredners nach weiterem Ausbau des gewerblichen Seminars in Halle kann nicht entsprochen werden. Auch kann es nicht Aufgabe der Staatsregierung sein, eine Denkschrift über das Genossenschaftswesen vorzulegen, die zugleich Werbeschrift sein soll und in den Streit der Meinungen eingreift, welche Richtung bevorzugt werden soll.

Beim Kapitel „Porzellanmanufaktur" bemerkt

Abg. **Beltin** (Ztr.): Die Porzellanmanufaktur soll in erster Linie künstlerische Ziele verfolgen. Wir müssen aber auch die Forderung erheben, daß der Betrieb wirtschaftlich sei und daß eine kaufmännische Bilanz aufgestellt werde.

Abg. **Schroeder-Kassel** (natl.): In der Kommission waren wir darüber einig, daß die Porzellanmanufaktur nicht sowohl ein kaufmännisches als vielmehr ein Kunstinstitut sein soll. Deshalb können wir die Aufstellung einer kaufmännischen Bilanz nicht verlangen.

Abg. **Leinert** (Soz.) wünscht Besserstellung der Arbeiter in der Porzellanmanufaktur.

Ein **Regierungskommissar**: über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Porzellanmanufaktur werden Übersichten gegeben, aus denen ersehen werden kann, wie die einzelnen Betriebe gearbeitet haben. Von einer kaufmännischen Buchführung, wie sie früher eingeführt war, ist Abstand genommen worden, weil die Porzellanmanufaktur nicht ein Erwerbsinstitut sein soll, sondern

der Förderung des Kunstgewerbes zu dienen

bestimmt ist. Auf die Klagen des Abg. Leinert erwidere ich, daß die Lohnverhältnisse der Arbeiter in befriedigender Weise geregelt sind, und daß ein Vertrauensverhältnis zwischen den Arbeitern und der Direktion besteht.

Das Kapitel wird bewilligt. Der Rest des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird ohne Debatte erledigt.

Es folgt die Beratung des Etat der

Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Bei den Einnahmen erklärt

Abg. **von Hassel** (kons.): Seit dem vorigen Jahre beobachten wir ein Abflauen der Konjunktur, das sich auch auf dem Kohlenmarkt bemerkbar macht. Ich hoffe, daß das Kohlensyndikat wieder zustande kommt und daß sich die Regierung daran beteiligt. Ferner wünschen wir, daß der Minister dem Stillegen der Zechen in Westfalen entgegentritt, durch das die eingesessene Arbeiterbevölkerung geschädigt wird. Was die Novelle zum Kaligesetz betrifft, so erscheint es uns nicht richtig, für das Reich eine Abgabe zu erheben als Entgelt dafür, daß ein weiteres Niederbringen von Schächten verhindert wird. Die Rentabilität der Bergwerke und die Übersicht darüber ist eine bessere geworden, seitdem man ein kaufmännisches Verfahren eingeführt hat. Möge es weiter bergauf gehen. (Beifall.)

Abg. **Brust** (Ztr.): Der vorliegende Etat zeigt ein ziemlich günstiges Bild. Die letzten Verhandlungen über das Wiederzustandekommen des Kohlensyndikats sind resultatlos verlaufen. Man kann nur wünschen, daß es erneuert werden wird. Wenn das nicht geschehen würde, so wären trübe Folgen für die Bevölkerung des Ruhrreviers und die ganze Volkswirtschaft unausbleiblich. Der preußische Fiskus muß sich daher nach Kräften für das Zustandekommen des Syndikats einsetzen. Mit Rücksicht auf das bevorstehende Kaligesetz sollen einige Gesellschaften neue Schachtanlagen in Angriff genommen haben, um sich gegen das neue Gesetz zu sichern. Man sollte den Manipulationen allzu spekulativer Unternehmer begegnen. Auch wir bitten den Minister,

der Stillegung der Zechen entgegenzutreten.

Die Kohlenhändler an der Saar beschweren sich darüber, daß die dortige Bergverwaltung für den Verkauf der Kohlen weit schärfere Bedingungen stellt als die privaten Gruppen. Den kleinen Abnehmern von Kohlen an der Saar und in Oberschlesien sollte von der Bergverwaltung mehr Entgegenkommen als bisher gezeigt werden. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Althoff** (natl.): Das Jahr 1913 zeigt noch ein gutes befriedigendes Ergebnis. Das Ergebnis wird aber wahrscheinlich nicht so glänzend sein, wie das vom Jahre 1912. Wir freuen uns, daß wir die Ausfuhrtarife, die besonders dem Saarrevier zugute kommen, wieder haben. Man sollte eine derartige Tarifierung von gründlichen sachlichen Erwägungen und nicht von Stimmungen abhängig machen. Was das neue Kaligesetz betrifft, so soll von der Kaliproduktion eine Abgabe an das Reich geleistet werden. Wir müssen aber mit aller Energie gegen einen Grundsatz Verwahrung einlegen, wonach eine Industrie für den Schutz, den ihr die Reichsgesetzgebung gewährt, eine Vergütung an das Reich abführen soll. Wir müssen damit rechnen, daß die guten Ergebnisse der Jahre 1912/13 jetzt ein Ende haben. Es ist über das Stillegen der Zechen geklagt worden. Gruben, die nicht rentabel sind, können aber nicht weiter in Betrieb gehalten werden.

Auch wir hoffen auf ein Zustandekommen des Kohlensyndikats.

Der Zeitpunkt ist noch nicht gekommen, wo man dem Syndikat mit der Klinke der Gesetzgebung drohen könnte. Ich empfehle die Angelegenheit dem Wohlwollen des Ministers. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Gantert** (Fortschr. Vpt.): Die Kohlenpreise haben eine außerordentliche Höhe erreicht. Unser Kohlenreichtum ist groß. Ich halte es aber nicht für richtig, daß die Kohlen dem Auslande billiger als dem Inlande geliefert werden. Wir sind keine Gegner der Syndikate, sondern bekämpfen nur ihre Auswüchse. Wir sind aber Gegner eines Syndikats, das eine Monopolstellung zu erringen versucht, und wenn es sich um ein Monopol handelt, so würden wir das Staatsmonopol dem Privatmonopol vorziehen. Wir erwarten, daß sich der Staat einen maßgebenden Einfluß im Kohlensyndikat sichert.

Oberberghauptmann **v. Velsen**: Nach den Erfahrungen, die wir mit einer früheren Vorlage, betreffend Stillegung der Zechen gemacht haben, kann ich einen derartigen Gesetzentwurf nicht in Aussicht stellen. Über die Abgabe der Kaliwerksbesitzer an das Reich kann ich mich nicht äußern. Die Salinen beschweren sich über die Konkurrenz der Kaliwerke. Mit gesetzlichen Maßnahmen können wir in dieser Richtung nichts erreichen. (Die Ausführungen des Redners bleiben im übrigen unverständlich.)

Die Weiterberatung wird darauf auf Mittwoch, 11. März, 11 Uhr vormittags vertagt.

Schluß 4¾ Uhr.

17268
Revue Cigarette

CH

1190
...ackenkleider nach Maß Mk. 85.–, 95.–, 100.– und höher.
...nzüge nach Maß . . . . . Mk. 64.–, 68.–, 75.– und höher.
Unübertroffene Eleganz und Schönheit der Formen.
...sere Stoffe sind beste Fabrikate der ...tschen und englischen Tuchindustrie.
Gebr. Vorst
Elberfeld, Bahnhofstraße 20.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ **Elberfeld**, 11. März. Verführerische Gelegenheit zum Stehlen bot sich am Abend vor Weihnachten in Solingen dem Messerausmacher Paul Sch. und dem Schleifer Fritz R., als sie ein Zigarrengeschäft betraten, um dort einige Zigarren zu kaufen. Auf dem Ladentische lag ein Zwanzigmarkstück, der Verkäufer hatte es im Drange des Geschäfts liegen lassen. R. gab seinem Freunde einen Wink, und während er sich dann von dem Verkäufer bedienen ließ, nahm Sch. es an sich. Beide teilten sich nachher darin. R., der Anstifter, wurde, zumal er schon wiederholt wegen Eigentumsvergehens vorbestraft ist, zu 6 Monaten Gefängnis, Sch. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Mit einer Wechselfälschung halfen der Fuhrmann Josef R. und der Schlosser Theodor Sch. aus Elberfeld kürzlich ihrem „Dalles" ab. Sch. fertigte einen Wechsel über 50 Mark an, fälschte darauf die Unterschrift seiner als zahlungsfähig bekannten Schwester und gab das Ding dann einem Kaufmann in Zahlung. Das Geld wurde von ihnen gemeinschaftlich auf einer Bierreise durchgebracht. R., der noch eine Gefängnisstrafe von vier Monaten abzusitzen hat, wurde zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten, Sch. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen mehrerer Betrügereien und Unterschlagungen stand der Reisende Erich R. aus Elberfeld unter Anklage. Er reiste für zwei Elberfelder Vervielfältigungsfabrikanten, tat aber wenig, weil er, obgleich er verheiratet ist, nebenbei immer noch einige andere „Verhältnisse" hatte und eins davon mit auf Reise nahm. In einigen Hotels bezw. Privathäusern, in denen er wohnte, machte er Schulden und gab als Pfand seine Reiseutensilien; von einer Krankenschwester, mit der er angebandelt hatte, ließ er sich ein kleines Darlehen geben, und eine ihm geliehene Schreibmaschine brachte er sogleich ins Leihhaus. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Gegen das Warenzeichengesetz hatte sich der Kaufmann Alex H. aus Elberfeld vergangen. Es handelte sich um eine täuschend ähnliche Nachahmung eines Papierbeutels, der einer Berliner Firma gesetzlich geschützt war. Die Strafkammer verurteilte ihn zu der geringsten zulässigen Strafe von 150 Mark Geldbuße.

Wegen Kuppelei stand der Maschinist Walter F. aus Remscheid unter Anklage. Die Strafkammer sprach ihn nach nichtöffentlicher Verhandlung frei.

⊙ **Düsseldorf**, 10. März. Wegen verschiedener Warenhausdiebstähle standen die Ehefrau Christian Sch. und die unverehelichte Gertrud O., beide aus Elberfeld, vor der hiesigen Strafkammer. Bei einer Haussuchung wurden in der Wohnung der Frau Sch. Waren im Werte von mehreren tausend Mark vorgefunden, die in Warenhäusern zu Köln, Elberfeld, Düsseldorf, Hannover und Berlin gestohlen worden waren. Die Angeklagte Sch. erklärte, sie habe einen unwiderstehlichen Hang zum Stehlen, wenn sie ein Warenhaus betrete, doch bemerkte der ärztliche Sachverständige hierzu, daß eine krankhafte Veranlagung in dieser Hinsicht nicht vorliege. Frau Sch. und die O. sind kürzlich vom Schöffengericht in Elberfeld wegen Warenhausdiebstahls zu vier Wochen bezw. vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt worden. Hier wurden die Angeklagte Sch. mit 2½ Jahren und die O. wegen Begünstigung mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

§ **Haspe**, 10. März. Eine große Roheit beging der Lagerarbeiter Frd. M. von Hagen hier am Abend des 12. Oktober. Er stand mit seiner Braut, der 17jährigen Elfriede Korte, und deren Bruder vor deren Wohnung in der Berlinerstraße, als drei junge Leute von Rückelhausen die Stelle passierten. Der vielfach wegen Roheitsdelikte vorbestrafte M. rempelte sofort einen der drei, den Klempner Wilhelm Mann, an und warf ihn in den Graben. Dann lief er mit Korte in eine Nebengasse, wo er sich von einem Schrottlager eine Eisenstange holte und damit auf Mann, der sich inzwischen wieder erhoben hatte, einschlug. Der Schlag traf das Auge Manns, der bewußtlos unter lautem Schrei zusammenbrach. Das Sehvermögen des Auges ist für immer zerstört. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten und auf die an den Tag gelegte Roheit erkannte die Hagener Strafkammer auf zwei Jahre Gefängnis und sofortige Verhaftung.

Wetterbericht vom 11. März.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

März	Luftdruck bei 0° C am Meeressp. in mm	Temperatur in C°	Windrichtg. u. Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Niederschl. in mm
10., 2 nchm.	750.4	6.6	W 4	wolkig	5.3	72	1,0
10., 9 abds.	755.6	3.2	WNW 2	wolkig	4,8	83	0,1
11., 7 vorm.	759.2	2.0	WSW 3	bedeckt	4.7	88	1,8

Höchste Temperatur des heutigen Tages: 10,7
Niedrigste der vergangenen Nacht . 0,8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt seit gestern morgen.

Bergisch Märkische Bank in Elberfeld.

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1913.

Dem wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre ist im Berichtsjahre 1913 allmählich der Abstieg gefolgt; mannigfache Anzeichen, die schon im Vorjahre auf eine Wendung im Wirtschaftsleben hindeuteten, sind inzwischen zu Tatsachen geworden.

Rückblickend sehen wir schon im Vorjahre eine zunehmende, der angestrengtesten Betätigung von Handel und Industrie entsprechende Anspannung des Geldmarktes, die in der ungewöhnlichen, andauernden Höhe der offiziellen Bankrate aller Länder ihren Ausdruck fand. Die kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan, deren Beendigung man schon in 1912 erhofft hatte, und die schließlich zu Teilmobilisierungen in Österreich und Rußland führten, zogen sich leider tief in das Berichtsjahr hinein und fanden erst im Herbst durch den Frieden von Bukarest ihren offiziellen Abschluß; sie haben nicht nur das Wirtschaftsleben der kriegführenden Länder, sondern auch dasjenige Deutschlands in seinen erheblichen Exportinteressen stark beeinflußt. Nicht minder störend wirkten die Unruhen in China und Mexiko sowie ein starker Rückschlag der Wirtschaftslage in Argentinien und Brasilien, wo bekanntlich deutsches Kapital in erheblichem Umfange arbeitet.

So drückend auf der einen Seite das ständige Anwachsen der sozialen und steuerlichen Lasten empfunden wird, so erfreulich wirkt andererseits die Tatsache, daß der nationale Wohlstand es dem deutschen Volke ermöglichte, im Berichtsjahre die schwere Last einer einmaligen Wehrsteuer von einer Milliarde Mark auf sich zu nehmen, die der Verstärkung seiner militärischen Rüstung dienen soll. Denselben Bestrebungen folgend, ist Frankreich zur Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit übergegangen, ohne daß es die Deckungsfrage bisher hätte lösen können.

Die bereits angedeutete außergewöhnliche Anspannung des internationalen Geldmarktes nötigte die deutsche Reichsbank, den hohen Wechseldiskont von 6%, der seit dem 14. November 1912 in Kraft war, bis gegen Ende 1913 beizubehalten; erst gegen Schluß des Jahres (am 27. 10. und 12. 12.) konnte sie mit zweimaliger Ermäßigung um je ½% vorgehen und damit den ersten Schritt zu der lange erhofften Verbilligung der Kredite tun. Im Durchschnitt des Jahres 1913 stellte sich der Reichsbanksatz auf 5,89% gegen 4,95% in 1912 und 4,40% in 1911, der Privatsatz auf 4,91% gegen 4,22% bezw. 3,53% in den beiden Vorjahren.

Die Rückwirkung des teuren Geldes auf die Börse konnte nicht ausbleiben. Die Kauflust des Publikums war, zum guten Teil auch wegen der politischen Lage, andauernd gering; festverzinsliche Werte waren fortgesetzt vernachlässigt und Staatspapiere und andere bei der Reichsbank beleihbare Fonds konnten sich lange Zeit nicht nur nicht von dem Tiefstand des Vorjahres erholen, erlitten vielmehr weitere Kurseinbußen, bis die gegen Ende des Jahres eingetretene Verbilligung des Geldes, in Verbindung mit einer guten einheimischen Ernte, einen Umschwung hervorrief, der in den ersten Monaten des laufenden Jahres infolge der fortschreitenden Erleichterung des Geldmarktes kräftig gefördert wurde. Die Emissionstätigkeit war angesichts der geschilderten Umstände äußerst gering, vorhandener Kapitalbedarf wurde allenthalben zurückgestellt, und im neuen Jahre wurden daher seitens der Staaten, Kommunen und der Industrie ungewöhnlich große Ansprüche an den Geldmarkt gestellt, deren Befriedigung sich bisher verhältnismäßig leicht bewirken ließ.

Der Umschwung der gewerblichen Betätigung vollzog sich langsamer als in früheren Perioden; insbesondere die schwere Industrie verfügte noch einen großen Teil des Jahres hindurch über einen verhältnismäßig großen Auftragbestand, wenn auch zu vielfach stark gewichenen Preisen. Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen zeigen sogar eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre, so daß man das Berichtsjahr keineswegs schon allgemein als schlecht ansprechen darf. Die gesamten Einnahmen aus Güter- und Personenverkehr übertreffen mit 3265 Millionen Mark diejenigen des Vorjahres um etwa 124 Mill. Mark.

Der deutsche Außenhandel hat in 1913 eine weitere Steigerung erfahren, und zwar wesentlich zugunsten der Ausfuhr. Es betrug:

	die Einfuhr	die Ausfuhr
1913	10 675 Mill. Mark	10 080 Mill. Mark
1912	10 691 „ „	8 956 „ „
1913	16 Mill. Mark weniger	1 124 Mill. Mark mehr.

Die Einfuhr ist also im Vergleich zum Vorjahre fast stabil geblieben, während die Ausfuhr um etwa 13% gestiegen ist. Wenn auch die gesamte Einfuhr des Jahres die Ausfuhr noch übersteigt, so zeigten doch mehrere Monate eine aktive Handelsbilanz.

Die Steinkohlenförderung im Deutschen Reiche überstieg mit 191 Millionen Tonnen diejenige des Vorjahres um 14 Millionen Tonnen. Die Beschäftigung im Steinkohlenbergbau war in der ersten Hälfte 1913 überaus stark, so daß das Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat, der regen Nachfrage entsprechend, seinen Mitgliedern die Förderung freigeben konnte, die bis zu 105% der Kontingentierung stieg. Das zweite Halbjahr dagegen führte zu einer nicht unerheblichen Herabsetzung der Förderungsquote (bis auf 85%) entsprechend der stark verminderten Nachfrage, die schließlich auch zu einer, allerdings bescheidenen Ermäßigung der Koks- und Kohlenpreise — mit Wirkung vom Januar bezw. April 1914 an — zwang, wenn nicht das Mißverhältnis zwischen den Preisen des Brennstoffes und der Erzeugnisse der Verbraucher, insbesondere der reinen Werke der Eisenindustrie, allzu schroff werden sollte. — Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, daß seit dem Juli das Gesamtkontingent der Syndikatszechen um etwa 10% erhöht wurde, entsprechend der im 1. Halbjahr seitens mancher Zechen erzielten Mehrleistungen über die damaligen Quoten hinaus.

Die Braunkohlenindustrie hatte, bei gleichzeitigem Rückgang der Einfuhr, eine erfreuliche Zunahme an Förderung (von 82 auf 87 Mill. Tonnen) und Verbrauch (von 89 auf 94 Mill. Tonnen) zu verzeichnen. —

Die Eisenindustrie hat ein Jahr hinter sich, in dem die Produktionsziffern besser waren als die Preisgestaltung. Während die Beschäftigung durchweg gut war (in einzelnen Produkten, wie z. B. Blechen, stellte sich allerdings zeitweise Arbeitsmangel ein), ließen die Preise immer mehr zu wünschen übrig, und für nichtsyndizierte Artikel sanken sie auf ein Niveau, das selbst den besteingerichteten, besonders aber natürlich den reinen Werken keinen Nutzen mehr ließ. Recht ungünstig war die Lage des Röhrenmarktes, der, bei guter Beschäftigung der Werke, einmal unter dem Wettbewerb zwischen Schmiederohr und Gußrohr litt, dann aber ganz besonders durch höchst bedauerliche Schleuderpreise für Schmiederohr dauernd niedergehalten wurde. Die eine Zeitlang aussichtsvollen Verhandlungen wegen Bildung eines neuen Schmiederohr-Syndikats scheiterten in letzter Stunde an Fragen, deren verhältnismäßig geringe Bedeutung den durch das Fehlen des Syndikats bedingten enormen Preisausfall gewiß nicht rechtfertigt. —

Die Roheisenerzeugung stieg von 17.9 Mill. Tonnen in 1912 auf 19,29 Mill. Tonnen in 1913, also um 1.39 Mill. Tonnen = 7,8%.

Der Umsatz des Stahlwerksverbandes blieb mit 6,34 Mill. Tonnen A-Produkte (Halbzeug, Formeisen, Eisenbahn-Material) nur um ca. 107 000 Tonnen hinter dem des Vorjahres zurück, ein Minus, das angesichts der rückgängigen Konjunktur und der andauernd schlechten Lage des Baumarktes gering genannt werden darf. —

Die Metall-, Maschinen- und Kleineisenindustrie war durchweg gut, zum Teil besser als im Vorjahre beschäftigt und konnte meist befriedigende Auftragbestände in das neue Jahr hinübernehmen, das allerdings, besonders in der Maschinenindustrie, entsprechend der weniger günstigen Lage der Abnehmer, einen Rückgang an neuen Aufträgen bei gleichzeitiger Verschlechterung der Preise brachte.

Für die Kaliindustrie war das vergangene Jahr überaus schwierig und kritisch. Die angespannte Lage des Geldmarktes traf diese Industrie um so schärfer, als gleichzeitig eine außerordentliche Vermehrung der förderfähigen Schächte erfolgte. War schon infolge des letzteren Umstandes im Publikum eine große Verstimmung und Zurückhaltung gegenüber den Kaliwerten hervorgetreten, so bewirkte die durch die Lage des Geldmarktes bedingte Schwierigkeit, die erforderlichen Mittel zum Ausbau neuer Werke zu beschaffen, zeitweise eine wahre Flucht vor Kaliwerten. — Der Gesamtabsatz hat sich im Jahre 1913 weiterhin erfreulich gehoben und ist um 14 Mill. Mark auf rund 191 Mill. Mark gestiegen. Während am 1. Januar 1913 114 Schächte in Betrieb waren, belief sich ihre Zahl am 31. Dezmber auf 167 (gegen 77 am 1. November 1911). Neugründungen von Belang sind im vergangenen Jahre nicht mehr erfolgt. — Die vom Kalisyndikat ins Werk gesetzte Selbsthilfeaktion sowie die in Aussicht stehende Novelle zum Reichskaligesetz werden hoffentlich dazu beitragen, der Industrie endlich die ihr dringend nötige Beruhigung zu bringen.

Die chemische Großindustrie hatte wiederum ein ganz befriedigendes Jahr zu verzeichnen, wenn auch auf einzelnen Gebieten, z. B. in der Teerfarbenindustrie, Ausfälle im Absatz, besonders auf den Exportmärkten, nicht ausgeblieben sind.

Ebenso war die elektrotechnische Industrie nach wie vor gut und zu lohnenden Preisen beschäftigt.

Das Baugeschäft zeigte in 1913 kaum ein erfreulicheres Bild als in den letzten Jahren. Teures Geld und die Schwierigkeit, ja die Unmöglichkeit, erste oder gar zweite Hypotheken zu beschaffen, verhinderten die Wiederaufnahme der Bautätigkeit in nennenswertem Umfange, besonders soweit es sich um den Bau von Mietwohnungen handelte, inwieweit der Fortfall dieser Hindernisse in Verbindung mit der Milderung der Wertzuwachssteuer (durch Verzicht des Reiches auf den ihm zugedachten Anteil) und der Hebung des Pfandbriefabsatzes hier eine Besserung herbeiführen wird, läßt sich einstweilen nicht übersehen.

Ein wenig befriedigendes Bild bot die Lage der Zementindustrie, insbesondere die der rheinisch-westfälischen. Durch fortgesetzte Vergrößerungen der alten Werke und Errichtung einiger neuer Fabriken wurde die Erzeugungsfähigkeit der gesamten Industrie in einer Weise gesteigert, die zu dem tatsächlichen Verbrauche, der bei dem Darniederliegen der Bautätigkeit eher zurückging als zunahm, in erschreckendem Mißverhältnis stand. Wenn unter diesen Umständen der freie Wettbewerb auf dem Zementmarkte geradezu eine katastrophale Wirkung hätte ausüben müssen, so zeigte sich andererseits bei den außerordentlich langwierigen Verhandlungen zur Neubildung des rheinisch-westfälischen Zementsyndikats, die auch jetzt noch nicht als vollständig abgeschlossen angesehen werden können, daß die Werke schließlich auch von einer Syndizierung keineswegs sofort eine erhebliche Besserung erwarten zu können glauben weil — wenigstens in den ersten Jahren, — mit einer Quoteneinschränkung bis vielleicht 50% gerechnet werden muß, es sei denn, daß bald eine völlige Neubelebung des Baumarktes und dadurch ein erheblich gesteigerter Zementverbrauch eintritt.

Die Lage der Textil-Industrie war durchaus uneinheitlich.

Der wichtigste Rohstoff, die Baumwolle, unterlag im Laufe des Jahres mancherlei Schwankungen; die Preise sanken von Anfang des Jahres bis zum August, um von da bis Ende September Anfang Oktober eine bedeutende Steigerung zu erfahren, dann aber wieder bis zum Schluß des Jahres auf das Niveau von Anfang Januar zu sinken, das gegen den niedrigsten Stand im August noch immer eine erhebliche Erhöhung bedeutet. Die Lage der Spinnereien war verschieden; während Feinspinnereien durchweg befriedigende Erträgnisse lieferten, war der Markt für grobe Nummern wenig günstig und verschlechterte sich gegen Ende des Jahres mehr und mehr. Noch schärfer lastete die Ungunst der Zeit auf den Webereien baumwollener Stoffe.

Wolle behauptete trotz der in der zweiten Hälfte des Jahres eingetretenen ungünstigen Lage für die Spinner wollener, die Weber halbwollener und ganzwollener Artikel einen hohen Stand. Die Beschäftigung der Webereien ließ viel zu wünschen übrig, die Preise gestalteten sich fast überall unbefriedigend.

Die Lage der Seidenindustrie war sehr verschieden je nach den Artikeln: gut für Samt, befriedigend für Krawattenstoff, infolge von Preiskonventionen gebessert für Bänder und Schirmstoffe, schlecht für Kleider- und Hutputzstoffe.

Die eine Spezialität der Wuppertaler Industrie bildende Erzeugung von Besatzartikeln lag, besonders soweit Kleiderbesätze und Spitzen in Betracht kamen, nach wie vor äußerst ungünstig.

Die Entwickelung unseres Geschäftes findet in Folgendem ihren Ausdruck:

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug:

1913	gegen	1912
M. 12 008 021 893.62		M. 12 622 938 037.82

hat also einen in der verschlechterten Lage auf verschiedenen Wirtschaftsgebieten begründeten Rückgang um 614,9 Mill. Mark erfahren; er verteilt sich auf die verschiedenen Konten wie folgt:

	1913	gegen	1912
Lebende Konten	M. 6 162 323 675.12	M.	6 556 563 242.48
Kassa-, Coupons- u. Reichsbank-Giro-Konto	„ 2 932 703 310.54	„	3 028 962 797.70
Markwechsel-Konto	„ 1 768 591 593.48	„	1 757 639 318.42
Konto der fremden Wechsel	„ 304 456 424.41	„	325 158 991.86
Effekten- und Konsortial-Konto	„ 307 034 386.88	„	427 329 223.78
Akzept- und Aval-Konto	„ 208 615 625.47	„	233 346 378.33
Diverse Konten	„ 324 296 879.72	„	293 938 085.25
	M. 12 008 021 893.62		M. 12 622 938 037.82

Die Zahl unserer Kunden hat sich trotzdem weiter vergrößert: die lebenden Konten sind von 38 068 Ende 1912 auf 38 697 Ende 1913, also um 629 angewachsen.

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 2 940 573 gegen 2 862 947 in 1912, mithin 77 626 mehr.

Unser Wechselbestand betrug am Jahresschluß 74 Mill. Mark gegen 51,4 Mill. Mark, also mehr 22,6 Mill. Mark, während die Bankguthaben und Barbestände von 33,2 Mill. Mark auf 34,9 Mill. Mark, also um 1,7 Mill. Mark stiegen.

Die Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere betrugen 77,4 Mill. Mark gegen 81,6 Mill. Mark; die Debitoren in laufender Rechnung 172,7 Mill. Mill. Mark gegen 180,9 Mill. Mark Ende 1912.

In den Einlagen auf provisionsfreier Rechnung sind enthalten 87,4 Mill. Mark (i. V. 93,9 Mill. Mark) Depositen auf Kündigung, darunter 3,5 Mill. Mark mit dreimonatiger und 77,2 Mill. Mark mit sechsmonatiger und längerer Kündigungsfrist.

Wir waren im Jahre 1913 beteiligt an der Ausgabe von:

4% Düsseldorfer Stadtanleihe,
5% Anleihe der Metallwerke Unterweser-Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Baroper Walzwerk-Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Gebhard & Co.-Aktiengesellschaft in Vohwinkel,
neuen Aktien der Baumwollspinnerei Germania in Epe (Westfalen),
neuen Aktien der Johs. Girmes & Co.-Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation,
neuen Aktien der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Ges., sowie bei der Uebernahme von
4% Deutscher Reichsanleihe, Preußischer Staatsanleihe und Preußischer Staatsschatzanweisungen,
4% Badischer Staatsanleihe,
4% Bayerischer Staatsanleihe,
4% Hamburgischer Staatsanleihe,
5% Obligationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,
4½% Obligationen der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin,
4½% Obligationen der Großen Berliner Straßenbahn,
4½% Obligationen der Mannesmannröhren-Werke,
neuen Aktien der Benz & Co. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik-Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Dürkoppwerke-Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin,
neuen Aktien der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft,
neuen Aktien der Orenstein & Koppel — Arthur Koppel-Aktiengesellschaft,
neuen Kuxen der Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen,
5% Chinesischer Reorganisations-Staatsanleihe,
4½% Oesterreichischer Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke,
4½% Rumänischer amortisabler Goldanleihe,
4½% Rumänischer Schatzscheine,
4½% Ungarischer Staatsrenten-Anleihe,
4½% Ungarischer Staatskassenscheine,
4½% Wladikawkas-Eisenbahn-Obligationen,
5% äußerer Goldanleihe des Staates Sao-Paulo.

Das Konto unserer eigenen Effekten setzt sich zusammen aus:

1. Deutschen Staats-, Provinzial- und Kommunalpapieren und Pfandbriefen deutscher Hypothekenbanken — darunter über 7 Millionen Mark Anleihen des Deutschen Reiches und deutscher Bundesstaaten — in 47 Gattungen	M.	9 019 971.—
2. Obligationen industrieller Gesellschaften und ausländischen Anlagewerten in 32 Gattungen	„	1 234 699.—
3. Aktien und Diversen in 36 Gattungen	„	2 652 114.—
zusammen	M.	12 936 779.—
gegen 1912	„	12 952 630.88

Unser Konsortialkonto besteht aus:

1. 11 Beteiligungen an Staatspapieren und Transport-Gesellschaften	„	525 127.—
2. 4 Beteiligungen an Grundstücksgeschäften	„	278 530.—
3. 3 Beteiligungen an Bankgeschäften	„	457 730.—
4. 33 Beteiligungen an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften	„	3 060 807.—
zusammen	M.	4 322 196.—
gegen 1912	„	4 633 170.—

Das Wechsel- und Zinsen-Konto schließt ab mit einem Gewinn von M. 8 108 877, 77 gegen M. 7 456 907,75 in 1912.

Die Provisionseinnahmen erhöhten sich trotz verminderter Umsätze auf M. 4 685 554,45 gegen M. 4 617 393,62 in 1912.

Der Gewinn auf Effekten- und Konsortial-Konto betrug nur M. 374 609,78 gegen M. 571 877,38 im Vorjahre. Das Minderergebnis, zu dem wiederum ein erheblicher Kursverlust auf Staatspapiere des Reiches und der Bundesstaaten beigetragen hat (M. 135 000,—, in 1912 M. 250 000,—, in 1911 M. 163 000,—) findet in den an anderer Stelle gemachten Darlegungen über Geldmarkt und Börse seine Erklärung.

Auf Debitoren schrieben wir M. 740 000,— und auf Immobilien M. 167 146.10 ab.

Die gesamten Unkosten erforderten M. 4 582 452,91 gegen M. 4 345 655,16 in 1912, sind somit, trotz einer Ersparnis an Steuern, um M. 237 000,— gestiegen. Davon entfällt wiederum ein großer Teil auf die regelmäßige Erhöhung der Beamtengehälter, während der Rest sich im wesentlichen aus den Kosten der Angestelltenversicherung (M. 82 000,—) und der Errichtung neuer und der notwendigen Erweiterung und Neueinrichtung alter Geschäftsstellen zusammensetzt.

Der gesamte Bruttogewinn (Zinsen, Provision und Gewinn auf Effekten und Konsortial-Konto) beträgt		M.	13 169 041,92
zuzüglich Vortrag aus 1912		„	350 813,77
		M.	13 519 855,69
Davon gehen ab:			
Handlungsunkosten und Steuern	M. 4 582 452,91		
Abschreibung auf Immobilien	„ 167 146,10		
„ „ Debitoren	„ 740 000,—		
Tolonsteuer-Tilgung	„ 98 750,—		
Wehrsteuer-Beitrag (1. Drittel)	M. 120 000,—	M.	5 708 349,01
		M.	7 811 506,68
Nach Dotierung der außerordentl. Reserve mit M. 213 034,65 und nach Verrechnung der vertragsmäßigen Gewinnanteile für den Vorstand und Beamte, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutmäßigen Tantième für den Verwaltungsrat mit	M. 891 286,99	M.	1 104 321,64
verbleibt ein Reingewinn von		M.	6 707 185,04
Von diesem Reingewinn von	M. 6 707 185,04		
beantragen wir dem Beamten-Pensionsfonds wie seit Jahren	M. 50 000,—		
zuzuweisen, an die Aktionäre 7½% Dividende zu verteilen mit	M. 6 000 000,—	M.	6 050 000,—
und den Rest von		M.	657 185,04

auf neue Rechnung vorzutragen.

Der ordentliche Reservefonds bleibt bestehen mit Mk. 20 492 041,94; der außerordentliche Reservefonds stellt sich nach der satzungsmäßigen Zuweisung aus dem Gewinn für 1913 auf Mark 4 285 473,77; beide zusammen betragen 30,97% des Aktienkapitals.

Wir errichteten im Berichtsjahre neue Depositenkassen in Langerfeld und Velbert. Im laufenden Jahre wurde eine weitere Depositenkasse in Idar sowie eine Filiale in Bielefeld eröffnet.

Auf der Tagesordnung unserer nächsten am 31. März stattfindenden General-Versammlung steht außer den üblichen Gegenständen ein Antrag auf Verschmelzung unseres Instituts mit der Deutschen Bank. Die Einzelheiten zu diesem zwischen den Verwaltungen beider Gesellschaften vereinbarten Antrage werden der General-Versammlung unterbreitet werden.

Elberfeld, den 5. März 1914.

Der Vorstand der Bergisch Märkischen Bank

Lipp. Josten. Herrmann. Bürhaus.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 59. — 1914. Mittwoch, den 11. März. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Elberfeld, 11. März. Wochenmarkt.

... Becher	25-30 ₰	Weißer Kappus p. St.	20-25 ₰
Kartoff. Bech.	28-35 ₰	Roter Kappus p. St.	20-30 ₰
Malta-Kart. p. Pfd.	30 ₰	Butterkohl ... per St.	10 ₰
... 25 Stück	150-250 ₰	Endivien ... Stück	30 ₰
Trinteier 1 Stck.	10-15 ₰	Frisch. Kohlrabi Stück	10 ₰
... per Pfd.	130-140 ₰	Frisch. Rübstiel per Bd.	12 ₰
...brot 7 Pfd.	60-62 ₰	Karotten . 4 Stück	10 ₰
...fleisch per Pfd.	70-100 ₰	Franz. Kopfsalat Stück	15 ₰
...isch . per Pfd.	65-75 ₰	Feldsalat . . p. Pfd.	50 ₰
...fleisch . per Pfd.	90-110 ₰	Grünkohl ... Stück	8-10 ₰
...eisch . per Pfd.	70-100 ₰	Zwiebeln . per Pfd.	15 ₰
...eisch p. Pfd.	70-110 ₰	Blumenkohl per Stück	30-60 ₰
...fleisch per Pfd.	40-50 ₰	Weintrauben p. Pfd.	60-70 ₰
...ische . Stück	30 ₰	Kochäpfel . per Pfd.	20-25 ₰
...Kettiche p. St.	10-15 ₰	Eßäpfel . . per Pfd.	30 ₰
...adieschen per Bd.	15 ₰	Frische Maronen Pfd.	25 ₰
...ühchen per Pfd	10-12 ₰	Tomaten . per Pfd.	50 ₰
...Stiring p. Stck.	15-20 ₰	Zitronen . per Stück	5-10 ₰
...ebmöhrch. p. Pfd.	25 ₰	Apfelsinen per Stück	5-15 ₰
...Rosenkohl Pfd.	25-30 ₰	Bananen . per Stück	6-10 ₰
...chnittlauch p. Töpfch.	25 ₰	N. Walnüsse per Pfd.	50-60 ₰
...rzelwurzel Pfd.	25-30 ₰	Haselnüsse per Pfd.	50-60 ₰
... per Pfd.	25-30 ₰		

Neuß, 11. März. Fruchtpreise.

...ergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	16.00
... 2. Qual.	14.-0	Butter ... per kg	2.80
...afer I. Qual., 100 kg	16.00	Fier, hies. Landw., St.	7-8
... 2. Qual., 100 kg	15.00	Rüböl (in Partien von 100 Zt. o. Faß	69.00
...ffen . 50 kg	2.00—2.50	Rüböl (in Partien von 100 Zt. o. Faß abzuweise (o. Fß.	71.00
... 50 kg	2.80—3.20	Gerem. Rüböl 72 00 Mk.	
...ben . . 50 kg	4.00—4.40	Rübsch. gr. waggonw.	94.00
...eizenstroh . . 500 kg	13.00	1000 kg f. ü. waggonw.	98.00
...ckenstroh 500 kg	13.00	Mieten ... 50 kg	6.00
...ckenstroh 500 kg	14.00		

Roggen I. Qualität 15.30, II. Qualität 14.30 Mk.
Weizen I. Qualität 19.10, II. Qualität 18.10 Mk.

Berlin, 11. März. Fruchtbörse.

	10./3.	11./3.		10./3.	11./3.
...r Mai	199.50	199.75	Hafer Mai	154.00	154.00
...	203.25	204.25	Juli ...	157.75	—.—
...	197.75	197.50	Mais Mai	—.—	—.—
...n Mai	159.75	160.25	Juli ...	—.—	—.—
...	163.00	163.75	Weizenmehl	22.00-27.25	22.00-27.25
...	161.25	161.50	Roggenmehl	18.70-21.20	18.70-21.20

...est, 11. März. Getreide.

...en. Tendenz:	fest.	Oktober ... 50 kg	7.75
... 50 kg	12.56	Mais. Tendenz: fest.	
... 50 kg	12.52	Mai ... 50 kg	6.82
...ber ... 50 kg	11.39	Juli ... 50 kg	6.93
...en. Tendenz:	stetig.	August ... 50 kg	0.00
... 50 kg	9.48	Raps. Tendenz:	ruhig.
...ber . 50 kg	8.71	August . 50 kg	15.80
... Tendenz:	fest.	Wetter: trübe und kühl.	
... 50 kg	7.70		

...verpool, 11. März. Anfang. Getreide. Weizen ...ter ruhig. Mai Sh. 7.3 (letzter Schlußpr. 7.2³/₄), ...h. 7.2¹/₂ (7.2³/₄). Mais träge. La Plata gelber, ...(alte Ernte) Sh. 4.9¹/₂ (4.9¹/₂), bunter amerik. ...neue Ernte Sh. 4.6³/₄ (4.6³/₄).

...agdeburg, 11. März. Zuckermarkt.

	B.	G.	
...ucker. Tend.:	ruhig.	Kornzuck. 88% o. S.	8.75-8.85
...	9.15.00	9.10.00	Nachprod. 75% o. S.	6.85-6.95
...	9.17.50	9.15.00	Tendenz: ruhig.
...	9.27.50	9.25.00	Brotraffinade I a	19.00—19.25
...	9.50.00	9.47.50	Kristallzucker I a	00.00—00.00
...	9.52.50	9.50.00	Gemahl. Raffin.	18.75—19.00
...	9.67.50	9.65.00	„ Melis	18.25—18.50
			Wetter: kälter und heiter.	

...mburg, 11. März. Anfang. Zucker und Kaffee.

...Tendenz:	ruhiger.	Kaffee. Tendenz:	stetig.
...	9.15.00	März ...	46.50
...	9.15.00	Mai ...	47.00
...	9.25.00	September ...	48.00
...	9.50.00	Dezember ...	48.50
...	9.50.00	Umsatz } Zucker	49 500 Sack.
...	0.00.00	10. 3. } Kaffee	45 000 Sack.

	Schluß 9./3.	Schluß 10./3.		Schluß 9./3.	Schluß 10./3.
...	58.25	57.25	Kaffee.	60.00	58.75
...	59.00	57.50	Sept. . .	60.50	59.00
			Dez. . .		

...remen, 10. März. 7 Uhr nachmittags. Baumwolle. ...middling Gulf 28 mm 67.75 (67.25).

...avre, 10. März. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling ...ges. 81¹/₂, Mai 81 bz.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clause).

	Schluß 10./3.	Anfang 11./3.		Schluß 10./3.	Anfang 11./3.
Stimmung	ruhig	stetig			
Umsatz ...	10000	8000	Mai-Juni	6.52	6.54
dav. seitens der Spieler	000	0000	Juni-Juli	6.47	6.49
			Juli-Aug.	6.43	6.45
Gestr. Zufuhr	20000	14000	Aug.-Sept.	6.34	6.36
dav. amerik.	19000	13500	Sept.-Okt.	6.23	6.2
Tiefl.-Tendz.	fest	stetig	Okt.-Nov.	6.15	6.17
März ...	6.58	6.60	Nov.-Dez.	6.11	6.12
März-April	6.58	6.60	Dez.-Januar	6.09	6.10
April-Mai	6.52	6.54	Jan.-Febr.	6.09	6.11
			Febr.-März	6.11	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown März 8.66, Mai 8.82, Juli 8.99, desgleichen in Alexandrien März 16.29, Mai 17.03, Juli 17.09.

Metallbörse in Berlin, 11. März. Kupfer behauptet.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
März . .	131.—	130.—	—.—	Sept. . .	131.50	130.75	—.—
April . .	131.—	130.25	—.—	Oktober .	131.50	131.—	—.—
Mai . .	131.—	130.50	131.—	Nov. . .	131.75	131.25	131.50
Juni . .	131.—	130.50	—.—	Dez. . .	131.75	131.50	131.75
Juli . .	131.25	130.75	—.—	Januar	132.—	131.75	132.—
August .	131.25	130.75	—.—	Feb...	132.25	132.—	—.—

London. Kupfer matt. **Zinn** stetig. **Blei** stramm.

	Börse	Schluß 9./3.	Schluß 10./3.
Zink fest.			
Kupfer. Standard ...		64.—	64.0
„ 3 Monate ...		64.7.6	64.7.6
„ Best Select. ...		69.—	69.0
„ Elektrolyt ...		66.5	66.0
Zinn, Standard ...		171.7.6	172.12.6
„ 3 Monate ...		172.12.6	174.10
Blei, pr. Liefer., Febr. .		$19^{15}/_{16}$—$20^{1}/_{16}$	$20^{1}/_{8}$—$20^{3}/_{16}$
„ Verschiff. Feb. .		$19^{3}/_{4}$—$19^{13}/_{16}$	$19^{13}/_{16}$—$19^{7}/_{8}$
„ engl., Lieferung .		$20^{1}/_{4}$—$20^{1}/_{2}$	$20^{3}/_{8}$—$20^{5}/_{8}$
Zink, gewöhnliches ...		$21^{7}/_{8}$—$21^{1}/_{2}$	$21^{1}/_{2}$—$21^{5}/_{8}$
„ besseres ...		22—$22^{1}/_{4}$	22—$22^{1}/_{2}$
Antimon ...		28.00	28.00
Aluminium ...		80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1600 Tonnen. Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	9./3.	10./3.		9./3.	10./3.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.00	4.00
Neuyork: loco	13.00	13.10	Chicago:		
do. März	12.25	12.36	**Schmalz:** Mai	10.75	10.725
do. April	11.85	11.78	do. Juli	10.925	10.90
do. Mai	11.70	11.71	**Rippen:** Mai	11.525	11.55
New-Orleans loco	12.75	12.75	**Schweinefl.:** Mai	21.525	21.425
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	93.00	93.75	Neuyork: März	8.55	8.51
do. Juli	87.62	88.25	do. Mai	8.68	8.61
do. Sept.	—.—	—.—	do. Juli	8.86	8.80
Neuyork: Mai	101.37	101.62	Neuyork:		
do. Jul.	96.50	97.00	**Zucker:** Granulated	4.00	4.00
Mais:			**Petroleum:**		
Chicago: Mai	66.25	66.75	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli	65 87	66.62	Tanks	5.25	5.25
do. Sept.	65.25	65.87	Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Hafer:			Pipe:		
Chicago: Mai	39.37	39.37	Stand. loco	13.75	13.69
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	14.12	14.12
nach Liverpool	1.25	1.25	**Zinn:**	37.875	37.75
do. Hamburg	30.00	30.00	**Terpentin:**	48.50	48.50

Tendenz: Baumwolle fest. Weizen und Mais fest.

Schweinezufuhr im Westen 77000 Stück, davon in Chicago 17000 Stück.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 11. März. Bei stillem Geschäft herrschte an der heutigen Börse eine festere Stimmung, da die politischen Erörterungen aufgehört haben und bessere Auslandsberichte, namentlich die in Neuyork eingetretene Erholung Anregung boten. Die Kurse stellten sich bis um 1½ Prozent höher.

Börse zu Düsseldorf, 10. März.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 Ku. eingt.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Ku. eingt.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe ...	1825	1900
Adler ...	4000	—	Unser Fritz ...	—	16800
Alte Hasse ...	1325	1450	Victoria ...	—	—
Blankenburg ...	—	1850	**Braunkohle.**		
Caroline ...	2725	2875	Bruckd. Xietlieb.	1300	1350
Carolus Magnus ...	—	6500	Germania ...	950	1050
Constant. d. Gr.	51500	53500	**Kali.**		
Dorstfeld ...	10300	10750	Beienrode ...	3550	3700
Ewald ...	40000	44000	Burbach ...	12300	12450
Freie Vogel und Unverhofft	7000	—	Carlsfund ...	5300	5450
Friedrich d. Gr.	—	28000	Glückauf b. Sdsh.	19000	19500
Fröhl. Morgens.	—	11200	Hanza Silberberg	5800	5975
Gottessegen ...	2700	2850	Hohenzollern ...	6475	6575
Graf Bismarck ...	58000	63000	Kaiserode ...	7000	7100
Graf Schwerin ...	12900	13400	Neustaßfurt ...	11400	11700
Heinrich ...	5450	5700	Siegfried I ...	4550	4650
Helene Amalie ...	18400	19300	Walbeck ...	4200	4300
Joh. Delmelsberg ...	—	7000	Wilhelmshall ...	9050	9250
König Ludwig ...	30000	31500	**Erze.**		
Langenbahm ...	16400	17200	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen ...	28800	29800	Hollertszug ...	60	90
Mont Cenis ...	17800	18300	Neue Hoffnung	—	20
Rudolph ...	—	525	Landeskrone		
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2225	2250			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	158.10	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	212.00	—
Düsseld. Allg. Transp.- Versicherungsges. p. Stück	185.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	45.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	125.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	990.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	165.50	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	228.50	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	144.00	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	217.00	—
Glückauf-Brauerei	124.25	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	151.00	—
Hoefel-Brauerei	150.25	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	90.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	—	825.00
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	275.80	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	200.00	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	152.25	—
Schwabenbräu	144.00	146.00
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	206.00	—
Wasserwerk für das nördliche Revier		

Industrie, Handel und Verkehr.

Die deutsche Farmgesellschaft in Düsseldorf, ein Tochterunternehmen der Liebig Co., das in Deutsch-Südwestafrika Viehzucht betreibt, weist für das Jahr 1913 eine weitere Steigerung der Unterbilanz um 83 567 Mark auf 586 383 Mk. auf. Der Betriebsgewinn des sich noch im Baustadium befindenden Unternehmens hob sich von 231 675 Mk. auf 256 875 Mark, andererseits stiegen die Verwaltungskosten in Düsseldorf infolge von Ausgaben für Gründungskosten auf 100 935 Mk. (i. V. 54 890 Mark). Die Niederlassung in Südwestafrika kostete 267 535 Mark (222 476 Mk.). In der Bilanz erscheint diesmal das Aktienkapital von 5 Mill. Mk. zum erstenmal voll eingezahlt (bisher 1¼ noch nicht eingezahlt). Die Viehbestände werden mit 1 636 807 Mk. (1 341 651 Mk.) bewertet.

Bergwerksgesellschaft Hibernia, A.-G., Herne. Nach dem Abschluß für 1913 stieg der Reingewinn auf 10 867 392 Mk. (8 084 199 Mk.) Bekanntlich erfährt die Dividende für die 60 Mill. Mark Stammaktien eine Erhöhung um 3½ Prozent auf 15 Prozent, was 9,00 (6,40) Mill. Mk. erfordert. Auf die 10 Mill. Mk. Vorzugsaktien werden wieder 4½ Prozent Dividende gleich 450 000 Mark (wie i. V.) ausgeschüttet, der Talonsteuerrücklage 100 000 (200 000) Mark überwiesen und 573 913 (391 304) Mark als Gewinnanteile verwandt. Der Vortrag auf neue Rechnung erhöht sich auf 743 479 (142 895) Mark. Nach dem Geschäftsbericht wurde die Beteiligungsziffer der Hibernia um 397 000 Tonnen auf 5 813 500 Tonnen erhöht. Die Koksbeteiligungsziffer wird eine weitere Erhöhung erfahren durch die Errichtung von Koksöfen. Auf dem neuen Schacht Shamrock 9 wird die Förderung zum 1. April 1914 aufgenommen. Der durchschnittliche Erlös der Gesellschaft stieg infolge der Erhöhung der Kohlen- und Kokspreise für Kohlen um 9,71 Prozent und für Koks um 8,66 Prozent. Die Kohlenförderung der Hibernia stieg um 370 062 Tonnen auf 6 215 979 Tonnen, die Kokserstellung um 54 030 To. auf 713 805 To. An Briketts wurden 48 440 (45 545) To. hergestellt, an Gas 698 505 (735 990) Kubikmeter. An Ringofensteinen wurden 17 270 650 (16 684 900) Stück erzeugt. Die elektrischen Kraftwerke erzeugten 55 039 804 (54 953 776) Kilowattstunden, davon wurden 40 819 327 (38 235 271) Kilowattstunden an die eigenen Betriebe der Gesellschaft abgegeben. Der Geschäftsbericht macht ausführliche Mitteilungen über die einzelnen Werke der Gesellschaft, die Aufschließungsarbeiten, die Förderung usw der einzelnen Zechen und Schächte.

„Concordia", Bergbau-A.-G. in Oberhausen im Rheinland. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, in der Hauptversammlung wieder, wie im Vorjahre, die Verteilung einer Dividende von 23 Prozent zu beantragen. Der Hauptversammlung soll der Antrag auf Abschluß einer Interessengemeinschaft mit den Rombacher Hüttenwerken unterbreitet werden, derartig, daß die letztere Gesellschaft innerhalb 30 Jahren eine bestimmte Gewähr für die Dividende der Aktien der Concordia übernimmt und sich nach dem Ablauf des Interessengemeinschaftsvertrages bezw. auch schon früher, bereit erklärt, das gesamte Aktienkapital der Concordia zum Preise von 375 Proz zu übernehmen, was dann einer vollständigen Verschmelzung der Concordia mit den Rombacher Hüttenwerken gleichkäme. Dieser Vertrag ähnelt im übrigen dem Abkommen, das im vorigen Jahre der Eschweiler Bergwerksverein mit der Gruppe Burbach-Eich-Dudelingen getroffen hat.

Dividenden- und Kapitals-Erhöhung bei der Donnersmarckhütte. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Donnersmarckhütte legte die Direktion den Abschluß für 1913 vor, wonach bei erhöhten Abschreibungen eine Dividende von 24 Prozent (i. V. 20 Prozent) zur Verteilung gelangen soll. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 30. Mai stattfindenden Generalversammlung zwecks Deckung der Kosten für Erweiterung der Anlagen und für Neuerwerbungen die Erhöhung des Aktienkapitals um ein Fünftel des gegenwärtigen Nominalbetrages, also auf 15 138 000 Mk., vorzuschlagen. Die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung vom Januar 1914 ab sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Kurse von etwa 170 Prozent angeboten werden.

Deutsche Tuchkonvention. Montag trat in Berlin der große Ausschuß der Deutschen Tuchkonvention zu einer Durchbesprechung der Beschlüsse der am 10.—12. Februar stattgefundenen Sitzungen mit den Interessengruppen der Tuchgroßabnehmer und der Tagesordnung für die ordentliche Mitgliederversammlung der Konvention zusammen. In der auf gestern einberufenen Generalversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einschließlich des Kartellvertrages mit den Interessengruppen der Tuchgroßabnehmer angenommen.

Krefelder Seidenfärberei, A.-G. zu Krefeld. Auf der Tagesordnung der am 30. März stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung stehen auch Anträge des Aufsichtsrates auf Zusammenlegung des Aktienkapitals von 1 500 000 Mark und auf Beschaffung von neuen Betriebsmitteln.

Das Warenhaus Graff & Heyn in Charlottenburg befindet sich, wie der „Conf." mitteilt, in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen rund 2 Millionen Mk. Es soll ein außergerichtlicher Vergleich angestrebt werden.

Berliner Kassekurse vom 11. März

Wechselkurse.

			10./3.	11./3.
...dam-Rotterd.	8 T.		169.10	169.05
...	do.	2 M.	—.—	—.—
...t-Antwerpen	8 T.		80.625	80.625
...	do.	2 M.	—.—	—.—
...che Plätze	10 T.		80.70	80.70
...	do.	2 M.	—.—	—.—
...gen ...	8 T.		112.25	112.25
...	do.	2 M.	—.—	—.—
...	8 T.		20.415	20.415
...	8 M.		20.295	20.295
...a, Barcelona	14 T.		76.15	76.15
...	do.	2 M.	—.—	—.—
...	8 T.		4.20	4.20
...	8 T.		—.—	—.—
...	do.	2 M.	80.50	80.50
...ner Plätze	8 T.		80.95	80.95
...	do.	2 M.	—.—	—.—
...kholm, Gothenb.	10 T.		112.35	112.35
...	8 T.		84.925	84.925
...	2 M.		—.—	—.—

Staats-Anleihen.

...tzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
...eichs-Anleihe	4	98.40	98.40
do.	3½	86.10	86.00
do.	3	77.30	77.40
...tzanw. 1.4. 15	4	100.00	100.00
...ma. Anl. uk. 18	4	98.40	98.50
... do. (Staffel)	4	90.00	90.00
do.	3½	86.10	86.00
do.	3	77.25	77.30
...ss. Rentenbr.	4	95.75	95.80
do. versch.	3½	85.50	85.50
...20, 21, 31—34	4	96.20	96.20
...98 uk. 17/19	4	97.00	97.00
...2, 23	3½	93.75	93.75
...versch.	3½	89.50	89.50
...Prov.-Anl. 3	4	95.60	95.60
do. 4, 5	4	95.80	95.80
...Prov.-Anl. 6 ...	4	97.00	97.00
do. IV	3½	92.00	92.00
do. II, III, IV	3½	86.10	86.30
...Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
...Genoss.-Anl.	4	95.00	94.70

Stadt-Anleihen.

...St.-A. 1899, 01	4	96.70	95.70
...1907, unkv. 18	4	95.70	95.70
...09, rückz. 41/40	4	95.50	95.50
...19 N unk. 22/23	4	95.00	94.50
...26 ...	3½	94.50	94.50
...92/97	3½	89.50	89.75
...96, 01 N, 04/06	3½	89.20	—.—
... St.-A. 1912	4	95.75	96.00
...n. St.-A. 1911	4	95.90	95.80
...04-Anl. 1899 N	4	96.40	96.50
...00 Nukv. 18/20	4	96.40	96.50
...nov. u. 1889	3½	—.—	—.—
...er St.-Anl. 1906	4	95.00	95.00
...ond St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
...1903 ...	3½	89.30	89.50

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	98.70	98.60
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.25	99.60
do. Silber-Rente	4½	85.80	85.70
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	91.90	91.60
Rumän. Rente ...	5	100.20	100.20
do. do. 1910	4	86.10	85.50
Russische Konsols.	4	87.70	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	91.40
Türk. Bagdad I ...	4	78.50	78.50
Ungar. Gold-Rente	4	82.80	83.30
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	81.50	81.40

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	93.75
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.30	95.30
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	94.20	94.20
do. do. 1904	3½	85.30	85.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.70	95.75
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.70	86.70
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	94.50	94.75
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	96.00	96.00
Serie III, IV ...	3½	83.50	83.50
Serie IX unk. 1926	3½	83.50	83.50

Bahnen.

Aachen Mastricht ..	0	77.75	77.25
Crefelder Eisenbahn	3½	96.25	96.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	183.25	182.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	124.25	124.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	136.00	135.80
Große Berliner Strb.	8½	158.00	158.00
Hamburger Straßenb.	10	181.00	180.10
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	78.50	78.00
Westdtsche. Eisb.-Ges.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden ...	0	21.90	21.90
Baltimore and Ohio.	6	89.00	90.10
Canada-Pacific-Eisb.	10	211.25	211.60
Luxb. Prince-Henry	8	159.75	160.25

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	190.00	189.10
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	141.25	141.90
Hansa-Dampfschiff.	20	292.30	290.75
Norddeutscher Lloyd	7	124.50	123.00
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.40	100.30
Nordd. Lloyd Obl.	4½	98.60	98.90

Banken.

Barmer Bankverein .	6½	116.50	116.30
Barmer Kreditbank .	6	105.60	105.60
Bergisch-Märk. Bank	7½	158.10	157.75
Berliner Handels-Ges.	9½	162.10	162.00
Comm.- u. Disk.-Bank	6	112.75	113.25
Creditverein Neviges	6½	113.50	113.75
Darmstädter Bank .	6½	123.30	123.25
Deutsche Bank ...	12½	259.00	258.40
Deutsche Hyp.-Bank	8	144.50	144.50
Deutsche Nat.-Bank	6½	119.50	119.30
Deutsche Ueberseebk.	9	160.75	161.25
Diskonto-Kommandit	10	196.75	196.60
Dresdener Bank ...	8½	158.75	157.75
Elberfeld. Bankverein	5½	99.00	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	168.10	168.25
Hannoversche Bank	7½	136.00	136.10
Leipziger Cr.-Anst.	8½	159.90	159.90
Märkische Bank ..	5	94.50	94.50
Mitteld. Kreditbank.	6½	123.80	123.60
Mitteld. Privatbank .	7	124.75	124.75
Mitteldeutsch. Bank .	6½	106.75	107.00
Mülheimer Bank ..	4½	94.75	94.75
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	116.90	117.00
Osnabrücker Bank .	7½	124.50	124.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅜	—.—	206.00
Reichsbank ...	6,95	135.60	135.00
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	158.25	158.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.00	118.10
Schaaffh. Bankverein	5	105.80	105.80
Siegener Bank H. u. G.	7	120.50	120.80
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	141.00	141.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	104.00	104.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br. .	7	—.—	—.—
Düsseld. Br. Dietrich	18	324.50	324.50
do. Br. Höfel .	19	150.25	150.25
Gevelsberger Brauerei	4	63.50	63.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	6	124.25	124.25
Lindenbrauerei Unna	5	72.50	72.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	—.—	—.—
Schwabenbräu ...	10	152.25	152.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	111.00	112.00

Industrie.

Akkum.- Fabr. Hagen	25	335.50	336.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	543.25	547.00
Adlerwerke ...	30	369.10	367.50
Alexanderwerk ...	8	120.00	119.25
Allgem. Elektr.-Ges.	14	245.50	246.25
Aluminium-Aktien .	20	295.00	295.40
Aplerbecker Bergb. .	10	150.00	150.00
Arenb. O. f. Bergb. u. H.	22	417.25	419.60
Aschaffenb. Papier .	8	122.10	121.25
Aumets Friede ...	12	166.00	166.30
Badische Anil. u. Soda	28	648.00	648.00
Balcke, Maschinenbau	16	237.25	237.75
Baroper Walzw.-Akt.	10	122.00	121.50
Bassalt-Aktien ...	8	133.00	132.80
Bedburg, Woll-Ind. .	0	25.75	25.75
Bemberg J. P. ...	0	43.30	43.50
Berg. Carl, Ecking	0	99.50	98.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	65.00	65.75
Bergmann Elektr. . .	5	124.75	125.00
Berliner Elektr.-Werke	12	171.30	171.90
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	243.25	242.50
Berl. M. Schwartzk. .	16	255.25	258.50
Bersellius-Bergw. .	10

Weseler Bank, A.-G. in Wesel. Im Bericht des Vorstandes über das Jahr 1913 heißt es unter anderem: Das Ergebnis setzt uns in die Lage, wiederum eine Dividende von 8½ Prozent zur Verteilung vorzuschlagen, an der erstmals das um 500 000 Mark erhöhte Aktienkapital voll teilnimmt. Das Reinerträgnis zuzüglich des Vortrages von 15 547 Mark (14 943 Mark im Vorjahr) stellt sich auf 336 226 Mark (289 625 Mark). Nach Abzug der Unkosten und Steuern von 53 061 Mark (52 665 Mark), Abschreibung von 26 227 Mark (19 254 Mark) auf Wertpapiere, von 2500 Mark (2581 Mark) auf Bankgebäude, von 15 000 Mark (15 000 Mark) auf laufende Rechnungen, Rückstellung eines Zinsvortrages von 12 000 Mk. (10 000 Mark) und 6000 Mark für den Wehrbeitrag verbleibt ein Reingewinn von 221 438 Mark (190 122 Mark). Wir schlagen vor, davon der Rücklage 2 10 000 Mark für die Talonsteuer 2500 Mark (2500 Mark), dem Unterstützungsbestand der Beamten 2000 Mark zu überweisen, die Gewinnanteile mit 19 752 Mark zu verrechnen, 8½ Proz. Dividende (8¼ Prozent) gleich 170 000 Mark (148 750 Mark) zu zahlen und 17 187 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Englisches Kapital in deutschen Bergwerken. Die „Times" melden, daß ein Engländer namens Dederich sich ein ausgedehntes Anthrazitkohlenfeld bei Aachen gesichert habe und sich jetzt in Deutschland befinde, um den Kauf abzuschließen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der Finder als Spion.

Köln, 10. März. Ein hiesiger Bürger hatte abends ein Paket mit Büchern in einem Straßenbahnwagen gefunden. Als er zu Hause die Verschnürung löste, sah er zu seinem Erstaunen, daß die Bücher über die Festungsverteidigung handelten. Ein beiliegender Zettel gab ihm Aufschluß über den Verlierer. Als alter Soldat wußte er sofort, welche Bedeutung die Bücher hatten. Er schnürte sie wieder zusammen, um sie am anderen Morgen an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen. Dort wurde er aber sofort wegen — — Spionageverdachts in Gewahrsam genommen und erst nach mehrstündigen Verhandlungen wieder freigelassen. Den Verlierer, einen Vizefeldwebel, wird wohl wegen seiner Fahrlässigkeit eine empfindliche Strafe treffen.

Weiteres Steigen des Rheins.

Köln, 11. März. (Telegr.) Der Rhein steigt fortgesetzt. Seit gestern ist ein Steigen von 30 cm zu verzeichnen. Im Ruhrgebiet hat das Hochwasser einen Gefahrpunkt erreicht. Es bespült bereits den Uferrand der einzelnen Hafeneingänge, so daß befürchtet werden muß, daß die gesamten Ladeplätze unter Wasser gesetzt werden könnten. Damit würde die Einstellung des Umschlagverkehrs und die Sperrung der tiefer gelegenen Kipper verbunden sein, was bisher noch nie der Fall gewesen ist. Auch aus Baden kommende Meldungen wissen von großen Verheerungen zu berichten, die das Hochwasser in den Gebirgsgegenden angerichtet hat, wo einzelnen Hotels von den herabstürzenden Wassermassen übel zugesetzt wurde. Ein achtjähriger Knabe wurde von der reißenden Flut der hochgehenden Aller vom Wege weggerissen und ertrank.

Boten des Frühlings.

Lieve, 10. März. In dem alten Reiherforst, im Reiherbusche bei Pfalzdorf, sind die ersten Reiher angekommen. Die Vögel beginnen schon emsig mit dem Bau ihrer Nester, die sie in den höchsten Spitzen fast nicht ersteigbarer Tannen aufschlagen. Leider treffen von Jahr zu Jahr immer weniger von den schönen Vögeln an der einst weitbekannten Brutstätte ein, wo früher Hunderte von Reiherpaaren dem Brutgeschäfte oblagen. Heute sind es kaum einige fünfzig, die dort nisten. Im Interesse des Heimatschutzes sollte man die wenigen Reiher, die jetzt noch da sind, schonen.

Remscheid-Hasten, 10. März. Der Quartett-Verein „Eintracht", Remscheid-Hasten-Hölterfeld, wird am 16. August dieses Jahres einen Gesangwettstreit veranstalten. Der Delegiertentag wurde auf den ersten Osterfeiertag festgesetzt. Es sind in jeder Klasse Geldpreise festgesetzt (zusammen 1800 Mark). Auch stehen bei genügender Beteiligung Dirigentenpreise in Aussicht. Gönner der Sache haben auch bereits wertvolle Kunstgegenstände gestiftet.

M.-Gladbach, 10. März. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Fabrikweber Heinrich Frentzen, der unter der Anklage stand, seine Ehefrau durch brutale Mißhandlung getötet zu haben, zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte seine Ehefrau kurz vor ihrem Tode mit einem Besenstiel durch Schläge auf den Kopf schwer verletzt hat, und daß er mehrfach in rohester Weise seiner Freude über den Tod der Frau Ausdruck gegeben hat.

-a- **Milspe,** 10. März. Zwei Werkmeister, die ehedem bei der Firma B. tätig waren, kamen in Untersuchungshaft. Sie sollen die Firma erheblich geschädigt haben. Man spricht von 30000 Mark.

-a- **Herzkamp,** 10. März. Ein hiesiger Landwirt ist überführt worden, Milch, die nach Elberfeld geliefert wurde, stark mit Wasser getauft zu haben.

sl. **Siegburg,** 10. März. Der Kultusminister hat, wie der „Köln. Volksztg." mitgeteilt wurde, die Niederlassung von 12 Benediktinerpatern auf dem Michelsberg bei Siegburg genehmigt. Die alten Klostergebäude, die bisher ein Aufenthaltsort für Zuchthäusler waren, sind damit dem Benediktiner-Orden wieder zurückgegeben worden. Hier befand sich nämlich mehrere Jahrhunderte lang ein Benediktinerkloster, das bei der Säkularisation aufgehoben und im Jahre 1816 dem 28. Landwehrregiment als Kaserne überwiesen wurde. Im Jahre 1824 wurde dort eine Irrenanstalt eingerichtet, jedoch im Jahre 1863 beschloß der Provinziallandtag die Verlegung der Anstalt und überließ die Gebäude dem Staate zu Strafanstaltszwecken. Am 1. April wird der Michelsberg in den Besitz der Stadt übergehen, die ihn für 450 000 Mark angekauft und, einem Wunsche der zu vier Fünftein katholischen Bevölkerung entsprechend, dem Benediktinerorden gegen Entschädigung von 120 000 Mk. überlassen hat.

Luftfahrt.

Zu der Verhaftung des Leipziger Fliegers Mischewsky in Rußland,

die vor einigen Tagen erfolgte, wird jetzt mitgeteilt, daß deutsche Generalkonsulat in Warschau habe an die Direktion der Deutschen Flugzeugwerke in Leipzig geschrieben, daß, nach Angabe des russischen Staatsanwalts, Mischewsky ohne vorherige Genehmigung die westliche Grenze und die russischen Festungen überflogen hat. Daß das verboten war, sei ihm nach seiner eigenen Angabe bekannt gewesen. Auf Grund des § 113, Abs. 1, des russischen Strafgesetzbuches ist deshalb die Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

Im Sumpf gelandete Flieger.

Bei einem Fluge von Posen nach Lissa mußten zwei Offiziere der Posener Fliegerstation bei Gelegenheit eine Notlandung vornehmen. Sie gerieten dabei in einen Sumpf aus dem sie sich nur mit vieler Mühe retten konnten. Zum Herausschaffen des Flugapparates wurde ein Kommando des Lissaer Infanterie-Regiments Nr. 50 an die Unfallstelle beordert.

Zum Todessturz der beiden österreichischen Offiziersflieger

Elsner und Senera wird noch gemeldet: Die Offiziere hatten die Aufgabe, sechs neu angekaufte Doppeldecker auszuprobieren. Bei den ersten beiden Apparaten ging alles glatt. Mit dem dritten Apparat kam Oberleutnant Elsner etwa 800 Meter hoch, dann ging er langsam im Spiralflug bis auf 160 Meter nieder. In diesem Augenblick bemerkte man, daß die rechte Tragfläche des Apparates sich neigte. Das Flugzeug stürzte senkrecht ab, da offenbar die Tragflächen gebrochen waren. Elsner war einer der bekanntesten österreichischen Militärpiloten. Er hatte noch im vorigen Jahre durch seinen kühnen Flug von Wien nach Görz Aufsehen erregt.

Wieder ein Flieger zu Tode gestürzt.

Gestern morgen ist ein englischer Offizier bei einem Fluge in der Zentralfliegerschule am Avon abgestürzt; er war sofort tot.

Sport.

Lorenz-Saldow Sieger im Berliner Sechstage-Rennen.

Um 11 Uhr heute nacht traten die vier Spitzenmannschaften zum Endkampf in die Schranken, der eine volle Stunde währte und bei dem alle 20 Runden nach Punkten gewertet wurden. Die deutsche Mannschaft Lorenz-Saldow ging mit 10 Punkten siegreich aus dem Rennen hervor. 2. Stol-Miquel (22 Punkte), 3. Rütt-Stellbrink (27 Punkte), 4. Root-Moran (30 Punkte), 5. Max Ramara-Fogler und 6. Stabe-Packebusch.

Leichtathletische Militär-Wettkämpfe in Düsseldorf.

Bei dem am 5. April stattfindenden 2. Nationalen Armee-Gepäckmarsch wird der Düsseldorfer Turnverein von 1847 erstmalig Militär-Wettkämpfe in leichtathletischen Übungen für die aktiven Angehörigen der deutschen Armee und Marine veranstalten. Bei der zunehmenden Beachtung, die Turnen und Sport in allen Kreisen des Heeres finden, ist anzunehmen, daß die Beteiligung zahlreich wird. Festgesetzt sind folgende Übungen: 50-Meter-Mallaufen, 500-Meter-Stafette zu 10 Mann, je 50 Meter, Tauziehen, je 5 Mann, und Dreikampf, bestehend in 100-Meter-Laufen, Hochspringen und 7½-Kg.-Kugelstoßen. Meldungen müssen bis zum 29. März an Ingenieur W. Piepenbring, Düsseldorf, Schirmerstraße 20, eingereicht sein. Gebühren werden nicht erhoben. Die Wettkämpfe beginnen pünktlich um 2½ Uhr nachmittags auf der Radrennbahn in Düsseldorf-Oberkassel, gehen also während des Eintreffens der Teilnehmer am Armee-Gepäckmarsch vor sich. Gleichzeitig mit diesen Wettkämpfen werden lokale Veranstaltungen in den verschiedenen Übungen getroffen, wodurch das allgemeine Interesse am Armee-Gepäckmarsch und den Militärkämpfen noch gehoben werden dürfte.

Vermischtes.

Automatische Kuppelung für Eisenbahnwagen.

Die Budgetkommission der französischen Kammer hat einen Kredit von 5 Mill. Franken zur Einführung einer neuen automatischen Kuppelung für Eisenbahnwagen eingebracht. Es sollen hauptsächlich mit dieser Kuppelung diejenigen Wagen versehen werden, die im internationalen Verkehr laufen. Die mit dieser neuen Kuppelung angestellten Versuche haben ein zufriedenstellendes Resultat ergeben. Die Hauptschwierigkeit bei der Konstruktion besteht darin, einen Typ zu finden, der sich ohne Schwierigkeiten auch an ausländischen Wagen besonders im internationalen Durchgangsverkehr nach Deutschland und der Schweiz wenden läßt.

Wie's gemacht wird.

Eine Theatergesellschaft, die unter Leitung des Direktors Beermann in Pressel Mecklenburg und Sachsen Vorstellungen veranstaltet hat, ist gestern in Rathenow durch Gerichtsbeschluß daran verhindert worden, die für den Abend angekündigte Aufführung von „Zapfenstreich" in Szene gehen zu lassen. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß unter dem Titel „Tanzfieber" von dem Beermannschen Berliner und Operetten-Ensemble die bekannte Radelburgsche Posse „Der Weg zur Hölle" gespielt worden sei. Das Stück war durch eine Tango-Einlage modernisiert worden.

Die Venus von Velasquez zerstört!

Gestern vormittag wurde in der Nationalgalerie in London die Venus von Velasquez durch einen Schnitt mit einem kleinen Beil vermittels Messer schwer beschädigt. Die Übeltäterin ist die sehr bekannte Anhängerin des Frauenstimmrechts Mary Richardson. Vor dem Polizeigericht in Bow-Street erklärte sie: Ich habe versucht, das Bild der schönsten Frau der Mythologie zu zerstören, um gegen die Regierung zu protestieren, die Mrs. Pankhurst zerstört hat, die schönste Charakter der modernen Geschichte ist. Die Angeklagte wird in Haft behalten; ihre Freilassung gegen Bürgschaft ist abgelehnt worden.

Das Attentat ist gegen 11 Uhr vormittags ausgeführt worden. Mrs. Richardson betrat die Galerie, ging an einem uniformierten Schutzmann vorüber und begab sich in den betreffenden Saal, in dem das Kunstwerk unter Glas hängt. Obgleich sich ein Museumsbeamter in dem Raume befand, holte die Suffragette unbemerkt eine kleine Axt hervor und hieb damit auf das Bild ein. Durch die Hiebe wurde der Rücken der Venus in Streifen geschnitten.

Einem Gutachten über den Schaden zufolge hat das Bild sieben deutliche Schnitte gerade auf den wichtigsten Teile erhalten. Die siebente Verletzung sei eine zerfetzte Schmarre. Der Wert des Bildes sei um 200—300 000 Mark verringert worden, da in Anbetracht der Sauberkeit der Schnitte wird sich die Kosten der Wiederherstellung wahrscheinlich auf weniger als 2000 Mark stellen. Das Bild ist bekanntlich 1906 für 900 000 Mark für die Nationalgalerie angekauft worden, welcher Betrag durch freiwillige Spenden allein aufgebracht wurde.

Ein Riesenprozeß

ist in Hamburg zu erwarten. Die nunmehr geschlossene Untersuchung in der Unterschlagungsaffäre bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat ergeben, daß mehr als 300 Angestellte der Reederei der Materialienschlagung sich schuldig gemacht haben. Unter den Angeklagten befinden sich Kapitäne, Schiffsoffiziere, Maschinisten, Stewards, Lagerverwalter, Matrosen usw.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 12. März.

Vorwiegend trocken, tagsüber wärmer, meist strichweise aufheiternd.

Im Zeitalter der Hygiene
erwend. jeder Einsichtige zur rationell. Körperpflege
Myrrholinseife weil sie
ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptisch heilenden u. neubildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigart. Toilette-Gesundheitsseife vorzügl. bewährt

KÖNIGL. FACHINGEN — Die Parole des Tages! — FACHINGEN — KÖNIGL. FACHINGEN

Tiere

Schw., 4½jähr. **Fuchs,** Wallach, 1,80 m, m. lang. Schweif u. weißer Bläße, passend für „einsame Gred u. ein Südbriger, schweres **Arbeitspferd** zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Hangelstraße No. 119. *

Donnerstag 12. März helle e. große Rotwoil tragender und melker **Kühe** zum Verkauf am. p1533
Fredor Simon, Elberfeld, Siebenstraße.

Für Jagdliebhaber.
Braune, langhaar. Teckelhündin, 2 J. alt, prima Stammbaum, für 40 Mk. zu verk. Näh. Bl.-Wichlinghausen, Wolfenstr. 53. †

Hund, echte Rasse
(treu und wachsam), für wenig Geld zu haben. — Elberfeld, Königstraße Nr. 87, M. *

Sch., schwarzer Pudel 1. zu vk. Off. u. E 8696 an die Exped. *

1a Doberm., dress., zu verk. * Off. u. E 8690 an die Exped.

Deutsche Dogge, 1½ Jahr alt, gezeichnet, mackl., schönes Tier, billig zu verk. Elisabethstraße 194, Fernruf 3864. *

Ein 2½ Jahre u. ein 10 Mon. alt. langh. **Dachs-Rüden** mit 1a Stammb. preiswert zu verk. Dortselbst gebr. **Gasofen** zu verk. C. Koch, Wald, Bergstr. 56. g292

Jagdhund,
braune Hündin, kurzhaar., sehr schönes Tier, 2½ Jahre alt, apportiert alles, stöbert jagend, geht gern ins Wasser, gut. Begleithund, sehr wachsam, zu verk. Off. u. E 2084 an Exp. b9229

Kräft. Zughund
billig zu verkaufen. Elberfeld, Rosenstraße Nr. 19a. *

Mehr. Singvögel m. s. od. Kork. Elb., Luisenstr. 88, I. f1526

Stachelb. Zug, stubenr., r. Rasse, mit Stb. zu vk. C., Stuttbergstraße 68, II, abds. nach 7 Uhr. *

1 **echt amerik. Leghorn-Hahn,** Brut 1913, billig zu verkaufen. Küllenhahn Nr. 9. *

Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte, tragd. Ställe, Futtermittel. **Geflügelpark** i. **Auerbach 249** (Hess.) Katalog gratis. Wiederverk. ges. b965

Hühner, pat. ird. Art., 1913er Frühbr., sehr fleißig legend, Farbe nach Wunsch, mit **Hahn** 6 Stück **14** Mk., 12 Stück **25** Mk., 18 Stück **36** Mk. **F. Strensand, Mühlenstr. C.-S. 122.** b980

2—30 Hühner, 13 M. Thewes, II.-M., Lichtenpl. Tel. 1893. 1177a

Prima junge Legehühner billig zu verkaufen. — Elberfeld, Schlieperspaße Nr. 8. *

Jagd-, Hühnerhund, m. Stb., Dr., m. 9 Aquarien, Mobiliar, b. * E., Ravensbergerstr. 60, I. r.

Kaninchen,
Zuchtpaar, holl. Rasse, bill. E., Rheinischestr. 45, part. (machen.)

Bruteier
von weißen Wyandottes, 1a prima Zuchtmaterial, einige Dtzd. Bruteier abzugeb. à 5 Mark. Dierk, E., Königstr. 119. f1247

Kaufgesuche

Baustellen
in guter Lage zu kaufen gesucht. Herrschaftliches Einfamilienhaus muß mit in Tausch genommen werden. Off. u. B 533 an Exp. B., Neuerweg 41/43. b25a

4spulige Schachtenstühle für 52‴ Seidenband
sofort gesucht. Näher. Barmen, Hackinghauserstraße 59. †

Gebr. Wechselstrom-Motor,
2 PS, sofort zu kaufen ges. E., Albrechtstraße 5, 1. Et. f1560

Suche gebrauchte p49
Pappscheere
von 1300 mm Schnittlänge. Off. Johs. Rieth, Solingen, Ohligs.

Gebr. Mulden-Bügelmaschine, Walzenlänge 80—100, zu k. ges. Elb., Stuttbergstr. 38, 3. Et. *

Last-Auto,
3—4000 kmos Tragkraft, möglichst niedrig gebauter Plateauwagen, neu oder gebraucht, a240
zu kaufen gesucht.
Off. u. S L. 1251 durch **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln.**

Gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes b9229
Klavier
zu k. ges. Off. E 2091 an Exp.

Schaukasten
gesucht. Elberf., Bauffstraße 53. *

* Einen Posten gebr. Bettstellen m. Matzen, zwei feine, komplette Betten, Bänke u. Stühle billig zu kaufen ges. Off. mit Preis u. E 8610 an die Exped.

Vollständiger Haushalt, Küche und Schlafzimmer
zu kaufen ges. Händler verbet. Näheres in der Expedit. [111

Gebr. 1- u. 2tür. Bett. m. M. fass. Möbel all. Art kt. zu hob. Pr. Rüh. E., Gesundheitsbr. 26. *

2 Stück 1tür. Betrit. mit Matrz. zu kaufen gesucht. Rüh. Müller, Langerfeld, Bachstr. 22. f1762

Kaufe jeden Posten gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen. Müller, Elberf., Gesundheitsstr. 25, Tel. 4580. *

Bücherschrank,
eichen, zu kaufen ges. Off. unter Wollenlagerstorne 17, Elberfeld. *

Gebr., gut erh. Chaiselong. u. Vertikoth. g. Off. m. Pr. B 7256 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

36 Stühle,
gebr., aber gut erh., leichter, mittlerer Stuhl, zu kaufen ges. Off. unter Nr. 4912 an die Exp. d. Bl. B., Berlinerstr. 10. *

Gebr. Gas-Badeeinrichtung
zu kaufen ges. Off. u. E 2089 an die Expedition d. Bl. f1512

Gebr. Kupferne Kessel
zu kaufen gesucht. Offerten unter E 8590 an die Exped. d. Bl. *

Ganz erhaltener gebrauchter
Segeltuch-Lieferwagen,
2—30 Ztr. tragend, zu kaufen gesucht. Off. mit äußerst. Preis u. E 900 an die Exp. f1507

Flachwagen,
50 Ztr. Tragkr., zu k. ges. Off. mit Preis u. E 8619 an die Exp. *

Handkarre
zum Befördern von Kisten, evtl. mit Hakelwagen, zu kaufen ges. Adolf Schemann, Elberf., Lindenstraße 16, II. f1519

Gebrauchte f1519
Ziehkarre,
längliche Form, kräftig gebaut und gut erhalten, sucht zu kaufen Karl Kohe, Elberfeld, Quellenstraße 30, 2. Etage.

Zahle
für gute, bessere Anzüge bis 80 M, Ueberzieher . . . . . bis 25 M, Jaquets, Hosen . . . . bis 10 M, Kost. Damenfeld, 1. Portal. *
Gefl. Offerten **Tel. 4232.**
Hoffmann, Elbf., Wilhelmstr. 21.

Kaufe
künstliche Zähne und Gebisse.
Zahle per Zahn bis ganz Gebisse auch b. 1 Mark und 40 Mk. hoh.
komme für Platin, Gold zahle die höchsten Tagespreise.
Singer, Elberfeld, **Wilhelmstraße 30,** Tel. 1185, Barm., Bremerstr. 40.

Schiebefenstern „Excelsior"
zu kaufen gesucht. Off. unter E 2091 an die Exp. p9698

Große, gute Bauklötzer
kaufe zu kaufen ges. Elbf., Seminarweg 15. Telephon 4186. *

Singer kommt
pünktlich und zahlt die höchsten Preise für bessere
getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten etc. etc.
Postkarte an die Hauptankaufstelle
Singer Elberfeld, **Wilhelmstr. 30** Teleph. 1195.

Für künstl. Zähne u. Gebisse
wenn auch alt und zerbrochen, zahle Gebiß bis 25 Mk. und fürs für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise Frau Berl. E., Wilhelmstr. 27. *

Frl. Engelberg, Barm.,
Wilhelmstr. 4, zahlt hohe Pr. für gute H., Dam.- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche etc. K. u. s. w. †

Zahngebisse!
Gold, Silber kauft zu hohen Preisen T. Leyer, Elberfeld, Grünstraße 29, 1. Etage. *

Altes Gold u. Silber
kauft zu **höchsten** Preise **Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 36,** eine Treppe hoch. l50 **direkt am Neumarkt.**

Mod. eis. Rommelsäßer, Leitspindel-Drehbänke,
Bohrmasch., Fräsmaschine und Schmirgelschleifmasch. zu k. ges. Walter Bergmann, Solingen, Kirchstraße 27. g56

Gebrauchter
Mylotip-Tetzapp
zu kaufen ges. Off. u. [illegible] ang. u. E 908 an die Exp.

Flaschen. Sämtliche Wein-, Sekt-, Wasser- u. Bierflaschen kauft: Fr. M. [illegible] Neuenteich 64, Telephon [illegible]

Gebrauchte Jalousie
zu k. ges. Off. u. Nr. [illegible] Fil. ds. Bl. B., Berlinerstr.

Für viermal 6 Meter [illegible] stattbau gebr. Pfosten, [illegible] Fenster und Türen [illegible] gesucht. Offerten unter [illegible] an die Exped. ds. Bl.

Briefmarken
lose und auf Briefe, [illegible] ges. Off. unt. E 8541 Exp.

Starker jg. Zughund [illegible] Wöhler, Lüttringhausen.

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen [illegible] beseitigen. Auskunft [illegible]
Fräulein E. Loose, Berlin, Seestraße

Kauft Ravensberger Pflanzenbutter-Margarine schmeckt wie Naturbutter, überall erhältlich. Fabrikant: **A. Upmeyer, Dampfmolkerei, Borgholzhausen.** Vertreter: **Rob. Schnatenberg, Elberfeld.**

Nr. 59. 3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 11. März 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Bergisches Haus. Sonntag: Bunter Abend u. Ball. City-Bar, Aue. Täglich Konzert. Deutsche Sänger. Sonntag 8 Uhr Frühjahrskonz. Jugendhaus, Bergstraße. Heute 8½ Uhr Vortrag. Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm. Salamander. Gastspiel Jobs Kölner lustige Bühne. Schweizer Café, Schwanenstraße. Täglich Konzert. Stala Kinema, Kipdorf. Neues Programm. Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonz. Stadttheater. Heute 7 Uhr „Schirin u. Gertraude". Thalia-Theater. Täglich 8 Uhr Varieteevorstellung. Thalia-Tunnel. Täglich ab 7 Uhr Vorstellung. U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm. Variete Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm. Vereinigung nationaler Verbände. Freit. Vortrag.

Barmen.

Kabarett Bürgerbräu. Täglich Konzert. Konserv. der Musik. Donnerst. Kammermusikabend Restaurant Oberbayern. Täglich Konzert. Stadttheater. Heute 7½ Uhr „Maria Stuart". U.-T.-Lichtspiele, Cleferstraße. Neues Programm. Zirkus Carré. Heute 3½ u. 8¼ Uhr Vorstellung.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 11. März.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Geh. Kommerzienrat Blank, Bruns, Dahm, Debus, Dülfer, Kommerzienrat Friderichs, Fröhling, Dr. Graf, Groll, Hatwig, Herbst, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Kösser, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Meckel, Scheel, Schön Seifried, Söling, Tillmanns, Ullenbaum, Ungemach, Vennen, Volberg, Dr. de Weerth, Dr. Wiedemann und Wolff.

Die öffentliche Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde mit verschiedenen Nachbewilligungen eröffnet. U. a. wurden 300 Mk. für den

städtischen Arbeits- und Wohnungsnachweis

gefordert, und es sollten dafür Führertafeln beschafft werden, die auf Bahnhöfen und in Vereinshäusern angebracht werden sollten.

Stadtverordneter Hochdahl empfahl die Bewilligung der geforderten Summe namens der Arbeitsnachweiskommission. Die Tafeln seien notwendig, um die zureisenden Mädchen und Gesellen auf den Arbeitsnachweis aufmerksam zu machen.

Stadtverordneter Kommerzienrat Friderichs meinte dagegen, daß es nicht Aufgabe des Arbeitsnachweises sein könnte, den zureisenden Gehilfen das Bureau besonders nahezulegen. Aufgabe des Bureaus sei vielmehr, den Einheimischen den Nachweis zu liefern, wo Arbeit zu finden sei. Namentlich jetzt, wo kein Überfluß an Arbeit vorhanden sei, liege kein Anlaß vor, die Auswärtigen auf die Arbeitsgelegenheit hinzuweisen.

Die Stadtverordneten lehnten die Vorlage mit allen gegen 7 Stimmen ab.

Instandsetzung der verlängerten Kirchhofstraße zwischen der Fabrik von Flues und der Rheinischen Bahn.

Die Baukommission hat nach vorausgegangener Besichtigung die Instandsetzung des unteren Teiles der verlängerten Kirchhofstraße zwischen den Fabriken von Stock & Co. und Flues & Co. und die Übernahme dieser Straßenstrecke in städtische Unterhaltung abgelehnt. Sie empfahl jedoch eine Ausbesserung des oberen Teiles der Straße zwischen der Fabrik von Flues & Co. und der Rheinischen Bahn und die Bewilligung der Kosten der Ausbesserung bis zur Höhe von 500 Mark.

Die Stadtverordneten stimmten ohne Erörterung zu.

Ausbau der Verbindungsstraße und Treppenanlage zwischen der Augustastraße und Kleeblatt (im Zuge des Weges am Hädchen).

Beigeordneter Pfütsch führte dazu aus:

Die Frage nach dem Ausbau einer Verbindungsstraße zwischen der Augustastraße und dem Kleeblatt an Stelle des jetzt vorhandenen Hohlweges hat die Verwaltung und die Baukommission bereits wiederholt beschäftigt. Fluchtlinien für eine solche Straße sind im Jahre 1904 festgesetzt worden. Der Ausbau ist aber bisher unterblieben, weil eine Einigung mit den Anliegern über den Ausbau nicht zu erzielen war. Die Anlieger des oberen Teiles des Weges (von der Augustastraße bis zu den Häusern Vorm Holz 4 und 22) haben sich bereit erklärt, die zu dem Ausbau dieses Teiles der Straße und der projektierten Treppenanlage erforderlichen Grundflächen unentgeltlich herzugeben. Es empfiehlt sich deshalb, nunmehr dem Ausbau dieses Teiles der Straße und der Treppenanlage näherzutreten. Die Kanalisation kann auch ohne den Ausbau des unteren Teiles der Straße gleich bis zum Kleeblatt durchgeführt werden.

Der Ausbau der Straße und Treppenanlage erfordert einen Kostenaufwand von 36 000 Mark, die Kanalisation (Regen- und Schmutzwasserstiele) einen solchen von 22 000 Mark. Dem Ausbau der Straße muß noch vorhergehen die Abänderung der Höhenlage der Straße vor der projektierten Treppenanlage und die Festsetzung der Höhenlinie für die letztere, sowie der Straßen- und Baufluchtlinien für die Einmündung einer über das Grundstück des lutherischen Rettungshauses projektierten Straße.

Verwaltung und Baukommission beantragten: 1. die Höhenlinie für den Straßenzug und die Treppe festzusetzen; 2 die Straßen- und Baufluchtlinien für die Abzweigung einer über das Grundstück des lutherischen Rettungshauses projektierten Straße zu bestimmen; 3. den Ausbau der Straßenstrecke und der Treppenanlage als Ortsstatutsstraße nach dem Kostenanschlage des Tiefbauamtes, der eine provisorische Befestigung der Fahrbahn und der Bürgersteige (Chaussierung und Bekiesung) vorsieht, zu beschließen (Kosten 36 000 Mk.); 4. die auszubauende Straßenstrecke und Treppenanlage (Regen- und Schmutzwasserkanäle) bis zum Kleeblatt zu kanalisieren (Kosten 22 000 Mark).

Der vorgeschlagene Ausbau gilt im Sinne des Ortsstatuts als provisorischer Ausbau und die Strecke demgemäß als anbauunfertige Straße. Die Straße behält ihren anbauunfertigen Charakter, bis sie nach dem später zu beschließenden Programm endgültig ausgebaut und von der Stadt ausdrücklich als anbaufertige Straße erklärt worden ist. Die Verwaltung empfiehlt aber, der Erteilung der polizeilichen Bauerlaubnis für die Errichtung von Wohngebäuden an der Straße zuzustimmen, sobald der jetzt vorgeschlagene Ausbau erfolgt und die anteiligen Kosten für diesen Ausbau von den Bauherren bezahlt worden sind.

Die Baukommission hat der Vorlage zugestimmt. Die Finanzkommission hat dagegen mit Rücksicht auf die

ungünstige Finanzlage

und mit Rücksicht darauf, daß es richtiger sei, soweit irgend möglich zu sparen, ihre Zustimmung versagt. Aber abgesehen von den dringenden Wünschen des Verkehrs haben auch finanzielle Gründe zu den Vorschlägen geführt, hauptsächlich, weil die Adjazenten das Terrain unentgeltlich zur Verfügung stellen. Ich weiß nicht, ob wir das später wieder mal erhalten werden. Immerhin ist es ein ziemlich erhebliches Terrain, das erforderlich ist und die Ausführung der Straße für spätere Zeiten sehr erschwert.

Stadtverordneter Dr. Wiedemann hat, dem ablehnenden Beschluß der Finanzkommission nicht zuzustimmen. Zweifellos liege ein dringendes Verkehrsbedürfnis vor, den Weg zu bauen, der außerordentlich viel von den Bewohnern der ganzen Südstadt sowie des Hahnerbergs begangen werde, um den Weg abzukürzen. Bei schlechtem Wetter befinde sich der Weg in einem Zustande, der schwer passierbar sei, aber auch bei gutem Wetter sei er nicht ungefährlich. Erst im Vorjahre sei einer der Passanten verunglückt und habe ein Bein gebrochen. Die finanziellen Bedenken würden gegenüber den Ausführungen des Beigeordneten Pfütsch bezüglich des finanziellen Nutzens nicht so schwer ins Gewicht fallen.

Stadtverordneter Vennen: Ich halte in Übereinstimmung mit der Verwaltung, der Mehrheit der Baukommission und des Vorredners den Ausbau des Weges für notwendig. Aber ich bin auch davon überzeugt, daß sich heute eine Mehrheit für den Antrag nicht finden wird, nicht, weil sie aus sachlichen Gründen dagegen ist, sondern aus finanziellen Erwägungen, die ich sehr wohl verstehe und die ich auch für mich gelten lasse. Ich würde es aber sehr bedauern, wenn aus diesen Gründen die Sache endgültig abgelehnt würde, und bitte, die Beschlußfassung über den Antrag zu vertagen bis zu der Zeit, in der eine bessere Übersicht über die Entwicklung der städtischen Finanzen vorhanden ist.

Stadtverordneter Tillmanns würde außerordentlich bedauern, wenn der Ausbau nicht zustande komme, weil ihm bekannt sei, daß die Verhandlungen mit den Anliegern sehr langwierig gewesen seien und das Opfer, das sie bezüglich der unentgeltlichen Hergabe des Terrains bringen müßten, außerordentlich groß wäre. Einer müsse allein 7 Ar hergeben. Vielleicht empfehle es sich, im Prinzip zuzustimmen und lediglich die Ausführung zu vertagen, der Stadt also den Vorteil nicht aus der Hand geben zu lassen.

Beigeordneter Holz: Der Antrag der Verwaltung gliedert sich in zwei Teile; einmal handelt es sich um die Höhenlage, zum zweiten um die sofortige Ausführung. Wird der erste Antrag angenommen, der zweite aber abgelehnt, so ist die Verwaltung in der Lage, jederzeit wieder an das Stadtverordnetenkollegium heranzukommen.

Stadtverordneter Ungemach: Es ist kein Zweifel mehr darüber, daß wir in der Finanzkommission festgestellt haben, daß wir mit allen Ausgaben zurückhalten müssen, die nicht unbedingt nötig sind. Ich hätte deshalb erwartet, daß die Stadtverwaltung die Vorlage zurückziehen würde.

Beigeordneter Holz: Das ließ sich nicht so ohne weiteres machen. Es liegt der Beschluß der Baukommission vor, den Plan zur Ausführung zu bringen. Unter diesen Umständen hielt sich die Verwaltung nicht für berechtigt, die Vorlage zurückzuziehen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag, die Höhenlage festzusetzen, mit großer Mehrheit genehmigt. Der weitere Antrag, die Arbeiten sofort auszuführen, wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Den Schluß der öffentlichen Sitzung bildete ein Antrag der Handelskammer auf Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der

Beschickung der internationalen Ausstellung für das kaufmännische Bildungswesen in Leipzig.

Die Handelskammer beabsichtigt, gemeinsam mit der Stadtverwaltung auf der internationalen Ausstellung für das kaufmännische Bildungswesen in Leipzig das Modell, die Grundrisse, Photographien von Innenräumen und den Lehrplan der Höheren Handelsschule auszustellen und beantragte, die Hälfte der durch Platzmiete, Transport etc. entstehenden Kosten im Höchstbetrage von 250 Mark auf die Stadt zu übernehmen. In der Finanzkommission waren Bedenken darüber laut geworden, daß für die Ausstellung Platzmiete gezahlt werden soll. Wenn die Ausstellungsleitung ein Interesse daran habe, daß die Modelle und Pläne ausgestellt würden, müsse der Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Die Finanzkommission empfahl infolgedessen, nur für Transportmittel und kleinere Aufwendungen einen Betrag bis zu 125 Mark zu bewilligen.

Stadtverordneter Dr. Wiedemann: Dieser Betrag wird auch genügen. Inzwischen ist durch Verhandlungen mit der Ausstellungsleitung eine Vereinbarung dahin erzielt worden, daß Platzmiete nicht erhoben wird. Der geforderte Betrag bis zu 125 Mark wurde danach bereitgestellt.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden Karl Oechsler, Telegraphenbauführer, Düppelerstraße 16, zum Armen- und Waisenpfleger für den 28. Bezirk und Frau Hermann Wendt, Marienstraße 119, zur Armenpflegerin für den 24. Bezirk gewählt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 11. März.

Nochmals die Straßenbahn Elberfeld-Mettmann-Bohwinkel.

Der Vorstand des Mettmanner Verkehrs-Vereins schreibt uns zu den Ausführungen des Bürgermeisters Conradi in Nr. 46 des Generalanzeigers vom 24. Februar:

„Die in unserer Erklärung vom 12. Februar enthaltenen Angaben entsprechen den Tatsachen, und es handelt sich in der betreffenden Notiz nicht um die Auffassung nur einiger mit der Sachlage nicht vertrauter Personen. Der Verkehrsverein hat sich schon vor länger als Jahresfrist wiederholt und einstimmig für die Linienführung der projektierten Bahn über den Nützenberg ausgesprochen und dieses in je einer Eingabe an Herrn Oberbürgermeister Funck und an den Verkehrsverein Elberfeld damals zum Ausdruck gebracht. Eine andere Beschlußfassung seitens der Mettmanner Bürgerschaft ist bisher nicht bekannt geworden, selbst im Stadtverordnetenkollegium hat man noch keine Stellung dazu genommen. In unserem Artikel hätte es allerdings heißen müssen: „Die Mettmanner würden sich „vorläufig" noch lieber ein zweimaliges Umsteigen gefallen lassen, falls solches an der Breitestraße notwendig werden sollte". Wir sind nämlich der Meinung, daß die jetzigen Schwierigkeiten, die gegen das Nützenberger Projekt vorliegen, besonders die Einfahrt in die Stadt, nicht unüberwindlich sind, sondern daß es in absehbarer Zeit doch möglich werden würde, eine Durchfahrt an der Breitestraße zu erreichen. Es ist unserem Verein eine Genugtuung, daß hinsichtlich der Nützenbergerstrecke das gesamte Elberfelder Stadtverordnetenkollegium derselben Ansicht ist, und wir möchten nochmals feststellen, daß alle zu Wort gekommenen Stadtverordneten in Elberfeld sich ausschließlich für die Linienführung über den Nützenberg ausgesprochen haben, was Herrn Oberbürgermeister Funck dann auch veranlaßt hat, den bekannten Beschluß vorzuschlagen, „wonach die Stadtverordnetenversammlung von der Unmöglichkeit, die Nützenbergbahn in die Elberfeld-Barmer Straßenbahn einzuführen, sich nicht überzeugen kann, und die Verwaltung ersucht wird, nochmals im Sinne ihrer Wünsche bei der Aufsichtsbehörde und eventuell bei der Ministerialinstanz vorstellig zu werden".

Der Mettmanner Verkehrsverein glaubt in Verkehrsangelegenheiten unbedingt für sich in Anspruch nehmen zu dürfen, die Interessen und den Standpunkt der Bürgerschaft zu vertreten, das beweisen seine schon langjährige Tätigkeit und die bisher erreichten Erfolge. In dem Punkte, daß die Bürger Mettmanns den Wunsch haben, auf möglichst bequemem und schnellstem Wege nach Elberfeld zu gelangen, stimmen wir Herrn Bürgermeister Conradi bei, wir glauben aber nicht, daß der Umweg durch die Varresbeck diesen Anforderungen entspricht, denn daß diese Strecke eine kürzere Fahrzeit haben soll, klingt ganz unwahrscheinlich und müßte erst bewiesen werden. Der Umstand, daß von Varresbeck ab auf dieser Linie zwei verschiedene Bahnen verkehren müßten, also ein komplizierterer Verkehr in Betracht käme, wobei eine Strecke auf die andere Rücksicht zu nehmen hätte, besonders bei Verspätungen etc., dürfte Grund genug sein, die schnellere Fahrzeit zu bezweifeln. Und erst bei Verkehrsstörungen würde eine Linie die andere sofort in Mitleidenschaft ziehen. Wir sind vor wie nach der Meinung, daß die Nützenbergstrecke eine kürzere Fahrzeit haben würde, jedenfalls könnten die Wagen dort freier und unbehinderter fahren, wodurch auf der Rückfahrt auch eine pünktlichere Anschlußmöglichkeit gegeben ist. Die voraussichtlich größere Rentabilität könnte eventuell auch eine schnellere Wagenfolge ermöglichen. Dann möchten wir zum Schluß noch die frühere Äußerung eines Sachverständigen, des Herrn von Tippelskirch, erwähnen, der ebenfalls erklärt hat: „Für uns käme nur die Führung über den Nützenberg in Frage."

Der Vorstand des Verkehrsvereins Mettmann."

e.— **Postalische Neuerung.** Nach Mitteilung des Reichs-Postamtes kann — zunächst versuchsweise — dem Antrag eines Wechselausstellers, einen von ihm übersandten Betrag zur Deckung eines für den Wechselbezogenen vorliegenden Protestauftrages zu verwenden, unter der Bedingung entsprochen werden, daß der Wechsel dem Bezogenen auszuhändigen ist. Verlangt der Wechselaussteller, daß der Wechsel an ihn ausgehändigt werde, so ist einem solchen Verlangen nur dann zu entsprechen, wenn der Bezogene nach Verständigung vom Sachverhalte sich damit einverstanden erklärt hat.

Barmen, 11. März.

Die Gerichtsassessorprüfung 1913 in den Oberlandesgerichtsbezirken Düsseldorf und Hamm.

Die neueste amtliche Statistik über das Ergebnis der großen juristischen Staatsprüfung im Jahre 1913 zeigt, daß die Geschäfte fast auf der gleichen Höhe geblieben sind wie im Vorjahre. Zunächst ist die Zahl der Prüfungsanträge zum ersten Male seit dem Jahre 1880 gesunken, und zwar um 72 auf 1539. Bemerkenswert ist die Zunahme der Anträge zur Prüfung seit 1880. Sie betrugen 1880 597, 1890 647, 1900 791, 1905 1087, 1910 1545 und 1912 1611. Es standen in Preußen im Jahre 1913 2385 Referendare in der Assessorprüfung, da zu den 1539 neu eingegangenen Prüfungsanträgen noch 846 unerledigte des letzten Jahres hinzukommen. Von diesen 2385 Referendaren haben 1535 die Prüfung beendet, davon 1192 oder 77 Prozent mit Erfolg. Von den 162 Referendaren des Oberlandesgerichtsbezirks Düsseldorf, die in der zweiten Staatsprüfung waren, haben 60 das Examen bestanden, 37 unterzogen sich der Prüfung ohne Erfolg; von den 309 Prüflingen des Bezirks Hamm bestanden 133, während 57 durchfielen. Der Prozentsatz der Durchgefallenen beträgt im Bezirk Düsseldorf 38,1 Prozent, im Bezirk Hamm 30 Prozent. Während er in Hamm annähernd gleichgeblieben ist gegen das Vorjahr (1912: 30,9 Prozent; 1913: 30 Prozent), ist er im Oberlandesgerichtsbezirk Düsseldorf von 29,6 auf 38,1 gestiegen. Beide Bezirke stehen daher hinter dem Staatsdurchschnitt der bestandenen Prüflinge, der 77 beträgt, zurück. Gleichfalls schlechte Ergebnisse hat die Prüfung im Bezirk Naumburg a. S. gehabt, während in den übrigen Bezirken der Prozentsatz der Prüflinge, die das Assessorexamen bestanden, gestiegen ist.

Der Präsident der Prüfungskommission erläutert die Prüfungsergebnisse dahin, daß der Prozentsatz der Nichtbestandenen 23 betrug gegen 24,8 im Jahre 1912. In nahezu gleichem Verhältnis ist die Zahl derer gesunken, die die Prüfung ohne Erfolg wiederholt haben. Von den 274 im Jahre 1913 wiederholt Geprüften haben 77, also 28,1 Prozent, von den 241 im Jahre 1912 wiederholt Geprüften 74, also 30 Prozent, die Prüfung nicht bestanden. Die Verhältniszahlen sind noch immer ungünstiger als in den Jahren 1880 bis 1910. Hervorzuheben ist, daß die Zahl der Referendare, die mit Ernst und Eifer eine gute wissenschaftliche und praktische Durchbildung anstreben, in stetem Wachsen ist, daß andererseits aber die Fälle nicht selten sind, in denen die Prüfung mißlingt, weil die für den juristischen Beruf nötigen Fähigkeiten, insbesondere Klarheit im Denken und scharfe Auffassung, mangeln.

Vermischtes.

Das Radium als Blitzableiter.

Das Radium hat sich in neueren Versuchen, die in Paris angestellt wurden, als vorzüglicher Blitzableiter erwiesen. Ein mit Radium überzogener Blitzableiter leitet die Elektrizität der Luft auf schnellstem Wege und in solchen Mengen ab, daß eine gewaltsame Entladung der Energie ausgeschlossen ist. Allerdings würden Radiumblitzableiter sehr teuer werden, eine einzelne Leitungsstange würde etwa 1000 Mark kosten.

Der Wolkenkratzerbrand in St. Louis.

Es bestätigt sich, daß bei dem Brande des Wolkenkratzers in St. Louis mehr als 100 Menschen in den Flammen umgekommen sind. Die Theorie, daß die modernen Eisenbetonbauten relativ feuersicher sind, ist in grausamster Weise widerlegt worden. Als im März 1911 ein großes Konfektionsgeschäft in Neuyork, gleichfalls ein Betonbau, niederbrannte, kamen 150 junge Leute in den Flammen um. Beim großen Konstantinopeler Brand am 23. Juli 1911 wurden 50 Menschenleben ein Opfer der Flammen. Die schwerste Brandkatastrophe war jedoch die von Oetkörito (Ungarn); in einer Scheune, wo getanzt wurde, verbrannten am 2. Osterfeiertag 1910 500 Menschen.

Für jedes Alter

ist Scotts Emulsion zuträglich, sie ist keineswegs nur ein Kinderkräftigungsmittel. Auch Erwachsene nehmen sie mit demselben Nutzen zur allgemeinen Stärkung

Scotts Emulsion

und Wiederauffrischung. Scotts Emulsion ist ohne Schwierigkeit zu nehmen und so leicht verdaulich, daß sie auch von Personen mit schwachem Magen gut vertragen wird.

Gehalt, ca.: Lebertran 150,0, Glyzerin 50,0, unterphosphorigs. Kalk 4,5, unterphosphorigs. Natron 2,0, Tragant 2,0, arab. Gummi 2,0, Wasser 130,0, Alkohol 11,0 Zimt-, Mandel- u. Sanitätsöl je 2 Tropfen

a553

Generalvertretung u. Keksdosen-Ausgabe: Wilh. Lutter, Düsseldorf, Fernsprecher 3461.

a554

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 11. März. 91. Extra-Vorst. Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen (30—80 ₰). **Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Donnerstag, 12. März. 126. Abonn.-Vorst. Opernpreise. **Aida.** Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Freitag, 13. März. **Grigri.**

Voranzeige:

Sonntag, 15. März. Anfang 2 Uhr: Gastspiel von Kammersänger Adolf Pötgen. **Parsifal.** 1085

Stadttheater Elberfeld.

Telephonische Anfragen werden auch unter dem Amt „Theaterwache" beantwortet.

Mittwoch, 11. März. 6. Freund.-Vorst. Schauspielpr. **Schirin und Gertraude.** Schauspiel in 4 Akten von E. Hardt. Spielleitg.: Intend. v. Gerlach. Anf. 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Donnerstag, 12. März. 131. Ab.-Vorst. Serie II (Neu. Gastspiel. Kgl. Serie I gültig. Schauspielpr. **Der Schlafwagenkontrolleur.** Schwank in 3 Akten von A. Bisson. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 13. März. 132. Ab.-Vorst. Serie I (ganz). Goethezulagl. Serie II gültig. Gewöhnl. Pr. **Das Wintermärchen.** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Spielleitg.: Intend. v. Gerlach. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Samstag, 14. März. 62. Extra-Vorst. Gastspiel-Preise. Zum 17. Male. **Parsifal.** Spielleitg.: Intend. v. Gerlach. Dirigent: Kapellm. Knappertsbusch. Anf. 5½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 15. März. 60. Extra-Vorst. 8. Sarpolus-Sonntag. Gastspiel-Pr. **Parsifal.** Anf. 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 16. März. 133. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gratiszulagl. Serie II gültig. Schauspielpr. Neuheit. **O heilige Cäcilie.**

Voranzeige: 1182

Mittwoch, 18. März: Gastspiel Marguerite Sylva von der Opéra comique, Paris. **Carmen.** (Gastspiel-Preise.)

Sonntag, 22. März, nachmittags 2 Uhr. Fremdenvorst. (Gastsp.-Pr.) **Parsifal.**

Freitag, 27. März / **Dienstag, 31. März** / 6½ Uhr: **Parsifal.**

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 12. März 1914, abends 8 Uhr: 1062

Abonnements-Konzert des städtischen Orchesters.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Billettsteuer.

Bergisches Haus - Hardtanlagen.

Telephon 82. Inhaber: **Otto Fischer.** Telephon 82.

Tägl. große Kaffee-Restauration

mit ff. Zutaten. — **Helle und Münchener Biere. Weine erstklassiger Firmen.** — Bringe meine großen und kleinen Säle zur Abhaltung von Vereins- und Familien-Festlichkeiten in empfehlende Erinnerung. 1285

Voranzeige. Sonntag den 15. März, nachm. 5 Uhr:

Bunter Abend mit öffentl. **Ball.**

„Deutsche Sänger" Elberfeld

eingetr. Verein, gegr. 1876.

Protektor: Herr Dr. Aug. Viefhaus.
Dirigent: Herr Musikd. W. Wiltberger.

Sonntag den 15. März im großen Saale der Stadthalle Johannisberg

Frühjahrs-Konzert.

Ausführende:
Herr Karl Baum (Heldentenor) vom hiesig. Stadttheater.
„ Willy Zilkan (Bariton) „ „ „
„ Rica. Iseger (Klavier) „ „ „
Waldhorn-Quartett der Kölner Oper.
M.-G.-V. Deutsche Sänger. k1514

Eintrittspreis: im Vorverkauf 85 Pfg., an der Kasse Mk. 1.10, einschl. Steuer.

Beginn der Konzerte 8 Uhr. Einlaß 7½ Uhr.

Schweizer Café

Hamburger Solisten-Ensemble.

Direktion: **J. H. Bremer.**

Jeden Mittwoch:
Operetten- und Walzer-Abende.

Donnerstags:
Klassische und moderne Musik
mit besonderen künstlerischen Einlagen. 15703

Wo ist
Der liebe Jung?
1334

Hopfenblüte Elberfeld Friedrichstraße 43

Donnerstag den 12. und folgende Tage:

Bockfest

Schicke Damen in originellem Kostüm.

Friedrichstraße 43, am Rathaus. k1531

Hansa-Bund

Ortsgruppe Elberfeld.

Oeffentliche Versammlung

Montag, den **16. März 1914,** abds. 8½ Uhr, pünktlich, im Weißen Saale der Stadthalle.

Lichtbilder-Vortrag des Herrn **Dr. Liese** aus **Nanking** über:

„Die Bedeutung Chinas für die Zukunft Deutschlands"

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

¼ Stunde vorher **Mitglieder-Versammlung.**

Tages-Ordnung.

1. Ergänzungs-Wahlen zum Vorstand.
2. Verschiedenes. 976

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Elberfeld Hersogstraße — **U.T.** — **Barmen** Cleierstraße

Licht-Spiele.

Erklärung!

Wir weisen hiermit die Oeffentlichkeit darauf hin, daß der Film

„Die Firma heiratet"

Lustspiel von **Walter Tarzinsky** nur in den **U. T.** gezeigt wird. Premiere am 14. März. Dieser Film erlebte bis jetzt in Berlin 800 Aufführungen. Ist mit einem Film, welchem ein ähnlicher Titel gegeben wurde

nicht identisch.

1845 **Die Direktion** der U. T.

Höhnerhof

Barmen, Höhneastr. 93. Hof. Damenbed. Sep. Weinzi.

Reichshof

Elberfeld.

Große Restaurations- und Gesellschaftsräume.

10 Billards 10
Separat. Damenzimmer und Frühstückszimmer.
Reichhaltige Speisenkarte.
Prima belgische
Seemuscheln!
in u. außer dem Hause.

Ernst Geiger
— Neustraße 16 —
am Neumarkt. Tel 1077
1947

City-Bar

Elberfeld, Aue 66.
Täglich ab 8 Uhr:
Konzert.

Salamander
Täglich: Gastspiel
JOB's
Kölner lustige Bühne.
Nur noch bis einschl. Freitag:
Der tolle Lachschlager
Fimm macht alles!
Endlose Lachstürme!! Jubel ohne Pause! 1354

Schicke Damenbedienung im Restaurant „Kaiserhof" am Königsplatz, Kasinogartenstraße 17, Elberfeld.

THALIA
-Theater.
Letzte Woche: Das vorzügliche
März-Programm
mit **Walter Steiner,** der populäre Humorist.
Sonntag den 15. März 1914, nachmittags 3½ Uhr:
Außerordentliche Familien- u. Kinder-Vorstellung.
Billige Preise. — Jedes Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. 134
Montag den 16. März 1914:
— Premiere —
Wie einst im Mai.

Neu! Neu! Neu!
Im Rensdorfer
Elberfeld Bökel Elberfeld
Schicke Damen-Bedienung.

Barmer Konservatorium der Musik

Neuerweg 42 (Ibach). Direktion **Louise Bader.**

Donnerstag den 12. März 1914, abends 7½ Uhr, in der Reederei

IV. Kammermusik-Abend

Ausführende: **Mia** und **Emmy Hopmann, Richard Senft, L. Gref, J. Arnold,** unter Freundl. Mitwirkung von

Elisabeth Arnold Botz (Gesang).

Violinsonate op. 12 Es-dur von Beethoven. Klavierquartett f-moll von Mozart. Lieder von Brahms, Ramrath, Strauß und Schubert. Karten à Mk. 2.50 bei Haidsieck & Gottwald u. an der Abendkasse.

Flügel Ibach. 1139

Carré

BARMEN, Circusgebäude.

Heute, Mittwoch, 11. März 1914, nachmittags 3½ Uhr

Große Kinder-Vorstellung

Stehplatz 20 ₰, Sitz, ats 50 ₰, numeriert 1.00.

Abends 8¼ Uhr

Große Gala-Festspiele

ab 9½ Uhr

Fortsetzung der Ringkämpfe

Es ringen heute:

Heinrich Eberle gegen **Leon de Wolf**
Meisterring. Deutschlands. Belgien.

Dalmasso gegen **Caspar Hofer**
Italien. Schweiz.

Paul Hamacher gegen **Tom Bill**
2462 Köln. Amerika.

Entscheidungskampf:

Carl Grunewald gegen **Orlando**
Essen. Serbien.

2. Auftreten der Gräfin von Mirremont.

Billettvorverkauf: Elberfeld-Barmen: Krüger & Oberbeck, Jacobs, Warenhs. Tietz.

Restaurant und Stehbierhalle „Victoria"

Barmen

Neuerweg- u. Fischertalerstraßen-Ecke.

Neuer Geschäftsführer: **Peter Ludwig**
hält sich bestens empfohlen. 1153

— Gute Küche. — Prima 10-Pfg.-Schnitteker. — Erstklass. Biere a. d. Adler-Brauerei Gustav Dierich.

Guter bürgerl. Mittagtisch.

1 Gang 70 Pfg., 2 Gänge Mk. 1.25, im Abonnement billiger.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Fritz Brand

Paul de Gascard, Fred G. Glanz, Margo Schmidt, Sisters Graff 2c.

Herold & Bruckmann

in ihrem Original-Sketch:

„Der verspätete Urlauber".

1263

Vereinigung nation. Verbände

6. Vortrag

Frau Käthe Hauke, Weimar, über

Die deutsche Ballade,

am Freitag d. 13. März 1914, abends 9 Uhr, im roten Saale der Stadthalle. — Auch Damen haben Zutritt. 1502

Der geschäftsführ. Ausschuß der vereinigt. nat. Verbände.

Karten im Vorverkauf zum Preise von 25 Pfg. zu erhalten in der Baedeker'schen Buchh., Herzogstr., in der Evangel. Buchhdlg., Kohl, in der Buchhdlg. W. Hartmann, Kaiserstr., in der Buchhdlg. Bild & Zantzler, Schwanenstr., u. i. Verkehrsverein, Hofaue, Kaiserpr. 30 ₰.

Variété Kaisersaal

Elberfeld, Kleebahn 26.

Ab 1. März:

Käte Marcans, Soubrette.
Selma Salewski, Soubrette.
Erna Sorma, Porte-Soubrette.
Mister Scharlac, Balancier-Akt.
Leo Schöpl, Komiker.
Betti Bettina, Soubrette.
Heinz Endemann, Humorist.
Ammy Dumbert, jug. Soubrette.
Duo Schöpl, Gesangs-Karikatur.
Damen-Duett.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung.

U.T.

Lichtspiele
Elberfeld - Barmen.

Prolongiert

Henny Porten

in dem Autorenwerk

Um das Glück betrogen. 4 Akte

Neu:

Drei Zeichen am Kreuzwege

Großes Detektivdrama. 3 Akte. — Hauptrolle:

Hanny Weise

sowie eine Auslese der besten Neuheiten mit

U-T-Woche.

Ab 11. März:

Die Beisetzung des Kardinals Kopp.

Voranzeige: Ab 14. März:

Die Firma heiratet

Lustspiel in 3 Akten.

Bis jetzt 800 Aufführ. i. Berlin.

„Oberbayern"

Barmen, Höhnerstraße 4.

Täglich große Doppel-Konzerte.

Orig. Münchener Betrieb. Bier direkt vom Faß.

Eintritt frei. 1142

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und von einer dunklen Ahnung erfüllt, fragte sie:

„Gert, was hast du getan?"

„Ich habe vernichtet, was doch keine Lebensberechtigung in sich trug."

Sie schrie auf und umschlang ihn.

„Warum bist du so hart gegen dich?"

Und dann weinte sie. Weinte um seine zerstörte Hoffnung, um seine Trauer, weinte, weil er nicht glücklich war.

Und er stand daneben, ihre Tränen gingen ihm wohl zu Herzen, aber er konnte sie nicht trösten. In ihm war alles starr und tot.

Der Tag verging, er schleppte sich hin, ruhelos, rastlos, ohne Schlaf zu finden, stumm, gequält.

Nach dem Mittagessen, das er kaum angerührt, ging er fort. Er streifte durch die Straßen ohne Zweck, ohne Ziel, mit brennenden Schläfen und Augen, die nach Schlaf verlangten.

Alle Gedanken, die er die Nacht und den Tag gehabt, dachte er nun noch einmal. Und kam doch zu keinem Ende. Und zu keinem Schluß.

Und endlich dachte er an Anitai. Und daß es Unrecht sei von ihm, sie allein zu lassen und nur an sich zu denken. Da ging er heim.

Er fand sie in ihrem Boudoir. Halbdunkel herrschte. Nur die große Stehlampe verbreitete ihren matten Schein. Anitai saß mit verschlungenen Händen und sah ihm entgegen. Ihr Antlitz war ruhig, ein weicher Friede lag auf ihren Zügen. In ihrem Schoße lag ein Buch.

Er trat zu ihr her[illegible] Friedlos, stumm, und sah sie mit traurigen Blicken.

Sie sagte: „Gert, du hast eine Enttäuschung erlebt, die dich schwer trifft. Aber du bist jung. Vor dir liegt das Leben noch. Du kannst noch viel leisten. Nein, unterbrich mich nicht. Du wirst [illegible], auf welchem Gebiet? Gert, Liebster, das kann ich dir nicht sagen, aber du wirst das rechte für dich finden. Du wirst noch zufrieden werden und ruhig.

Als du mich allein ließest heute, da wußte ich auch nicht, was ich tun sollte in meiner Unruhe. Da habe ich mir den Goethe genommen und in ihm gelesen, Euren größten Dichter gelesen, der euch Deutschen am meisten gegeben. Und da fand ich diese Worte."

Sie reichte ihm das Buch. Er sah, daß sie in „Prometheus" gelesen hatte, und seine Augen lasen:

„Soll ich in Wüsten gehn,
Das Leben hassen,
Nur weil nicht alle
Blütenträume reiften?"

Der Bann, der auf ihm gelegen, wich. Eine weiche Rührung ergriff ihn, die starre Verzweiflung in seiner Seele schmolz.

Er zog sie zu sich empor, er umschlang sie, seine Tränen mischten sich mit den ihren.

„Du wunderbare Trösterin!" sagte er.

Kapitel 25.

Der nächste Morgen brachte Gert ein Telegramm. Er las:

„Papa liegt im Sterben. Komme schnell. Deine Mutter."

Er reichte Anitai das Telegramm — wortlos. Sie zitterte heftig, als sie es gelesen.

Dieser stolze, starke Mann, dem kein Schicksal etwas anhaben konnte bisher, der ihr Feind gewesen, ohne sie zu kennen, war dem Tode nahe. Und die eigene Mutter rief Gert. Öffnete sich ihm ein neuer Weg?

Gert war bleich, von einer furchtbaren Unruhe. Die plötzliche Nachricht erschütterte ihn in den Tiefen seines Wesens. Und nur der eine Gedanke beherrschte ihn: ihn noch einmal zu sehen, zu sprechen, nicht zu spät zu kommen.

Er sah nach dem Fahrplan, der Neunuhr-Morgenzug war bereits abgefahren, er mußte sich bis halb zwei gedulden.

Anitai ließ einen kleinen Koffer für ihn packen. Dann kam sie wieder zu ihm. Er hatte am Fenster gestanden und hinausgestarrt. Nun zog sie ihn neben sich auf ein Sofa, ergriff seine Hände und lehnte ihr Haupt an seine Brust.

So saßen sie lange zusammen, bis der Abschied kam. Er ging in das Zimmer des Kleinen, küßte ihn und küßte dann Anitai.

„Rufe mich, sobald du mich brauchst", sagte sie. Er drückte ihr stumm die Hand. Dann fuhr er zum Bahnhof.

Anitai ging ans Telephon und ließ sich mit Ernst Brandt verbinden. Sie fragte ihn, ob er Zeit habe für sie.

Er kam am Nachmittag zu ihr. Und sie erzählte ihm, was sich in den zwei letzten Tagen ereignet, ihr übervolles Herz schüttete sie aus, erleichterte sich im Gespräch mit dem Freunde.

„Es ist ein so merkwürdiges Zusammentreffen", sagte sie, „Gerts Verzweiflung über seinen Roman, seine völlige Fassungslosigkeit. Und nun das jähe Sterben."

„Das ist wie ein Schicksalswink", rief Ernst Brandt. „Er wird wieder dorthin zurückkehren, woher er kam, auf seinen angestammten Platz. Und dann wird er nicht mehr so am Leben leiden wie bisher."

„Meinen Sie?" fragte sie bang. „Wenn es sein Glück wäre, so will ich es wünschen, wie ich alles bisher wünschte, was er sich ersehnte und für sein Glück hielt. Wenn er sich nun aber nicht mit seinem Vater versöhnt?"

„Der Tod macht weich", sagte Ernst Brandt. „Er rührt auch die härtesten Herzen. Schlimm wäre es freilich, wenn Gert zu spät gekommen ist."

„Und was sagen Sie dazu, daß er seine Arbeit verbrannte?"

„Er wird gefühlt haben, daß sie keinen Wert hatte, sonst hätte er sich nicht von ihr getrennt. Daß er aber diese Härte gegen sich selbst besaß, spricht für seinen Charakter, für seinen Stolz."

Er sah ihre Unruhe, ihre Erregung. „Bleiben Sie tapfer", bat er, „wie Sie es bisher stets waren. Noch wenige Tage, und alles wird sich für Sie klären. Ich aber werde Sie verlieren dann, und ich weiß noch nicht, wie ich es ertragen soll in Zukunft, ohne Sie zu sein."

„Sprechen Sie nicht so!" bat sie, „wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringen wird. Vielleicht kehrt Gert wieder zurück, vielleicht beginnt dann der alte Kampf von neuem."

„Ich glaube nicht daran, Frau Anitai. Mir sagt eine Ahnung, daß ich Sie verlieren werde. Wird Ihre Freundschaft mir bleiben, auch dann, wenn Sie selbst gegangen sein werden?"

„Immer, immer werde ich Ihre Freundin sein! Sie sind mir ja so viel, unendlich viel geworden, Sie haben Gert und mir beigestanden, Sie haben uns geholfen. Und mir selbst erscheint der Gedanke unmöglich, daß wir uns trennen sollen. Aber — noch lebt Gerts Vater, noch ist nicht entschieden, was werden wird." — — — —

Die Fahrt wollte kein Ende nehmen. Die Unruhe ließ Gert nicht in seinem Coupé bleiben, er ging auf den Gang hinaus, er ging in den Speisewagen, aber nirgends fand er Rast.

Das war nun sein Heimkommen. Ihm bangte vor dem Wiedersehen mit dem Vater, den er im Zorn verlassen, er wußte nicht, rief er selbst ihn zurück, tat es nur die Mutter in ihrer Angst?

Und was würde nun werden? Alles erschien so unklar, so verworren. Er wollte nicht mehr denken.

Er saß die letzten Stunden der Fahrt und brütete vor sich hin, ohne klare Gedanken.

Endlich fuhr der Zug in die Hamburger Bahnhofshalle ein. Er sah suchend umher, aber kein bekanntes Gesicht grüßte den Heimkehrenden. Er nahm sich ein Auto und fuhr heim.

Das Stubenmädchen, mit verweintem Gesicht, öffnete ihm.

„Wie geht es, Anna?"

Da schluchzte sie auf und ließ ihn stehen. Ihn ergriff eine furchtbare Ahnung, kam er zu spät?

Ein Schwindel packte ihn plötzlich, er konnte nicht weitergehen, er mußte sich festhalten an der Wand, an der er stand. Ihm wurde es dunkel vor den Augen.

Und nun stand die Mutter vor ihm. Wie die Verkörperung des Schmerzes, aufgelöst in Tränen und Leid.

„Mütterchen!"

„Es ist vorbei, Gert! Er ist tot!"

Er führte die Fassungslose in das Zimmer zurück, er zwang sie zum Niedersitzen. Es war so furchtbar still im Hause. Und Gert wagte nicht zu fragen, wagte den Jammer der Mutter nicht zu stören.

Tot! Also tot! So mußte er ihn wiedersehen, unversöhnt. — Und ihm war es nicht beschieden gewesen, hinzutreten vor den stolzen Mann, um ihm zu sagen: ich habe recht gehabt, als ich ging. Siehe, das bin ich geworden!

Er war auch nicht reumütig umgekehrt, aber als man ihn rief, da war er gekommen, als ein Müder, vom Leben Enttäuschter. Doch der Vater hatte da nicht mehr erlebt. Er war dahingegangen.

Und plötzlich durchzuckte Gert der Gedanke, daß nun das alte Geschäft in fremde Hände übergehen würde, daß es wohl verkauft werden mußte.

Das alte Geschäft.

Der Stolz, das Werk der Neuburgs. — In fremden Händen.

Ein stöhnender Laut entrang sich seinem Munde. Da faßte die Mutter sich.

„Er ist gar nicht wieder zum Bewußtsein gekommen", sagte sie. „Er hat nichts vom Sterben gewußt. Und das ist gut."

„Was ist geschehen?"

„Ein plötzlicher Schlaganfall. Er ist morgens frisch wie immer ins Geschäft gegangen. Mittags brachte man ihn mir bewußtlos ins Haus. Ich wachte die ganze Nacht bei ihm, zwei Ärzte mit mir. Aber er kam nicht wieder zu sich. Heute früh sagten die Ärzte mir, daß es hoffnungslos sei. Da ließ ich dir telegraphieren."

Sie schwieg, und er fragte: „Wann ist er gestorben?"

„Vor einer Stunde! Und du hast ihn nicht wiedergesehen, er ist nicht versöhnt von dir gegangen. O Gert!"

„Wo ist er?"

„Komm, wir wollen zu ihm."

Er ruhte in seinem Bett, als ob er schliefe. Ein weicher Zug lag um seinen schönen Mund, den der Lebende nicht gehabt. Sein Gesicht war ruhig, nur etwas bleicher als im Leben, sonst aber unverändert.

Gert sah ihn lange an. Er las keinen Groll gegen sich in diesem Gesicht, aber er wußte, daß der Groll im Herzen des Toten gelebt hatte. Und nun war er ausgelöscht, alles, alles war nun ruhig in ihm und zum Schweigen gebracht.

Die Mutter stand stumm mit gerungenen Händen.

„Nun bin ich ganz allein!"

„Hast du nicht mich?"

„Wirst du mir denn bleiben, Gert? Werde ich dich wiederhaben?"

Er sagte: „Nichts soll uns nun mehr trennen."

Sie gingen in Albert Neuburgs Arbeitszimmer und ließen sich an seinem Schreibtisch nieder. Frau Elly klagte:

„Es ist so viel zu besorgen, zu tun, Gert. Wer soll das alles erledigen?"

„Ich werde alles besorgen, Mütterchen. Darum brauchst du dich nicht zu kümmern."

„Ich kann es auch nicht."

Sie zog einen Schlüssel aus ihrer Tasche und schloß den Schreibtisch auf.

„Suchst du hier etwas, Mütterchen?"

„Ja", sagte sie unruhig, „ja, Gert. Ich weiß, daß Papa damals, nachdem du von uns gegangen warst, sein Testament geändert hat, und weiß, daß er es vor einem halben Jahre wieder änderte. Was es aber enthält, weiß ich nicht."

„Wollen wir damit nicht einige Tage noch warten?"

„Nein", sagte sie, „ich bin zu unruhig. Ich muß wissen, ob er im Groll von dir ging. Wie eine Schuld liegt es auf meiner Seele."

„Auf deiner Seele? Du trägst doch keine Schuld an unserem Zerwürfnis."

„Vielleicht doch. O Gert, wenn ein Mensch von uns gegangen ist, dann erwachen ja so viele Stimmen und Fragen und Zweifel, ob man auch etwas versäumt, ob man auch immer recht getan."

Sie suchte mit zitternden Händen zwischen Papieren und hielt dann ein großes Kuvert in der Hand, auf dem mit den charakteristischen Buch-

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstagvormittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

Beyenburg. 1. Die Anordnung beruht auf Polizeiverordnungen, die für jeden Verwaltungsbezirk besonders erlassen worden sind. 2. Können wir hier nicht feststellen, Auskunft erhalten Sie entweder beim Bürgermeisteramt oder beim Amtsgericht. Die meisten Verordnungen sind seit mehreren Jahren außer Kraft gesetzt. 3. Ja. — E. S. 1. 1. Der Mann erbt den Voraus (Hochzeitsgeschenke und Haushaltungsgegenstände) und die Hälfte des Nachlasses. Die andere Hälfte erbt die Kinder. 2. Nötig ist, daß das Testament von jeder verfügenden Ehegatten selbst geschrieben und mit Ortsangabe, Datum und Unterschrift versehen ist. — E. W. Sechswöchige Aufkündigung zum Kalender-Quartalsschluß. — R. W. C., Neviges. Kommt, die Kündigungsfrist ist einzuhalten. — O. 90. 1. Kann nicht schlechthin gesagt werden. 2. Ja. Diese Steuer erhebt die Gemeinde. Sie kann vom Verkäufer zu tragen. 3. Es ist Sache der Vereinbarung. — Wettende. Die außereheliche Mutter kann gemäß Paragraph 1716 B. G. B. Herstellung der Entbindungskosten durch Hinterlegung schon angemessene Zeit vor der Geburt verlangen. — C. B. 22. Einen Monat nach vorheriger Androhung, falls solche tunlich, kann gerichtlicher Pfandverkauf erfolgen. — R. K., Barmen, Karlstraße. Nein. Sie müssen das Paket annehmen. — H. A., Dahlhausen. Ja. Es ist Kostenvorschuß zu leisten. — Chemnitz. 1. Er kann den pfändbaren Teil Ihres Gehaltes zurückhalten. 2. Nein, falls Sie in der Tat bleiben. — S. L. 1. Sie können nichts machen, da ein fester Vertrag noch nicht abgeschlossen war. — S. S. 99. 1. Mietszahlung beim Auszug. 2. Ja. — Abonnent H. B. Nein. 1. Sie müssen die vereinbarte Mietszeit aushalten. 2. Wenn die Plage auftritt, dann erst können Sie event. ausziehen. — Z. A. 1000. 1. und 2. Das kann nicht schlechthin angegeben werden. 3. Ja, zwangsweise durch Pfändung. 4. Ja. 5. Siehe Ziffer 1. 6. Nicht erforderlich. 7. J. a. zu verneinen. 8. An die Staatsanwaltschaft. — Erbe Sch. 1. Ja. 2. Das ist möglich. 3. Ja. Ausschlagung muß binnen 6 Wochen von der Kenntnis vom Anfall der Erbschaft durch öffentlich beglaubigte Erklärung (notariell) dem Nachlaßgericht gegenüber erfolgen. — A. M. 999. Abzugsfähigkeit zu bejahen, die Fahrt notwendig. — K. 100. 1. Ja, oder Klage gegen die betreffenden Verpflichteten. 2. Eine Verpflichtung zum Einzug besteht für die Behörde nicht. 3. An deren Wohnsitz. 4. Ja. — Verjährung. 1. Verjährung in 10 Jahren. 2. Betreffs der Zinsen nicht. Die Zahlung kann geweigert werden. Wäre Wucher, da ja die Zinsen doch auch an den neuen Gläubiger gezahlt werden müssen. — K.-Bücher. Machen Sie Strafanzeige wegen Diebstahls bei der Staatsanwaltschaft. Außerdem können Sie im Wege der Zivilklage Schadensersatz verlangen. — A. D. 99. 1. Nein. Sie können verfügen, wie Sie wollen. — M. 50. 1. Gewerbeanmeldung nötig. 2. Das erfahren Sie auf dem Rathaus in E. 3. Hat eine eigene derartige Behörde. 3. An die Einkommensteuerveranlagungskommission. — E. B., Haan. Bestreiten Sie das Darlehen und zahlen Sie nichts. — Fr. B., Ronsdorf. Die spätere Rente richtet sich nach Art und Zahl der geleisteten Beiträge. — He. A. L. Nein. Muß volljährig sein. — A. T. W. Zu bejahen. Bis zu einer Dauer von 6 Wochen der Erkrankung. — P. 100. 1. Ja. 2. Nur bei bestehender Gütergemeinschaft. 3. Ja. — R. B., Remscheid. Machen Sie Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft. — H., Barmen. Ist gestattet.

Militärisches.

Stammtisch Hotel zum Adler. 1. Hamburg hat kein Kriegsministerium. 2. Nein. 3. Die hanseatischen Regimenter unterstehen dem General-Kommando des 9. Armeekorps und gehören zur 17. preußischen Division; sie stehen damit unter dem Königl. preußischen Kriegsministerium. 4. Ja, innerhalb des hamburgischen Gebiets. 5. Das Regiment führt den Namen Infanterie-Regiment Hamburg (2. Hanseat.) Nr. 76. 6. Das Regiment wird wie alle deutschen Truppenteile vom Reich unterhalten. 7. Hamburg ist eine Republik, aber deutscher Bundesstaat. Die Militärkonvention mit Hamburg datiert vom 23. Juli 1867. — A. B. 24. Das Zeichen bedeutet: Nicht zu große Ausdehnungen der Blutadern. 2. Hellblau. — Coblenz, Aachen, Köln, Deutz, Koblenz, Trier, Bonn, Ehrenbreitstein, Düren (vorl. Friedrichsfeld), Diez, Euskirchen (vorl., Friedrichsfeld), Jülich. — E. 200. Der betreffende Gesetzentwurf wird dem Bundesrat in dieser Woche zugehen. — Fr. Be. Vorübergehende Untauglichkeit: Ersatz-Ref. Infanterie. — P. B. 3677. Der Berechtigungsschein wird mit dem Abweisungs-Vermerk dem Zivilvorsitzenden der Ersatz-Kommission zu Barmen (Rathaus) übersandt. Sie haben sich binnen vier Wochen dort zu melden. Teilen Sie uns zur Auskunft über die gestellte Frage die Zeichen mit, die auf dem Berechtigungsschein vermerkt sind. — H. L. S. 127. 1. Ja, Sie kommen noch zur Vorstellung vor der Ober-Ersatz-Kommission. 2. Krankheiten der Lungen und des Brustfells. — Wilh. Huckenb. Ja, Sie müssen noch zur Generalmusterung. — Steinbeck 1914. Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße. Volle Sehschärfe. — Militaria. Allgemeine Schwächlichkeit. Schwäche ohne körperliche Fehler. — A. R. 501. Am besten bei einem Train-Bataillon. — A. 1000. Sämtliche Truppenteile. — L. E. 99. 1. und 2. Die betr. Vorschrift in der Wehrordnung lautet wörtlich: „Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen." Wenden Sie sich deshalb an den dortigen Bürgermeister, eventl. an den Landrat. — K. A. 1000. 1. 2500 Mark. 2. Ca. 100 Mark. 3. 1800 Mark. 4 Ja.

Verschiedenes.

W. E. 2. Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer, Berlin, Am Karlsbad 9/10. — Alter Abonnent. Die Beantwortung Ihrer sämtlichen Fragen würde den zur Verfügung stehenden Raum im „Briefkasten" bei weitem überschreiten. Schaffen Sie sich ein Konversations-Lexikon an. Höhere Intendanturbeamte rekrutieren sich aus dem Offiziersstande (Abiturientenexamen notwendig) und aus den Gerichtsreferendaren, die Offiziere des Beurlaubtenstandes sind. Adressen geben wir nicht an. — J. K. 100. Nicht bekannt. — H. W., Bohwinkel. Die städtische Höhere Handelsschule. Alles Nähere erfahren Sie bei der Direktion. — F. H. 1. Polizei-Sergeant, Polizei-Wachtmeister, Polizei-Kommissar, Polizei-Inspektor, Oberbürgermeister. — K. v. d. W. Chefredakteur Tölke. — Lustiger Hans. Ist in Buchform erschienen. In jeder Buchhandlung. — W. H. 57 und Bewerbung. Uns nicht bekannt. — W. 1000. Eine derartige Zeitung ist uns nicht bekannt. — A. K. Firmenadressen geben wir nicht an. — Magret S. Sie müssen das Stück wieder anklitten. — F. Sch. K. Dr. Schuster in Elberfeld, Weststraße. — Gerda. Wenden Sie sich an die Direktion der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Elberfeld. — Mettmann. Es heißt „innerhalb 30 Tagen". — Frau B. Erfahren Sie dort im Betriebsbureau.

Biocitin

a575

verordnet der erfahrene Arzt zur Kräftigung und Auffrischung geschwächter und abgespannter Nerven mit verzüglichem Erfolg, denn Biocitin ist das einzige Präparat, das 10% physiologisch reines Lecithin hergestellt nach dem patentierten Verfahren des Herrn Prof. Dr. Habermann, enthält. Aber nicht bloss die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt, weil dieses neben seinem hohen Gehalt an Lecithin auch noch andere wertvolle Nährstoffe in konzentrierter Form enthält, die Blut und Muskeln neubilden und den ganzen Organismus kräftigen.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithin-Gehalts

und eine im Verhältnis dazu **unerreichte Wohlfeilheit** verleihen dem Biocitin unter den Lecithin-Präparaten unbestritten **den ersten Rang.**

Biocitin ist daher eine **ideale Kraftnahrung** für jeden, der einer Hebung seines Kräftezustandes bedarf. Geistig oder körperlich überarbeitete, durch Krankheit oder andere Ursachen heruntergekommene, blutarme, an zehrender Krankheit (wie Tuberkulose und dergleichen) leidende Personen, schwächliche, geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder, stillende Mütter, — sie alle finden im Biocitin ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor allem aber ist es das grosse Heer der Nervösen, denen das Biocitin Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt.

Biocitin ist das einzige Präparat, welches nach dem patentierten Verfahren von Professor Dr. Habermann hergestellt wird. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen.

Ein Geschmacksmuster nebst einer populär-wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos

Biocitin-Fabrik, Berlin S 61. 11.

haben Albert Neuburgs geschrieben stand: „Mein letzter Brief."

Sie hielt es fest in bebender Furcht und wagte nicht, es zu öffnen. Ihr ward es dunkel vor den Augen, sie lehnte sich zurück.

Gert nahm ihr das Kuvert aus der Hand. Eine seltsame starre Ruhe hatte ihn überkommen, nun, da er vor der Entscheidung stand.

Er öffnete das Kuvert und las halblaut, mit bebender Stimme:

„Ich vermache hiermit, daß mein Sohn Gert Neuburg alleiniger Inhaber und Leiter meines Geschäfts, der Firma Albert Neuburg, wird. Das bestehende Vermögen soll zwischen meinem Sohn Gert und meiner Frau Otto zu gleichen Teilen geteilt werden. Weigert mein Sohn Gert sich, die Firma zu übernehmen und zu leiten, so soll das Geschäft aufgelöst werden, meine Frau soll alsdann meine alleinige Erbin sein und mein Sohn Gert nur das ihm gesetzlich zustehende Pflichtteil erhalten."

Dann kamen noch einige nebensächliche Bestimmungen und Formalitäten, die die beiden Menschen nicht mehr lasen.

Sie saßen sich lange in tiefer Bewegung an. Gert empfand einen heftigen Schmerz. So war der Vater doch anders, als er erwartet, so hatte er ihm trotzdem nicht über das Grab hinaus gegrollt.

Frau Otto fragte nach einer langen Weile:

„Gert, willst du es nun? Willst du den letzten Willen deines Vaters ehren und ein — Ja!"

Er hielt einen Moment die Lider. Er meinte die warmige Hand des Vaters zu spüren, die ihn in diesem Augenblick berührte. Als er die Augen wieder öffnete, waren sie voll heiliger Entschlossenheit.

„Ja, Mutter, ich will seinen letzten Willen ehren. Ich will tun, was er bestimmte."

So sahen Otto Neuburg seinen Sohn. „Gott sei Dank für diese Worte, Gert! Nun kann noch alles gut werden für dich, nun, da du weißt, daß dein Vater, trotz allem, was du ihm angetan, über das Grab hinaus für dich sorgte, da er dir eine Aufgabe gab, die du erfüllen sollst. Wird es dir sehr schwer werden, Gert, das neue Leben zu beginnen?"

Er zögerte ein wenig mit der Antwort. „Ja, es wird mir nicht leicht. Aber auch ich habe jetzt einen Sohn, für den ich arbeiten und streben, dem ich die Zukunft ebnen muß. Für den Toten, der es gewollt, und für den Werdenden, der noch nichts davon weiß, will ich nun leben und streben."

(Schluß folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Der Triumph der Pompadour. Aus Hamburg wird uns geschrieben: Das Hamburger Thaliatheater, das schon manches Stück von Adolf Paul zu Ehren gebracht hat, hat den Wunsch gehegt, Adolf Pauls Komödie „Der Triumph der Pompadour", die seit fünf Jahren als Buch vorliegt, für die Bühne zu gewinnen. Der Versuch ist durchaus geglückt. Das Resultat war die vom starken Interesse des Publikums bestätigte Überzeugung, daß wir hier ein vornehm gearbeitetes, in den Farben funkelndes, graziöses und witziges Lustspiel haben, das nur die Taghaftigkeit der Theaterdirektoren bisher von der Bühne ferngehalten hat. Das leichtfertige, glanzvolle, amouröse Zeitalter Ludwigs des Fünfzehnten steigt in dieser Komödie mit Anschaulichkeit vor uns auf. Eine Fülle historischer und kulturhistorischer Details, kunstvoll in das Gewebe der Handlung eingeflochten, belebt die Atmosphäre, in der die große Favoritin Ludwigs ihre vielseitigen Herrschereinflüsse entfalten, in der Frankreich der Tragik war, darauf die verführerisch schöne, ehrgeizige Marquise von Pompadour ihre schmalen Füße setzte. In der freien und leichten Luft des Königshofes vollzieht sich die Handlung der Komödie. Die Pompadour — Richelieu und Voltaire sind die lächelnden Intriganten — soll gestürzt werden, aber ihr Witz, ihre Klugheit und ihre geniale Frivolität verhelfen ihr rasch zu einem neuen Triumph. Das Effektvolle der Komödie ist also recht dünn. Die historische Geste, das Kostüm geben fast jeder Szene den Ausschlag, und nur selten fesseln die Personae Dramatis durch ihr Menschliches. Der Dichter steht der Historie zu nahe, er beugt sich vor ihr, anstatt sie mit überlegener Kraft nach seinem Willen zu formen. Aber was der Komödie auf diese Weise an unmittelbarer poetischer Wärme verloren geht, gewinnt sie an kulturhistorischen Reizen. Und die sind stark und farbig genug, um den Zuschauer drei Akte lang zu fesseln. K. K.

Dr. med. dent. für Zahnärzte. An der Universität Zürich wurde das zahnärztliche Institut der medizinischen Fakultät einverleibt. Damit ist den Studierenden der Zahnheilkunde die Möglichkeit gegeben, den Doktortitel zu erwerben.

Der Nachfolger Minors' in Wien. Entgegen dem wiederholten Beschluß des Professoren-Kollegiums wurde der Germanist von der Posener Akademie Dr. Walter Brecht zum Nachfolger des Hofrats Minors und zum Vorsteher des Institutes der Deutschen Literatur an der Wiener Universität ernannt. Brecht steht im 38. Lebensjahre und trat vor einigen Jahren mit der Schrift über „Wilhelm Heinse und der ästhetische Immoralismus" hervor.

Vermischtes.

Ein ehemaliger Bürgermeister als Defraudant. Aus Frankfurt a. M. verschwand nach Unterschlagung von 100 000 Mark der Direktor Geisenberger der Chemischen Fabrik Griesheim. Geisenberger war früher Bürgermeister in Schlettstadt im Elsaß.

Selbstmord einer Zwölfjährigen. Aus Furcht vor Strafe stürzte sich die 12jährige Tochter eines Berliner Krankenkassenkontrolleurs aus dem Fenster zu Tode. Das Kind war sehr diebisch, es stahl in Läden und Warenhäusern. Die Polizei legte den Eltern nahe, das Kind einer Erziehungsanstalt zu überweisen. Davon wußte natürlich die Kleine nichts wissen, in ihrer Aufregung verübte sie Selbstmord.

Die Prämie für die Erlegung des Bauernschrecks auf der Steiermärker Koralp, 3000 Kronen, die von der Regierung ausgesetzt worden ist, erhalten der Fürstlich Donnersmarcksche Jäger Steinbauer der dem Wolf den ersten schweren Schuß beibrachte, und der Fabrikdirektor Max Diamant, der tags darauf den Fangschuß abgab. Der Wolf, ein ungewöhnlich starkes und großes Exemplar, wird ausgestopft werden.

Sieben Personen verbrannt. In der vorvergangenen Nacht brannte in Witna (Rußland) ein Holzhaus nieder. Eine alte Frau, ihre beiden Töchter, drei Schülerinnen und ein junger Mann, insgesamt also sieben Personen, verbrannten.

Es gibt keine **bessere u. billigere Brotauflage** als:

Flora-Konfitüren.

Zu haben in allen Kolonial- u. Delikatessengeschäften.
Fabrikanten:
P. A. Noll, G. m. b. H. Mailendar a. Rh.

Tadellose, große
grüne Heringe Pfund 10 Pfg.
Gute Mannheimer Brathäringe.
Prima marinierte Matjes-Heringe 20 und 25 Pfg.
Neue holländ. Salzheringe, mit Milchen, 3 Stück 5 Pfg.
Feinste Bratschellfische und Merlane pro Pfund 15 Pfg.
Seelachs und Kabeljau ohne Kopf und Schwanz pro Pfund 20 und 25 Pfg.
Ostsee-Holländer und Jütländer
Angel-Schellfisch und Kabeljau
in allen Größen Pfund von 25 Pfg. an.
Extra Nordsee-Rotzungen und Limandes.
Nordsee-Seelachs im Ganzen.
Nordsee-Schellfisch in allen Größen pro Pfund von 35 Pfg. an,
Nordseer Kochfische im Ganzen Pfund nur 1.00
Lebendfrischer Aal-Hander Pfund 90 Pfg.
Cabliau, Seelachs, Steinbutt und Backfisch.
Kochfertig zerlegt und filiert Pfund 30 Pfg.
Neue gesalzene Heringe Pfund 30 Pfg.
Delikate Bratschellfische 4 Pfund 30 Pfg.
Feine Bratschellfische 3 Pfund 35 Pfg.
Ia Kieler Sprotten 65, 90, 1.10
Ia große Kieler Bücklinge Mk. 1.00
Ia Rollmops, Bismarckheringe 3 Pfund-Dose Mk. 1.00

Kraftsuppe im warmen Wasser
Kraft-Kaffee

ist der Beste!

Schutz vor Bazillen

„Lassen Sie sich ja keinen losen Feigenkaffee geben. Da können allerlei Bazillen hineingekommen sein. Bringen Sie nur
Weber's Feigen-Kaffee
in der bekannten Originalpackung mit der Krone."
Weber's Feigen-Kaffee verbessert Nahrungsmittel. Durch die geschützten Kronen ist die Ware vor Verunreinigung mit Staub und Bazillen geschützt. Das Weber's Feigen-Kaffee-Haus-Mischung ist die gute Qualität zu Fabrikpreisen.

Moderne Kinder- und Klappwagen

Extra billig!

ADLER

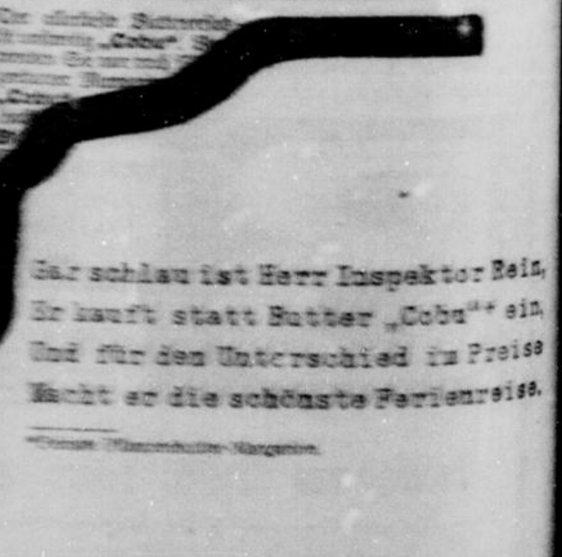
verchromt
vernickelt
poliert
sprechen für Gebrauch.
[redacted]
[redacted]

Achtung Hausfrau!
Lassen Sie Ihr Maggi-Fläschchen nur aus ← dieser Originalflasche mit **MAGGI's Würze** nachfüllen.
473

Rhein.-Westf. Fisch-Importhaus
Paul Hirschmüller
ELBERFELD, Kipdorf 86-88. Telephon 1012
Große grüne Heringe . . Pfd. 10 Pf.
Seelachs . . Pfd. 25 Pf. Knurrhahn . . Pfd. 30 Pf.
Blutfrischer Kabeljau und Seelachs
Cabliau . . Pfd. 20 Pf. im Ganzen . . Pfd. 25 Pf.
Schellfische Dielinge Pfd. 30 Pf. Schellen Pfd. 35 Pf.
Feine holländische Angel-Schellfische
in allen Größen . . . . . Pfd. nur 25 Pf.
Filetfilet und Karbonadenfisch
. . . . . Pfd. 50 Pf.
Aus eigener Räucherei:
Rollmops-Bücklinge 3 Stück 25 Pf.
Forellenlachs in Sc. Pfd. 1.—, Cattfisch Pfd. 80 Pf.
Bratschellfische, Flundern, Makrelen.

Nächste günstige 1.-Mark-Lotterie
Stadtlohner
LOTTERIE
35 000
15 000
4000
Lose à 1.-

Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
[redacted]
„Cobu"
[redacted]


Gar schlau ist Herr Inspektor Bein,
Er kauft statt Butter „Cobu" ein,
Und für den Unterschied in Preise
Macht er die schönste Ferienreise.

Lebensprungpflaster gegen **Rheumatismus, Gicht** und **Brustleiden.** In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 5½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Jüngerer Buchhalter
aus der Textilbranche, energisch, zuverlässig, bilanzsicher, der auch tätig ist, Termine wahrzunehmen, zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung gesucht. Vereinigung der Fabrikanten u. Großhändler der Textil- und verw. Branchen mit dem Sitz in Elberfeld, E. V., Berlinerstraße Nr. 69/71.

Für ein sehr gutes, billiges Modeblatt, Preis 15 Pfg. wöchentlich, einige redegewandte
Herren und Damen
für hier u. auswärts gesucht. Meld. mit Papieren: Elberfeld, Luisenstr. 65, nur 1. Etg. f1514

Für die Versandarbeiten einer groß. Seidenbandfabrik wird ein
junger Mann
gesucht, welcher schon eine solche Stellung bekleidet hat und mit allen erforderlichen Arbeiten genau vertraut ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Ansprüche unter E 909 an die Exped. f1535

Suche für meine Ueberseefiliale tüchtigen, strebsamen j212
jungen Mann,
nicht über 25 Jahre, welcher mit der Schloß- u. Baubeschlag-Branche vollkommen vertraut sein muß und möglichst die englische Sprache beherrscht. Herren, welche bereits gereist haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit unter E 2062 an die Exped. ds. Bl.

Stellung d. 2-3 mon. Kursus a. Buchhalt., landw. Rechnungsf., Sekretär pp. A. briefl. ohne Berufsst. Prosp. gratis. August Stein, Leipzig-Go., 190, Aeuß. Hallische Str. 22.

Eine beachtl. Aufbesserung ihrer Einnahmen erzielen geschäftsgewandte Herren bess. Kreise durch Zuführung od. Vermittlung v. Lebens- und Ausfeuerversicherungen für alte, dividendenkräftige Anstalt mit konkurrenzlosen Bedingungen. † Off. u. B 7123 an Exped. B., Neuerweg 41/43, erb.

Eine Garnhandlung, welche i. Partiewaren in Seide u. Kunstseide handelt, sucht zur Errichtung einer Filiale in Elberfeld oder Barmen einen energischen, mit dem Artikel durchaus vertrauten
Herrn
baldigst zu engagieren. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E 2047 an Exp.

Größere Langerfelder Bandfabrik
sucht per sofort oder 1. April einen durchaus tüchtigen
Korrespondenten.
Derselbe muß perfekt franz. und engl. korrespondieren können und einige Kenntnisse der spanischen u. italienischen Sprache besitzen. Bei zufriedenen Leistungen Lebensstellung zugesichert. Off., mögl. mit Photographie, unter B 858 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 176b

Zur Uebernahme
uns. zu errichtenden Vertriebsstelle für Elberfeld u. Umgeg. (kein Ladengeschäft) wird
ein solider Herr v3766
(auch evtl. Nichtkaufmann) sof. ges. Besondere Vorkenntnisse u. größere Räumlichkeiten nicht erforderlich. Geschäft rentabel, grundsolid, da Kassa-Artikel.
Gediegene Existenz mit schätzungsweisem Einkomm. von Mk. 3—4000 pro Anno.
Zur Führung u. Uebernahme sind ca. Mk. 3—500 in bar für Warenlieferungen erford. Nur ernste Reflekt., welche obig. Kapital besitzen, wollen gefl. umgeh. Off. einr. u. E 2086 a. Exp.

Sofort bares Geld!
Tücht. jüng. Leute z. Verkauf ein. erstkl. mod. Werkes an Private gesucht. Buchhdlg.-Reisende bevorz. Meld. f. Elb.: Donnerstag ½10—1 Hotel Burghof, Altenmarkt, Barmen; Rest. Jägerling, von 2½—5 Uhr.

Für den Verkauf bei Privatkundschaft auf Teilzahlung sucht eingeführtes Nähmaschinen-Geschäft sofort tüchtige f1516
Verkäufer,
evtl. auch Damen, gegen höchste Bezüge. Offerten unter E 905 an die Expedition ds. Bl.

Junge, flotte Verkäufer
mit guten Zeugn. f. 1. April o. früher ges. Off. u. B 7112 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Hiesiges Versicherungsbureau sucht zum 1. April ds. Js.
2 Bürogehilfen.
Angebote mit Gehaltsanspr. u. B 866 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 1181a

Maler- u. Anstreich.-Gesch.
sucht einen soliden, in seinem Fach tüchtigen
Geschäftsführer,
der wirklich ein Geschäft leiten und den Prinzipal voll u. ganz vertreten kann. Offerten unter B 8590 an die Exped. ds. Bl.

Speditionsgeschäft
sucht per 1. April jg. Mann, 20—25 J. für Kontor. Kenntnis der Schreibmasch. u. Stenographie erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. E 8663 an die Exp. d. Bl.

Magazinverwalter
für die Verwaltung des Magazins, die Materialausgabe und den Versand von einer Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Es werden nur Herren berücksichtigt, welche schon eine derartige Stellung in Maschinenfabriken bekleidet hab. und beste Zeugnisse aufweisen können. Schriftl. Offerten unter B 847 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43. 1182a

Auswärtige d3209
größere Gummiband-Weberei
(in Deutschland) sucht zur
Leitung der Wiegkammer
tüchtigen, energischen Herrn, der mit der Fabrikation und der Kundschaft von Strumpfbändern und verwandten Artikeln vertraut ist. Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. E 2061 an die Exped. erbeten.

Dekorateur
ges., Manufaktur- u. Weißwar. Offerten unter B 7137 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Zuverlässiger †
Bautechniker
zur Aushilfe für einige Monate ges. Off. u. B 7097 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Flott., saub. 5
Zeichner
für Maschinenfabr. nach Neviges bald. ges. Off. mit Angabe von Alter und Gehaltsansprüchen u. E 906 an die Exped. ds. Bl.

Buchbinder,
Meister od. Geselle, selbst. Arbeiten gew., evangel., von größ. rhein. Seidenwarenfabrik ges. Dauernde, gut bez. Stellung. Gelegenh. z. Nebenverdienst vorhanden. Off. u. B 849 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 1186a

Kuvert-
Maschinensteller nach auswärts ges. Offerten unter E 2076 an die Exp. ds. Bl. b3759

Mech. Weberei bei Krefeld sucht
tüchtigen Webmeister
zur Instandhaltung der Verdol-Jacquard-Maschinen. Off. unter E 2075 an die Exp. b3760

Tüchtiger, evangel. Seiden- od. Seidenbandweber als
Webmeister
v. größ. Seidenwarenfabrik ges. Angenehme, dauernde Besch. b. g. Lohn. Off. u. B 850 Exp. B., Neuerweg 41/43. 1137a

Untermeister
von d3227
Möbelstoffweberei
ges. Off. unter E 2090 an Exp.

Tüchtige
Gummibandwirker
per sofort gesucht.
C. Cosmann,
Elbf., Kluserstr. 19/22. f1536

Tüchtiger 1175a
Roller
für die Roll- u. Matz-Maschine von Futterstoff-Weberei gesucht. Unter-Barmen, Gartenstr. 5/7.

Wir suchen einen tüchtigen
Passierer u. Andreher f283
für die Bandfabrik.
Gust. Königsberger & Co.
St. Töns b. Krefeld.

Webergeselle gesucht. Tacken, Elberfeld, Wülfratherstr. 18.

Ein durchaus tücht., selbständig.
Kunstseidenfärber
auf sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter E 2101 besorgt die Exped. d. Bl. f283

Für einen großen Bezirk des rheinisch-westfälischen Industriegebietes wird von alter deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (mit Nebenbranchen) zur Einarbeitung und Unterstützung der Vertreter ein tüchtiger, geschäftsgewandter b108
Organisationsbeamter
in mittleren Jahren gesucht. Direktionsvertrag. Festes Gehalt, Spesen, Provisionen u. Umsatzprovisionen. Ausführl. Offerten erb. unter F G F 561 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Reisebeamte
mit dem Wohnsitz in Dortmund, Bochum, Hagen od. Elberfeld, Barmen finden auf sofort gegen feste Bezüge dauernde Beschäftigung. Ausgedehnter Reisebezirk. Schriftl. Angebote u. Angabe bisher. Tätigkeit u. G 2227 an Daube & Co., Cöln. a301

Akquisiteur
für Möbelgeschäft besseren und mittleren Genres per sofort ges. Nur durchaus befähigte, tüchtige Kräfte wollen ausführl. Off. unter B 870 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43, einreichen. 1184a

Lohnende einspulige 68'''
Schachtenarbeit
auszugeben. Müller & Eylelskamp, Barmen, Paulstraße 16.

2spul. schmale Arbeit
auszugeben. Carl Sandweg & Sohn, Langerfeld. 1769

Häkelmaschinenarbeiter
der selbständig mustern kann, für dauernd gesucht. Langerfeld, Schwelmerstraße 141, Hallestelle Pulsadde. 176b

Tücht. Friseurgehilfe
per sofort oder später gesucht. Jul. Fedler, Solingen, Kölnerstraße. Telephon 357. g50

Friseurgehilfe
sof. gesucht. Salär 40 Mk. monatlich. Kranken- u. Invalidengeld frei. Fr. Liebig, Schwelm. †

Friseurgehilfe sof. gesucht. M. Nielen, Barmen, Gerberstr. 7. †

Suche zum 24. durchaus tücht.
Barbier- u. Friseur-Gehilfen.
Hartmann, C., Kipdorf 101.

Tagschneider
gesucht. j302
H. & L. Fritzsche,
Elberfeld.

Tücht. Großstückarbeiter f. dauernde Beschäftig. auf sofort gesucht. Sichere Existenz f. verheiratete Schneider. — S. Stern, Arnsberg i. W.

Feines Maßgeschäft sucht tücht. Tagschneider, der auch anprobieren kann. Offerten mit Lohnforderung unter E 8618 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Schneidergeh. auf Maßarb. ges. Elberfeld, Hombüchel 9, 1. Et.

Tücht. Schneidergeselle sof. ges. Wiemk, Barmen, Loherstr. 24. †

Jg. Schneidergeh. a. Maßarb. ges. W. Grone E., Arrenbergstr. 39, II.

Tücht. Rockschneider
f. gute, dau. Stelle a. Werkst. b. Schlicker, E., Bahnhofstr. 38.

Westen- u. Hosenschneider
für gute Maßkonfektion außerdem Hause, ferner für
Werkstelle
2 Arbeiter auf prima Maß-Konfektion (Großstück, Wochenlohn) sofort gesucht. — Elberfeld, Laurentiusstraße 12, 1. Etg.

Tücht. Hosenschneider
für bess. Hosen gesucht. Jean Pieper Nachf., E., Kipdorf 88, I.

Tücht., sol. Schneider p. sofort auf Werkst. u. Hosenschneider auf Maßhosen gesucht. Rötzel, Vohwinkel, Goethestraße 14.

Tücht. Tagschneider suchen Matuschka & Käuling, Elberfeld, Schwanenstraße 35.

Tücht. Schneider auf g. Kost gesucht. Elb., Meeblatt Nr. 14.

Schuhmachergeselle sofort ges. Elberfeld, Neviandtstraße 51.

Tücht. Schuhmacher sofort ges. Barmen, Hochstraße Nr. 10. †

Tüchtiger Steinmachergeselle
sof. ges. Elb., Kampstr. 22. f1519

Auf Gitter erfahren
Schlosser ges.
Näh. Elberf., Griffenberg 18.

Tücht. Schlossergehilfen
ges. Elbf., Neuenteich Nr. 93.

Geübte tüchtige 1183a
Gürtler
für die Metallwarenfabrik ges. Meldungen Barmen-Rittersh., Querstraße Nr. 9.

Kettenbolzendreher
gesucht. f213
Näheres in der Exped. f462

Tüchtig. Schmiedegesellen
stellt sofort ein f1537
Wagen- u. Karosseriebau Eylert, Elberfeld-Steinbeck.

Ein selbständiger v3742
Huf- u. Wagenschmied
sofort ges. Wochenlohn 24—30 Mark. Fr. Dreibholz, Schmied. m. Kraftbetrieb, Vielstein, Rhl.

Brotfabrik
sucht einen selbständigen Konditor, der zugleich die Wiener Weißbrotbäckerei versteht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. melden. Off. unter D 377 an die Fil. d. Bl. E., Grifflenberg.

Bäcker- u. Konditorgehilfe gesucht. Barmen, Düppelstr. 19.

Jungen II. Bäckergesellen sucht Rudolf Kotthaus, Remscheid, Schüttendelle. f241

Jung. Bäcker- u. Konditorgehilfe
sof. ges. Wilh. Berges, Ronsdorf, Wilhelmstr. 34. f283

Ein ordtl. kathol.
Bäckergehilfe,
der auch gut Bürgerbrezel back. kann, gesucht. Josef Mertens, Bad Lippspringe.

Ord. Brezel- u. Kaffee-Bäcker-Gehilfe gesucht. Ew. Flüshoh, Elberfeld, Neviges erstraße 25.

Ordentl. Bäckergeselle gesucht. Elb., Neuenteich 27.

Ein ordentlicher
Fleischergeselle
per 20. 3. gesucht. Karl Jöllenbeck, Elberf., Gesundheitstr. 7.

Ordentlicher f1527
Metzgerbursche
sofort gesucht. — Elberfeld, Blumenstraße Nr. 12.

Ein nüchtiger, selbständiger, unverheirateter
Gärtner
baldigst gesucht. Oscar Stöcker, Dornap-Hahnenfurth.

Ordtl., kräft. junger Mann im Alter v. 15—17 J. als Packer u. für sonst. Lagerarbeiten ges. Näh. Elbf., Rosenstr. 17, pt.

Ehrl. selbst. Kutscher
gesucht. Off. u. B 7130 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Für sofort ein f1542
Kutscher
gesucht. Elberf., Breitestr. 43.

Suche für meinen Kolonialwaren-Lieferwagen einen durchaus soliden, zuverlässigen, ehrlichen, unverheirateten f16
Kutscher,
dem gute Empfehlungen zur Seite stehen. Kost u. Logis im Hause. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stelle und hoher Lohn.
A. Gerstener, Cronenberg.

Solider junger Fuhrknecht
sofort ges. Karl Langensiepen, Wülfrath.

Ordentlicher
Zeitungsträger
sofort gesucht. Zu melden Elb., Obergrünewalderstraße 6.

15683
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 350—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourports die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a574

Knaben und Mädchen
finden nach ihrer bevorstehenden Schul-Entlassung leichte Beschäftigung.
Knopf-Fabrik, Elberfeld,
Deweerthstraße Nr. 92—102.

Stadtkundiger Laufbursche
bei freier Station im Hause gesucht. k1585
J. Merkelbach jr., Elberfeld, Königstraße 123g.

Suche für mein feines, modern eingerichtetes Medizinal-, Drogen-, Parfümerie- und Toilettenartikel-Geschäft, verbunden mit Handlung photogr. Apparate und Bedarfsartikel, einen jungen Mann aus besserer Familie mit gut. Schulbildung als k1518
Lehrling.
Wall-Drogerie Carl Leimberg, Elberfeld.

Jugendliche Arbeiter
ges. E., Straßburgerstr. 19a.

Auswärtiger junger Mann unter 20 Jahren in Biergeschäft gesucht. — Nähere. Chr. Mehr, Elbf., Neviandtstr. 18. f1543

Jugendl. Arbeiter
für die Buchbinderei gesucht. — Barmen, Oststraße 1—3. 1150a

Junge
für leichte landwirtschaftliche Arbeit gesucht. Sonnborn, Unten vorm Steeg 140. g89

Junge
für leichte Arbeit per sof. ges. Ferner eine j470
Dekorations-Näherin
per sofort gesucht. Kunstgewerbliches Möbelhaus, Elbf., Wall 14

Elektrotechn. Engros-Geschäft sucht per sofort
Ausläufer,
der branchekundig ist und das Lager in Ordnung hält. Persönl. Angeb. Donnerstag und Freitag 5 Uhr: Elt., Aue 40, pt.

Kräftiger Ausläufer
sofort gesucht — Sonnborn, am Thurn Nr. 26. g89

Kräftiger Laufjunge
sofort gesucht. Wand, Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 28.

Laufbursche,
14—16 Jahre, gesucht. Elberf., Schwanenstr. 29, Laden.

Kräft. 14jähr. Laufjunge
sofort gesucht. Knipp, Elberf., Klusenhöhe Nr. 62. f1521

Ordtl. Laufbursche
von 14 Jahren gesucht. Wall-Drogerie Karl Leimberg, Elb., Wall Nr. 11—13. f1518

Bankgeschäft
sucht zu Ostern einen †
Lehrling
der die Berechtigung z. Einj.-Dienst sowie gute Schulzeugnisse und Handschrift hat. Selbstgeschrieb. Off. mit Aufsor. der beiden letzten Schulzeugnisse unter B 807 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten.

Für das Kontor einer Fabrik wird ein 1187a
ordentl. Lehrling ges.
Selbstgeschr. Off. unt. B 871 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Lehrling
mit Einj.-Freiw.-Zeugnis für 1. Mai od. früher gesucht. Schriftliche Bewerbung an Wilhelm Seiler, Papier-Großhandlung, Barmen, Unterdörnerstr. 61.

Zigarren.
Engros- und Detail-Geschäft
sucht
einen jungen Mann mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt
in die Lehre.
Kleine monatl. Entschädigung wird gewährt. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 1463

Drogerie.
Suche per April Lehrling mit guter Schulbildung. G. Henkel, Barmen, Rudolfstraße 172. †

Graveur-Lehrling,
Sohn achtb. Eltern, mit guten Zeichentalent, als Lehrling ges. Zeichnungen u. Schulzeugn. erb. Wilh. Girke, Gravier-Anstalt, Elberfeld, Mühlenstraße 24.

Bandwirker-Lehrling
sofort oder 1. April gesucht. — Paul Zimmermann, Barmen, Kreuzstr. 46. 1045a

Färberlehrlinge
gesucht. Elb., Aue 86. f1419

Bandwirkerlehrling
gesucht von Fr. Kotthaus, Lüttringhausen, Clausen 24. f136

Sohn ordentl. Eltern als
Sattler- u. Polsterer-Lehrling
ges. Näh. Gruiten, Bahnstr. 32. Herm. Tappert. f89

Anstreicherlehrling
ges. Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich in allen modernen Holzmalereien gründl. auszubilden. E., Neue Friedrichstr. 25.

Wir suchen sofort einen ordentlichen Jungen als 1162a
Lehrling
bei zweijähriger Lehrzeit für unsere Schlosserei. Unt.-Barm., Wiesenstraße Nr. 20.

Schlosserlehrling
ges. Näh. E., Grifflenberg 18.

Suche für meine Bürgerbrezeln-Bäckerei Sohn ord. Eltern
in die Lehre.
Gustav Fischer, Haan. f65

Bäckerlehrling gesucht.
Jacob Neuhaus, B.-Oberbonnen.

Ein Sohn ord. Eltern, der Lust hat, die Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, findet gute Stelle bei Emil Degel, Luftkurort Dahlerbrück, Westf. Elektr. Betrieb vorhanden. v3763

Sohn ordtl. Eltern als Bäcker-Lehrling ges. Otto Horsthoff, Bohwinkel, Kaiserstr. 73. g89

Bäckerlehrling
ges. Elbf., Auerschmidtstraße 22.

Weibliche

Damen gesucht
(evtl. auch Herren), die Privatbesuchen, zur Mitführg. eines ärztl. empfohl., erstklass. Nahrungsmittels. Verkauf muß für eigene Rechnung erfolgen. Verdienst 20%. Angeb. u. B 865 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Für das Bureau eines Baumaterialien- u. Kohlengeschäfts wird zum 1. April, evtl. auch später, eine zuverlässige
Kontoristin
für sämtliche Bureauarbeiten gesucht. Ausf. Offerten u. E 903 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Fabrikgeschäft
sucht zum sofortigen Eintritt
tücht. Fräulein,
welches flott stenographiert und die Schreibmaschine perfekt bedienen kann. Offerten unter B 872 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1194a

Kontorfräulein
für sofort gesucht. Solche mit Kenntnissen der Stenographie, Schreibmaschine sowie der französischen, möglichst auch d. engl. Sprache bevorzugt, bei Hagen & Arns, Elberfeld.

Jg. Mädchen f. schriftl. Arbeit ges. Off. u. E 8692 an d. Exp.

Tüchtige Verkäuferin
für Kolonialw.-Geschäft gesucht. Offerten unter B 854 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Wir suchen eine tüchtige, erfahrene f211
Verkäuferin,
welche in Schweinemetzgerei tätig gewesen ist, und ein
Lehrmädchen
oder angehende Verkäuferin. — Brüder Wilh. Straßburg Erben, Ochsen- u. Schweinemetzgerei, Remscheid, Kronenstraße 2.

Tüchtige d3230
Verkäuferin
mit 1a Zeugnissen für mein Lebensmittel-Geschäft für sofort gesucht. — Bewerbungsschreiben sind Zeugnisabschriften beizufügen.
Alfred Dörken,
Essen-R.

Redegewandte stellenlose Mädchen und Frauen für dauernde Stellung sofort gesucht. Elberf., Kaiserstraße 6.

Tüchtiges Fräulein
für einen Spezial-Likörausschank per 1. April gesucht. Offerten unter E 8598 an die Exped.

Büfettfräulein
für bess. Bierrestaurant sof. ges. Elberfeld, Schloßbleiche 32.

Mädes. Arbeiterin sofort ges. Geschw. Ruben, Velbert. g124

Geübte
Näherinnen
für weiße u. bunte Manns- u. Knaben-Hemden in u. außer dem Hause gesucht.
Büren & Giefeller m. b. H., Elberfeld, Kipdorf 45/47.

Kleig. Gehilfin z. Kostümnähen sof. ges. E., Schlenkenstr. 10, III.

Tücht. Maschinen- und Hand-Näherinnen
auf Joppen sofort gesucht. Elb., Berlinerstraße 109a, 2. Etg.

Tücht. Maschinen-Näherinnen auf Joppen und Westen auf sof. gesucht. Kaufmann, Elberfeld, Platenstraße Nr. 32a.

Hosenträger.
Fräulein, selbständig in der Konfektion, für sof. ges. Ausf. Off. mit Gehaltsanspr. unter E 904 an die Expedition d. Blattes.

Für die bekannte Special-Abteilung
Parfümerie- Toilette-Artikel
suche ich eine an die Branche betreffende gewandte
allererste Verkäuferin.
Damen, die in vollständigen Verwaltung eines Lagers tätig sind, wollen gefl. ausführl. Angebote mit Photographie, Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. 4380
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Modes!

Erste Arbeiterin

gesucht. 4392
Modehaus für Damenhüte Johannes Wiertz,
Barmen, Mittelstraße 18.

Für unseren vornehmen Neubau suchen wir zum Eintritt am 1. April 4357
Verkäufer und Verkäuferinnen
für Sportartikel.
Damen und Herren, welche in guten Spezial-Geschäften tätig waren, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. einreichen an
L. Tietz & Cie. Köln.

Gew. Taillen-Arbeiterin,
die Erfahrung nachweisen und selbständig tätig sein kann, sofort gesucht. Herm. J. Th. Jungmann, Barmen, jägerstr. Hauptstraße.

Näherinnen
für unser Reparatur-Atelier und Lehrer-Abteilung
sofort gesucht.
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld.

Näherinnen

für feine Blusenschneider für unser Atelier und außerhalb ins Haus sofort gesucht.
Carl Schiller & Co. Elberfeld, Neue Str. 3–5.

Lehrmädchen
und Lehrlinge

für die Abt.: Damenhüte, Putz-, Federnfabrikation etc. etc., Putzmacherei, Anfertigung der Hüte, — Verkäufen u. Bedienung a. d. Lager. — Vergütung a. d. Lehrzeit. —
Leonh. Tietz A.-G. Barmen.

Büglerin

Büglerin
für feine Herren-Wäsche gesucht.
Barmen, Wichlinghauserstraße 36.

Plätterinnen und Putzfrauen
gesucht. Barmen, Wichlinghauserstraße 36.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Barmen, Wichlinghauserstraße 34/36.

Ordentliche Mädchen
für sofort gesucht.
Elberf., Neuerstr. 14.

Mädchen
für kleine Arbeit sofort gesucht.
B. Baumann, Barmen, Wuppertalerstraße 28.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Barmen, Wuppertalerstraße 28.

Junges Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann, sowie Lehrmädchen für feine Handarbeit gesucht. 4336
Barmen, Unterdörnen 36.

Putzmacherin.
Tüchtige Putzmacherin, welche selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. 4356
Barmen, Oberdörnen 36.

Lehrmädchen
für feine Damen-Hüte gesucht.
Barmen, Wuppertalerstraße 28

Gebild. junge Dame,

20 J., sucht Stelle in bess. Hause bei einz. Dame zur Stütze und Gesellsch. Off. u. M 110 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. a50

Ein. Fräulein,

20 J., sucht Stelle, am liebst. zu Kindern. Selb. kann gut bügeln, etwas nähen u. übern. Hausarbeit. Off. u. K 123 an Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f241

Haushälterin

v. außerhalb, 50 J., sucht Stellung bei älterem Herrn oder in frauenlosem Haushalt sofort od. später. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Elberfeld, Kirchenstraße 49, Nähe Steinbed, bei Rothe.

Fräulein, im Kochen, Nähen, Bügeln sowie im ganz. Hausb. gründl. erf., sucht pass. Stelle. Off. unter E 8561 an die Exp.

Köchin,

20 J., sucht Stelle in herrschaftl. Haushalt. Off. u. 2054 an die Filial-Exped. Vohwinkel. g171

Tüchtige Stütze,

23 Jahre alt, sucht Stelle zum 1. April oder später. Offerten u. L 100 postl. Solingen. v3767

Auswärtiges

Mädchen

sucht zum 1. Mai Stellung in kleinem Haushalt. Selbiges versteht die einfache Küche. Off. unter E 8690 an die Exped.

Ordl. Mädchen sucht Stellung in kleinem besseren Haushalt. Off. unter B 7131 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Ordl. Mädchen

sucht Stelle in kleinem Privat-Haushalt. Schriftl. Offert. an Emma Höge, Roderbirken, Post Leichlingen. v3774

Mädchen,

20 Jahre, sucht Stelle für Küche u. Haushalt in kl. Familie sofort oder später. Off. u. G 92 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7.

Bess. evgl. Mädchen sucht Stelle als Stütze in kl. bürgerl. Hause bei Familienanschluß. Off. unt. P. H. an die Filiale ds. Bl. in Hilgen erbeten. f83

Kräftiges

jüng. Mädchen

mit guten Zeugn. sucht per 1. 4. Stelle in Kinderl., herrschaftl. Haushalt. — Bohlmann, Bohlwinkel, Lützowstraße 3, 2. Etage.

Einf. ordentl. Mädchen sucht Stelle für nachmittags, ev. auch zu Kindern. Gefl. Offerten u. E 8662 an die Exp. ds. Bl.

Junges Mädchen

sucht Stelle in kl. Haush., Näh. Hainerberg, Rennbaum 4.

Besseres Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in kl. Haushalt o. bei einz. Dame. Offerten unter B 7116 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Junges, kräftiges Mädchen sucht Stelle in bürgerl. Haushalt zum 1. oder 15. April. — Offerten unter B 7108 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Propre junge Frau

sucht Heimarbeit. Off. u. O B 50 an die Fil.-Exp. Velbert. g124

Roßnähterinnen f. n. Kunden in u. auß. d. Hause, auch nach ausw. Off. u. E 8699 an Exp.

Erf. Schneiderin sucht noch e. Kunden in und außer d. Hause. Elberfeld, Feldstraße 14a.

Jg. Frau f. Stelle f. 2—3 Std. nachm. od. nachts z. Spulen. Frau Küper, E., Bandstr. 43, pt.

Aelt., anst. Frau f. k. i. Stopf. u. Fl. i. Hause. E., Gesundheitst. 55a, III

J. Frau f. Stelle von 8—11. Elberf., Hofkamp 14, 3. Etage.

J., unabh. Frau f. abds. Kont. zu putzen od. sonst. and. Besch. Elberfeld, Dammstraße 11, pt.

Tücht. j. Frau f. St. z. W. u. Putz., Hausp. E., Blumenstr. 28 Manf.

Unabh. j. Fr. f. n. St. f. halbe od. ganze Tage z. Waschen und Putzen. Fr. Brücke, E. Kipdorf 43, I.

J. Frau f. n. Stück- u. Fam.-Wäsche. Näh. E., Gertrudenst. 11, I

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Elbf., Albrechtstr. 27, 2. Etg.

Gut empf. Putzfrau sucht St. St. Elbf., Gerberstr. 19, 3. Et., l.

Wasch- u. Putzmädchen sucht Kunden f. ganze u. halbe Tage. Elberf., Paradestr. 75, Manf.

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Große, oldenburgische **Eierverkaufsgenossenschaft** sucht eingeführten, tüchtigen

Vertreter.

Geld darf sonst keine Oldenburgische Eierv.-Gen. vertreten. Off. u. E 2056 an Exp. v3741

I. Rheinische Papierwarenfabrik, Spezialität: Tüten, Beutel, Einwickelpapiere etc., sucht einen bei Kolonialwaren-Händlern sowie einschlägigen Geschäften gut eingeführten

Vertreter.

Schriftl. Offerten unt. E 2085 an die Exped. ds. Bl. d3224

Renommierte Dortmunder Großbrauerei

sucht für **Elberfeld** und Umgegend einen solventen, bei der Wirtekundschaft bestens eingeführten

Vertreter

gegen Provision. — Bewerbungen werden unter E 2100 an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

Tüchtiger Vertreter gesucht

für den Verkauf von **Ia Kunsthonig** an **Krankenhäuser, Anstalten, Erholungshäuser, Pensionate etc.** für Barmen-Elberfeld. Näh. zu erfr. unter K. S. 3474 an **Rudolf Mosse, Köln.** a127

Hohe Provision! Dauernder Verdienst!

An allen größeren Plätzen **Rheinlands, Westfalens u. Süddeutschlands** suchen wir **tüchtige, arbeitsame**

VERTRETER

zur allgemeinen Einführung unseres gesetzlich geschützten, bekannten, konkurrenzlosen Artikels, Original

NIENBURGER BISKUIT.

Es kommen als Vertreter nur Herren in Frage, welche auf Grund innehabender Vertretungen anderer Artikel enge Fühlung mit Cafétiers, Hoteliers, Delikatess- und Konfiturien-Geschäften haben. a127

Facompré's vereinigte Nienburger Biskuitfabriken G. m. b. H., Nienburg a. d. Weser

General-Agentur

Vornehme, alte **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht für

Elberfeld-Barmen

tüchtigen Herrn mit besten Beziehungen, der mögl. schon mit nachweisl. guten Erfolgen in der Branche tätig war.

Großer Inkassobestand wird übertragen.

Kaution erwünscht.

Es werden **höchste Provisionen** bewilligt. — Angebote unter E 2045 an die Exp. ds. Bl. d3197

Tücht. Geschäftsdame

sucht z. Vergrößerung ihres gutgehenden Konfektions-Geschäfts

stillen oder tätigen Teilhaber

mit 3—5 Mille. Großer Nutzen garantiert. Gefl. Angeb. unter III 82 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Elberfeld.** a240

Tüchtige Agenten und Akquisiteure

für Feuer- und Mietsverlust-**Versicherungen gegen hohe Provision und evtl. mit festem Zuschuß** gef. Redegewandte Herren, die gute Beziehungen zu allen Kreisen haben, wollen Offerten unter **M 2211 an Daube & Co., Köln,** einreichen. a300

Agenten gesucht

f. den Verkauf eines Millionen-Artikels; jede Hausfrau muß kaufen; wird auch in Läden u. Restaurationen leichten Absatz finden. Weitere Ausführungen auf gefl. Anfrage. Muster werden gesandt gegen Einsend. von 1 Mk. **Chemisches Laboratorium, London E. C. 28 Basinghall St.**

Buchführung

einf., dopp., amerik., unter besonderer Berücksichtigung des Bank- u. Wechselverkehrs, 15451

Rechnen, Korrespond.,

Maschinenschreiben

nach dem Original S. P. Tastsystem, **Stenographie, Schönschreiben, Rundschr., Lackschrift** erlernt man gründlich in

Förster's Privat-Handelsschule

Elberfeld, Alexanderbrücke.

Gesuche.

Junger Wirt sucht die f1471

Vertretung

einer leistungsfähigen Brauerei oder Brenner i. für Elberfeld, evtl. auch für Barmen. Offert. unter E 8570 an die Exped.

Französisch.

Wer wünscht an einem Kursus durch gebild. Franzosen teilzun.? Off. u. E 5060 an Exp. 15399

Englisch.

Engländer (Berufslehrer) ert. Unterricht v. 50 Pfg. pro Std. an. Off. u. E 5294 an die Exp.

Kapitalkräftiger Kaufmann

sucht **tätige Beteiligung** an gesundem Unternehmen mit größerem Kapital, welches sichergestellt werden muß. — Gefl. Offerten unter E 8415 an die Expedition dieses Blattes.

Wäschebesätze.

Eine seit vielen Jahren auf das vorzüglichste eingef. Firma, Domizil **Auerbach i. Vogtl.,** sucht für diesen Platz ein wirklich leistungsfähiges Haus in weißen Wäschebesätzen u. Festons zu vertreten. Prima Referenzen. Off. u. B 819 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in

DEUTSCH

Rechtschreibelehre, auch für **Ausländer.** (Erwachs. separat.) Bekannt gründlicher Unterricht durch tücht. Fachlehrer. Stunden nach Belieben von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds. Voll-Kursus **10 Mk.** einschließlich **Lehrmittel.** Auf Wunsch auch Privat-Stund.

Hilgers Privat-Handels-Schule 130b

Barmen, Berlinerstr. 43.

Unterricht

Darin privatim ertheilt werden **schwache Schüler,** die keine Aussicht auf Versetzung haben, in kurzer Zeit für die nächste Klasse vorbereitet. **Individuelle Behandlung. Gründl. Nachhilfe u. Beaufsichtigung d. Schularb., Vorbereitung z. Einjährig-Freiwilligen** u. für alle wissenschaftlichen Prüfungen. — Prima Referenzen, zahlreiche Zeugnisse u. Dankschreiben über Erfolge. **Dir. C. Weishaupt, Barmen, Ottostraße 69.** 928a

Violin-Unterricht

ert. kons. geb. Musiklehrer. Elberfeld, Lagerstr. 17, 3. Etg.

Musiklehrerin wünscht n. einige **Klavierschüler** anzunehmen. Ausbildung gewissenh. bei mäß. Pr. Gefl. u. E 8615 an die Exp.

Städt. Handelsschule für Mädchen zu Barmen

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch den 22. April 1914, morgens 9 Uhr,** in den Klassenräumen der Schule an der ev. Hauptkirche in Unterbarmen. Anmeldepapiere und Prospekte der Anstalt sind jederzeit beim Schuldiener, Brucherschulstraße 10, und im städtischen Schulbureau, Rathaus Zimmer Nr. 6, zu erhalten.

Anmeldungen wolle man frühzeitig vornehmen.

2470 **Der Direktor.**

Pädagogium zu Pyrmont

Privat-Realschule (Kl. VI—I), erteilt **Einjährigen-Zeugnis** (bisher **591**). Oster- und Herbst-Versetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht. ub4

Oeffentliche Rektoratschule der Gemeinde Haan.

Paritätische Mittelschule für Knaben und Mädchen; gleichzeitig auch vorbereitend auf Realgymnasien, Realschulen und Lyceen. **Klassen:** Sexta bis Tertia. Der Unterricht wird von 4 vollbeschäftigten Lehrkräften erteilt. **Jetzige Schülerzahl:** 67 (45 Knaben und 22 Mädchen). Die Aufnahme erfolgt in der Regel nach vierjährigem Besuch der Volksschule. Das neue Schuljahr beginnt **Freitag** den **24. April 1914.** Die **Aufnahmeprüfung** findet statt: **Mittwoch** den **1. April 1914,** nachm. 2 Uhr, im Schulgebäude. (Tagebuch und Schreibzeug mitbringen!) Anmeldungen und Auskunft jederzeit beim Unterzeichneten

Cramer, Rektor, Bahnhofstraße 38.

Haan, den 6. Februar 1914.

C. J. Hilgers

Privat-Handels-Schule,

Barmen, Berlinerstraße 43,

die größte und besteingerichtete Privat-Handels-Schule des gesamten Berg. Landes, beginnt ihr neues Schuljahr Ostern. In gesonderten, von den Herren-Abteilungen getrennten Räumen werden schulentlassene

Mädchen

durch tüchtige Fachlehrer für den Kontordienst ausgebildet. Das Honorar für den diesjährigen Sommerhalbjahrskursus beträgt bei wöchentlich bis 48 Unterrichtsstunden

nur Mk. 115.—.

Die hohe, der späteren Kontordienstzeit entsprechende Stundenzahl ermöglicht eine gründliche Ausbildung in kürzester Zeit. — Mit bekannt bestem Erfolg werden auch demnächstige

Kaufmanns-Lehrlinge

(höhere Schulbildung nicht erforderlich) in besonderen Kursen zu den späteren Beruf gegen mäßiges Honorar vorbereitet. Einzige Einrichtung dieser Art im Wuppertale. Die angehenden Lehrlinge werden, völlig von den übrigen Abteilungen der Schule deren Schüler ganz andere Ziele verfolgen, getrennt, nach besonderem Lehrplan unterrichtet, und zwar in Fächern, in denen Ausbildung während der Lehrzeit schwer möglich ist. Schüler dieser Kurse, die schon wochenlang vor dem 1. April verlangt wurden, erhielten kürzere Lehrzeit und bis zu 600 Mk. Jahresvergütung zugesichert.

Jede weitere Auskunft sowie Prospekte frei. Alle Lehrmittel kostenlos. — Die Schule verfügt über eine ausreichende Anzahl von staatlich geprüften und kaufmännisch gebildeten Lehrern die alle hauptamtlich angestellt sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigkeit nicht als Nebenbeschäftigung, sie sind nicht als Bücherrevisoren, Agenten oder Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schülern entzogen. Stundenlanges Abschreiben oder andere Selbstbeschäftigung ohne Anleitung und Aufsicht ist in unserer Schule unmöglich. Vollständiger, gründlicher rückenloser Unterricht gegen mäßiges Raten-Honorar, ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd so wurden 37 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet und Monatsgehälter bis 100 Mark für Anfängerinnen geboten. Die Ausbildung geschieht in jedem Lehrfach mit der gleichen Gründlichkeit. Unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerbungen, und zwar in verschiedenen Lehrfächern, hervor.

Empfehlungen aus allen Kreisen, auch von vielen Eltern die bereits mehrere von ihren Kindern uns zur Ausbildung anvertraut haben, stehen zur Verfügung. Besonderes eigenes Unterrichtsgebäude. — 40 erstklassige Schreibmaschinen aller bewährten Systeme. Keine Vorauszahlung. — Ratenhonorar. — **Um baldige Anmeldungen für die Ostern beginnenden Kurse wird gebeten.**

Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 130b

Kaufmännische Privatschule

Frau Dresel

Gegr. 1892. ∞ Tel. 1833.

Elberfeld, Augustastr. 70.

Allergünstigste Beurteilung von **ersten** Firmen, **zahlreichen Eltern** und **Schülerinnen.**

Engl., Franz., Ital.

dazu **engl., franz. Stenographie.**

Vielfache Bevorzugung meiner Schülerinnen f. **bessere** Stellung im **In-** und **Auslande.**

Meine mehr als **30**jährige Lehrtätigkeit im **In-** u. **Auslande** garantiert **gründl., weitgehende** Ausbildung f. **kaufm. Beruf** u. Erlernung d. **Sprachen.**

Eltern wollen sich **voll Vertrauen** an mich wenden; Anmeld. für **Osteraufnahme** werden **täglich** angenommen. 15682

Witte's private Handels-Lehranstalt

Fernspr.: 2058 **Elberfeld, Auc 35** (Haus Jnhof-Lebach)

Vornehmste und gediegenste Privatanstalt im Berg. Lande, geleitet von gepr. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. Einzigartige Einrichtung: **Kaufmännische Arbeitsschule,** d. h. Verbindung der Schule mit dem Kontor einer Handelsfirma zwecks Ausbildung v. Schülern u. Schülerinnen genau nach den Anforderungen der Praxis.

Neue Kurse: Anfang April. Einzel-Unterricht täglich.

Die städtischen Lyzeen in Ober-, Mittel- und Unterbarmen

beginnen das neue Schuljahr **am 22. April, morgens 9 Uhr.** Anmeldungen neuer Schülerinnen für einige Klassen der Lyzeen, für die Frauenschule und Studienanstalt noch möglich. **Prüfung der zur Aufnahme in die Lyzeen angemeldeten Schülerinnen,** die mit ihrem letzten Zeugnis, Papier und Feder versehen sein müssen, **am 25. März, nachm. 3 Uhr.**

Die Direktoren: 1127a

Armbrust, Geh. Studienrat. **Prof. Dr. Mentz. Prof. Dr. Hallmann.**

K. P. F.

Kaufmännische Privatschule

Flockenhaus.

Im April beginnen die neuen

Halbjahres-Kurse.

Kursus I: Stenographie, Schreibmaschine, Schönschrift, kaufmännisches Rechnen, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Wechsellehre, einfache Buchführ. Honorar **100 Mk.,** zahlbar in 5 Raten à 20 Mk.

Kursus II: Dieselben Fächer wie Kursus I nebst doppelter Buchführung. — Honorar **120 Mk.,** 6 Raten à 20 Mk.

Kursus III: Wie Kursus II und amerikanische Buchführung. — Honorar **140 Mk.,** 6 Raten.

Prospekte mit Erläuterungen und **reell** angegebenem **einheitlichen** Honorar gratis.

148 preisgekrönte Schüler und Schülerinnen

konnten die K. P. F. in den letzten 4 Jahren als glänzendes Ergebnis großer, ernster Wettbewerbe aufführen.

Keine and. Privat-Handelsschule kann gleiche Erfolge nachweisen.

Am 1. April cr. wird die K. P. F. nach Altermarkt 4, II., Ecke Rathausbrücke, verlegt.

Helle, große und gesunde Unterrichtsräume, für Damen und Herren getrennt.

Anmeldungen werden täglich (auch Sonntags) entgegengenommen. 31b

Ratenzahlungen. Alle Lehrmittel frei. Erfolg garantiert.

Robert Flockenhaus,

beeidigter Bücherrevisor,

Barmen, Winklerstraße 22, I.

Förster's Rüschee seit 1875

36. Schuljahr — 36. Schuljahr

Förster's Privat-Handelsschule

Elberfeld, Alexanderbrücke,

Eingang Brückenstraße 4.

Anfang April und nach Ostern beginnen neue

Vollkurse; diese umfassen die vollständige Ausbildung in allen Handelswissenschaften, einschließlich Stenographie und Maschinenschreiben und bieten die beste Gewähr für eine gründliche Ausbildung sowohl für den kaufm. Beruf als auch für den Büroedienst der staatlichen und kommunalen Behörden.

Stenotypistenkurse: Ausbildung im Maschinenschreiben nach dem S. P. Tastsystem, bis 50% Mehrleistung bei größerer Schonung der Nerven.

Spezialkurse für angehende Kaufmannslehrlinge: gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern. Vorteile: Wesentliche Verkürzung der Lehrzeit, höhere Entschädigung während derselben.

Einzelne Lehrfächer können während der Tages- und Abendstunden zu jeder Zeit belegt werden.

Prospekte kostenlos.

Anmeldung im Sekretariat baldigst erbeten. 15674

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Frauenberufsschule,

Elberfeld, Robertstraße 7. Vorsteherin: M. Süfken

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse in:

1. **Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei,** verbunden mit **Skizzieren, Stilisieren u. Entwerfen.** Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf. Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.
2. **Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten,**
3. **Weißnähen, Flicken u. Stopfen, Weiß- u. Buntstickerei.**

Separater kunstgewerbl. Unterricht nur Mittwochs und Sonnabends. — Kurse, Monate oder einzelne Stunden können belegt werden. — **Fächer wahlfrei!**

Anmeldungen werden täglich, außer Mittwochs und Sonnabends, von 3—6 Uhr entgegengenommen.

Abendkurse für sämtliche Fächer.

Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Das gesamte Lager besteht nur aus neuen Möbeln in reichhaltiger Auswahl.

Salon-, Speise-, Herr- u. Schlafzimmer, Küchen, einzelne Betten, Kleiderschränke, Vitrinen, Spiegelschränke, Sofa, Diwan etc.

außergewöhnlich billig!

Möbellager Göddertz Elberfeld Island 4.

Kaufen Sie keinen Gasherd!

bevor Sie mein diesjähriges Neuestes gesehen haben.

Neue patentamtlich geschützte Doppelsparbrenner. Geringster Gasverbrauch. Kochherde in vollendetster Ausführung.

Casp. Blume

Barmen, Gegr. 1870. Bleicherweg 42—44.

Eigene Anfertigung von Herden und Oefen.

ca. 10, 25, 38, 43, 60, 73 bis 275 M

Wäscherei Ahnenräder

G. m. b. H. **Barmen-E.** Prompt und

Gardinen nach Plauener Art.

Fachgemäße Ausbesserung, Doppel-Spannen, Stärkewäsche, Bügel-Spannen, Engl. Tüllgardinen ... per Paar 1.20–1.75 Mk.
Engl. Bettdecken ... per Stück 0.60–1.50 Mk.
Engl. Tüllstores ... per Stück 0.75–1.50 Mk.
Engl. Tüllstores mit Volant ... 1.00–1.50 Mk.
Spachtel- und Handarbeiten ... per Stück 1.25–1.75 Mk.
Spachtel- und Bandgardinen ... per Paar 1.75–2.00 Mk.
Bettdecken ... je nach Größe von 1.50 Mark an.

Stärkewäsche in bekannt sorgfältiger Ausführung.

Lichtbilder-Vorträge

in der Pauline!

Große Auswahl in Lichtbildern aus allen Ländern (Reisen), für alle Berufsarten, Vereine und Logen mit 30-Tage-Rückgaberecht, interessanten Vorträgen. Preis 3.00

Emil Jansen, Barmen, Telephon 4317.

Kaiseroel

wirkt ungefährlich. Petroleum, benzin, petrolhaltig. — Selbst anfassen, schütteln, Schuhcreme gefärbten, wasserhalb, praktisch.

Lieferung an Privatkundschaft nur durch unsere autorisierten ständigen Vertretungen.

Sind nur zu haben in den Geschäften, wo Plakat „Kaiseroel" ausliegt.

Kübeltransport-Geschirr

Johann Kerkels

Telephon 2313 Elberfeld Steinbr. Weg 4

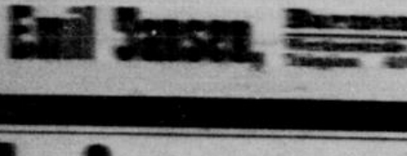
Bitte bei Bedarf um gefl. Offerte.

Elberfelder Kapernkohlen Anthrazitkohlen aus dem **Ruhrrevier**

geben keinen Ruß, keinen Ruß, keine Flugasche, haben geringsten Wassergehalt, geringsten Aschengehalt.

Besonders geeignet sind: Kohlen für Kleinbrandöfen, Kohlen für Schulenöfen, Kohlen für Dauerbrandöfen, Kapernkohlen für Füllöfen, Anthrazitkohlen für alle Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

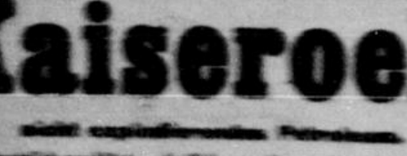


L. Hoffmann

Elberfeld, Gaskohlenstein 1577.

Möbel

Sofas, Betten, Teppiche, Gardinen, Küchen, Schlafzimmer



L. Hoffmann

Elberfeld, Gaskohlenstein 1577.

Für Virtuosen

Kurz. — Die weltberühmte selbsttätige Violine „Violinola" ist nur noch wenige Tage in meinem Lokale ausgestellt. Jedermann kann sie spielen. Keine Vorkenntnisse nötig. Jeder Ton ist rein. Preis 30 Mk. Lehrer Gelz, Barmen, Wichlinghauserstr. 36, I.

Möbelfabrik liefert direkt an Private

komplette 3-Zimmer-Einrichtung für zusammen M. 872.—

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Spiegelschrank, 3 Türen, mit schweren Kristallspiegeln, prima Kernnuß, poliert, 1 Waschkommode, 120 cm, mit hohem Aufsatz, dreiteiliger, 1 Toilettenspiegel mit Kristallfacette, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bettstellen, 180/200 cm, 2 Federrahmen, echt Eiche, 2 Wollmatratzen, prima Qualität, 2 Daunenkissen, 2 Steppdecken

Preis M. 872.—

Eiche, 1 Büfett, mit Kristallscheiben-Verglasung, 1 Ausziehtisch mit Verlängerung, 1 Anrichtetisch mit Marmorplatte, 4 Polsterstühle

Preis M. 872.—

Diese 3 Zimmer werden auch einzeln ohne Aufpreis abgegeben.

Nur solide, saubere Schlafzimmer sind es, wer in der Lage, diese 3 Zimmer, welche aller Teuren und Steuern direkt bis zum angeführten Preise, **in wirklich tadellosem Fabrikat,** zu obigen **außergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben.

Ferner, da wir noch Zeit, Lager für ca. **100 Zimmer** aller Stilarten und aller Preislagen, und zwar nur in der Lage, **auch diese obige preiswerte Arbeiten in der Kernnuß zu billigen Preisen** zu liefern. Besichtigung unserer großen Lager ohne Kaufzwang erbeten.

Lieferung **frachtfrei Wohnung** in und ferner zugesagt.

Für Zeichnungen und Kostenanschläge stehen wir gern zu Diensten.

Ferd. Hamacher Söhne Wald bei Solingen (Rhld.)

Hauptkapitalist: S. Telephon: Amt Solingen Nr. 913.

Günstige Kaufgelegenheit.

Für Konfirmanden

Stollaren und Gehröcke!

Große Auswahl in schwarz, blauen u. gestreiften Hosen in Cheviotstoffen, prima Kammgarnstoffen, Diagonalstoffen, Kammgarnstoffen, Cheviotstoffen, Kammgarnstoffen, Diagonal

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Am Donnerstag werden die von Pastor Haarbeck unterrichteten Kinder ihr Glaubensbekenntnis ablegen. Geläutet wird von 8¾—9 Uhr — Nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Neuenhaus. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Nachmittags 3 Uhr Pastor Schneider. (Prüfung der Konfirmanden.) — Abend 8½ Uhr Pastor Pompe, Stramehl in Pommern. (Passionsgottesdienst.) — Zweite Kirche: Donnerstag nachm. 2½ Uhr Pastor Löhr. (Prüfung der Konfirmanden.) — Christuskirche: Donnerstag nachm. 3 Uhr Pastor Hense. (Prüfung der Konfirmanden.)

Israelitischer Gottesdienst.

Israelitische Gemeinde, Barmen. Mittwoch abend 6½ Uhr. Donnerstag morgen 7½ Uhr.

Familien-Nachrichten

Heute mittag 12½ Uhr verschied plötzlich infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Röder

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen
Wwe. Karl Röder
geb. Maria Winterhagen, verw. Werner
und Kinder.

Elberfeld, Barmen, Witten, den 10. März 1914.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. März 1914, nachm. 2½ Uhr, vom Sterbehause Paradestr. 68 aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir allen Verwandten und Bekannten namentlich seinen Mitarbeitern von den Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co., den Mitgliedern des Sparvereins „Einigkeit" und vor allem dem Herrn Pastor und dem Herrn Hilfsprediger unsern tiefgefühlten Dank.

Wwe. Anna Hofmann und Kinder.

Elberfeld, den 11. März 1914.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Heinr. Zocher, Elb., Arrenbergerstr. II, Tel. 2800
Uebernahme u. Besorgung sämtl. Beerdigungsangelegenh.

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe in **Elberfeld**
am Donnerstag, 12., und Freitag, 13. März 1914.
Am Eingange wird ein Eintrittspreis von 50 Pfg. am 1. Tage und 30 Pfg. am 2. Tage erhoben. Pferdehändler und deren Knechte sowie die auf dem Viehhofe geschäftlich tätigen Metzger sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit.
Elberfeld, den 10. Februar 1914. f1365
Das Oberbürgermeisteramt.

Radioaktive Hautcreme!!
Hervorragend bei Gesichts- und Hautpflege, beseitigt Mitesser, Pickel und unreine Haut. **Verjüngt** das **Gesicht** bei Massage in ungeahnter Weise, ist unentbehrlich bei **Frost-** u. sonstig. **Hautschäden.** Preis pro Topf 3 Mk. Versand nach allen Städten nur durch **J. August Tripp,** Spezialist, **Elberfeld,** Sophienstraße 18 *

Nerven-
u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, **Epilepsie** (Fallsucht), **Veitstanz,** Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankh., Bettnässen, Schwächezustände, berufl. überanstr. Pers., bes. a. überarb. Schüler behand. spez. **H. Krebs,** Magnetopath, **U.-Barmen,** Haspelerstr. 2, a. Landgericht Sprst.: 9-11, 3-5. Mont. u. Donnerst. nur vorm. Tel. 4889.

Moderne Entfettungskuren!
Spezialbehandlung nach eigenem Verfahren.
Haut- und Haarpflege. Tripps Haarkur hilft in den verzweifelsten Fällen total sicher. Einzigste garantierte Haarbehandlung.
Gesichts- und Körpermassage. Hervorragende Erfolge bei schlaffer und unreiner Haut, Doppelkinn usw. Wirkt belebend und verjüngend.
Licht- und Luftbad zeitigt wunderbare Hautatmung. Hervorragende Erfolge bei rheumatischen und anderen Beschwerden des Körpers. Individuell angepaßte Behandlung.
Anwendung von Lichtbestrahlung, Elektrizität, Vibration, Elektrolyse, Radiumpräparate usw.
J. August Tripp, Spezialist, **Elberfeld,** Sophienstr. 18. Tel. 1756

Spezial-Geschäft gibt Herren- u. Knaben-Konfektion gegen Kasse sehr billig ab. **Für Konfirmanden sehr günstig.** Adressen an die Filiale dieses Blattes in Vohwinkel erbeten. g171

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister ist eingetragen worden:

I. am 2. März 1914

1. in Abt. A unter Nr. 447 bei der Kommanditgesellschaft **Schniewind & Schmidt,** Elberfeld: Der Betrieb des Handelsgewerbes der Firma Schniewind & Schmidt ist wieder aufgenommen und die begonnene, aber noch nicht durchgeführte Liquidation aufgehoben. Die Kommanditgesellschaft wird unter den früheren Vereinbarungen mit Wirkung vom 20. Februar 1914 ab fortgesetzt. — Die dem Kaufmann Karl August Simons erteilte Prokura bleibt bestehen. Dem Reisenden Max Schwabe und dem Handlungsgehilfen Wilhelm Bernsmüller, beide in Elberfeld, ist derart Gesamtprokura erteilt, daß sie nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma berechtigt sind. — Die sonstigen Prokuren sind erloschen;

2. in Abt. A unter Nr. 2047 bei der offenen Handelsgesellschaft **Tusch & Bauer,** Elberfeld: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Moritz Bauer ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma ist in Moritz Bauer geändert;

3. in Abt. A unter Nr. 2898 bei der Firma **Josef Lange,** Elberfeld, als jetziger Inhaber: Frau Ewald Beckmann, Anna geborene Klüber in Elberfeld;

4. in Abt. A unter Nr. 2900: die Firma **Jakob Kalina, Institut für Inkasso auf Rußland u. Polen in Berlin,** Zweigniederlassung in Elberfeld, und als deren Inhaber Jakob Kalina, Kaufmann in Warschau;

5. in Abt. A unter Nr. 2901: die Firma **Wilhelm Gebhard,** Elberfeld, und als deren Inhaber Wilhelm Gebhard, Kaufmann in Elberfeld;

6. in Abt. A unter Nr. 2902: die offene Handelsgesellschaft **Seubert & Aleff,** Elberfeld, welche am 15. Februar 1914 begonnen hat, und als deren persönlich haftende Gesellschafter: Karl Eugen Seubert, Ingenieur, und Albert Aleff, Bauunternehmer, beide in Elberfeld;

7. in Abt. B unter Nr. 33 bei der Firma **Elberfeld-Barmer Seiden-Trocknungs-Aktien-Gesellschaft** in Elberfeld: Das stellvertretende Vorstandsmitglied August Scheffler ist durch Tod ausgeschieden. An seine Stelle sind die Buchhalter Hermann Wolff und Otto Jakobi in Elberfeld zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt worden, mit der Maßgabe, daß jeder von ihnen einzeln zur Vertretung befugt ist;

II., am 6. März 1914:

1. in Abt. A unter Nr. 1602 bei der Firma **Adolf Kunne,** Elberfeld: Die Firma ist erloschen;

2. in Abt. A unter Nr. 2115 bei der Firma **Paul Heuser,** Elberfeld: Die Firma ist erloschen;

3. in Abt. A unter Nr. 2175 bei der Firma **Heinrich Pannenbeckers,** Elberfeld: Die Firma und die Prokura des Hugo Obertüschen sind erloschen;

4. in Abt. A unter Nr. 2761 bei der Firma **Kunstgewerbliches Möbelhaus Schürmann & Co.,** Elberfeld: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Max Levi ist alleiniger Inhaber der Firma;

5. in Abt. B unter Nr. 280 bei der Firma **Bergisch-Märkische Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Elberfeld: Der Geschäftsführer Dr. jur. Flecken hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt. Arnold Loewenthal ist zum alleinigen Geschäftsführer bestellt worden. i428

Kgl. Amtsgericht in Elberfeld.

Handels-Register des Amtsgerichts Mettmann

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 215 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **Hermann Hütz & Co.** mit dem Sitze in **Wülfrath** nachgetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Hermann Hütz, Kaufmann zu Wülfrath, ist alleiniger Inhaber der Firma. f149

Mettmann, den 6. März 1914.
Königliches Amtsgericht.

Geld-Angebote

12 000 Mark
auf 1. Hypothek zum 1. 4. oder später zu vergeben. Offerten unter E 8891 an die Exped. *

Geld
auf I. u. II. Hypotheken verleiht Selbstgeber zu billigem Zinsfuß. Off. u. E 2093 an Exp. b3780

* **Geschäftsleuten,** in augenbl. **Geldverlegenh.,** helfe ich. Off. u. **Postfach 64, Elberfeld,** erb.

Erstkl. Hypothekengelder zu Leyt. u. Beleihung. Günst. Bedingungen. **Zinsfuß 4½—4½ %.** Anfr. erb. nicht.: **Vogel, Eschweiler Hohlrathersit.,** wor. Bes. erf. v

Geld-Gesuche

400 Mk. geg. 2fache Sicherheit v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Rückzahlung am 15. 5. 1914. * Off. unter E 8691 an die Exp.

25 000 Mark 1. Hypothek gesucht. Verm. verbeten. Off. u. 15 8632 an die Exp. erb. *

15 000 Mark an 2. Stelle auf Fabrik mit angebautem Wohnhaus gesucht. Off. unter B 7132 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

10 000 Mark
2. Hypothek bei 5facher Sicherheit sofort oder später gesucht. Offerten unter B 7128 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1765

8000 Mark
zur 2. Stelle hinter 20 000 M. Spark. jetzt od. sp. v. Selbstdarl. ges. Sicherh. vorh. Off. u. E 1124 an die Exped. 15633

4000 Mark hinter 23 000 Mark Sparkassengeld (Mietzins 2500 Mark) geg. mehrf. Sicherh. ges. Offerten unter S 580 an die Filiale ds. Bl. Schwelm. g11

Junge Geschäftsfrau sucht **2000 Mark** nur v. Selbstgeber. Doppelte Sicherheit vorhanden. Off. unt. E 8688 an die Exp. v3772

300 Mark geg. h. Zinsen u. gar. monatl. Rückzahl. gesucht. Off. unter E 8700 an die Exped. *

100 M. g. 20 M. Berg. f. kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter E 8681 an die Exped. *

100 Mark
zu leihen ges. für kleines Unternehmen. Off. u. 2235 an Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. g50

Wer leiht christl. Fam. **100 Mk.** zu 10% ? Rückg. in 2 Monaten. Off. unt. E 8692 an die Exp. *

Welche Brauerei gibt Sicherh. 1. Hyp., Wirtshausneub., Ausflugsp. Neandertal? Off. u. Bergisch Land postl. Mettmann.

Heiratsgesuche

Heirat.
Witwe mit Gesch. f. charaktervoll. bess. Herrn, Beamt., in mittl. Jahren kennen zu lernen. Br. mit Bild u. B 7097 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Geb. Frl., evgl., 24 J., v. ang. Aeuß., wünscht mit bess. Herrn zw. Heirat bekannt zu werden. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 8685 an die Exped. ds. Bl. *

Ehausl. erz. Westfälinnen, 19 u. 22 J., evgl., mit sehr guter Ausst. u. sp. Verm., suchen, da es ihnen an pass. Bek. fehlt, in Verb. mit bess., gebild. Herren im Alter von 25—30 J. zu treten zw. Heir. Br. m. Bild u. E 2097 Exp. Anon. zweckl. v3776

† 2 ord., ebrl. Mädch., 26 J., wünschen d. Bek. 2er ält. Herren zw. sp. Heirat. Nur ernstg. Briefe u. Nr. 4911 an Fil. ds. Bl. B., Berlinerstr. 26. Anonym zwecklos.

Heirat.
Geb. Wwe., Anf. d. 30 J., dtl., mit 4jähr. Kind, wünscht mit bess. Herrn zw. Heirat bekannt zu werden. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 8694 an die Exp. *

Geb. Fräul., evgl., Ende d. 20 J., blond, wünscht mit bess. Herrn zw. Heirat in Verb. zu treten. Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 8695 an die Exp. *

Heirat.
Akademiker, staatl. angestellt, Rheinl., 26 J. alt, ev., solider u. rechtschaffener Charakter, w., da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit verm., ehrenwerter Dame zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Angebote von Eltern oder Verwandten erwünscht. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. Briefe unter A B postlagernd Berlin S. 59. *

Witwer, 44 J., sucht Bek. mit einf. ält. Mädch. od. Wwe. zw. Heirat. Briefe u. U 22 an die Filiale d. Bl. in Wald. g232

Witwer v. 52 J., evgl., mit 2 Kindern v. 18½ u. 13½ J., f. die Bek. einer Dame i. Alt. von 40—50 J. zw. Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Briefe unt. E 2102 an die Exp. g114

Monteur,
28 J. alt, 3000 Mk. Einl., mit spät. gut. Verm., große Erscheinung, evgl., wünscht mit geb., häusl. Dame gl. Konf. zw. spät. Heirat in Verbindung zu treten. Briefe, mögl. mit Bild, unter D 378 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld-Grifflenberg. *

Vermischte Anzeigen

Hohen Verdienst
finden redegewandte Leute und Hausierer, auch als Nebenverd., durch eine Patent-Neuheit, die in j. Haushalt gebr. wird. Prospekte und Muster gegen Einsendung von 40 Pfg. — Karl Rosenkranz, Haan, Rheinland.*

Alleinstehende Witwe sucht Filiale (am liebst. Butter, Eier, Käse etc.) **zu übernehmen,** evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. B 874 Barmen, Neuerweg 41/43.

Friseur-Geschäft sofort od. spätestens bis zum 1. April zu pl. Off. unt. E 8609 an die Exp. *

Vervielfältigungen.
J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142.
Torpedo-Schreibmaschine.

Heimarbeit
resp. **Nebenerwerb,** 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose Auskunft durch **Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nfg., Berlin-Steglitz 128, Rhornstraße 17.** a574

Stenogr. u. schreibmaschinenkundig, jüng. **Herr oder Dame** findet kaufm. Nebenbeschäftig. an einigen Tagen. Schr. Angeb. unter E 8589 an die Exped. *

Achtung!
Fabrik, hell, viel Wasser, gratis ca. 450, evtl. 900 □Meter, m. Transm., Kraft u. Licht Kontor u. Wohn. vorh., soll für solv. Mieter gebaut werden. Off. u. M 12 besorgt die Filiale ds. Bl. in Langenberg-Rheinl. f93

Vernicklung.
Private können ihre Hausgeräte als Herdkessel, Bügeleisen, Tabletten usw. sauber u. bill. vernickeln lassen in der Galv. Anstalt u. Schleiferei von Adolf Schmidt, C., Adlerstr. 9. v3696

Privat-Detektiv
Adresse: Postlagerkarte Nr. 31, Krefeld. Absolut diskrete, vornehme Geschäftsführung. Spezialität: Überwachung a. Reisen u. in Badeorten, Heiratsauskünfte. Korrekte, schnelle Erledigung aller Aufträge. v3490

Klaviere
stimmt, repariert, pol. Klavierbauer Weber, Elbf., Aue 64. *

Altrenommiertes, auswärtiges, christliches a589

Möbelgeschäft
gibt **solv. Bürgern u. Beamten komplette**
Wohnungs-Einrichtungen
sowie ganze
Braut-Ausstattungen
auf Teilzahlung unt. den **günstigsten Beding. franko Lieferung** Off. unter E 1877 an die Exp.

Bess. Steppdecken all. Art werd. schön u. bill. angef., beste Ref. Barm., Bartholomäusstr. 10. †

Die Elberfeld-Barmer
Arbeitsstelle für Arbeitslose
Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu
Gelegenheitsarbeiten
ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Patentartikel. Wer fabriziert Zahnräder (i. D. 4 cm) in Tempergu oder Messing? (Massenartikel.) Off. u. E 8596 Exp. *

Wer tauscht Konversat.-Lexikon (240 Mk. gelostet) gegen gebr. Piano um? Off. unt. W 645 an die Fil. B., Westkotterstr. 7. †

Für Bäcker.
Backofenbauer hält sich im Reparieren v. Oefen best. empf. Rob. Linker, B., Hohenstein 60. †

Modell-Flugzeug.
Konstrukteure od. Interessenten, auch Schüler, welche e. Verein beitreten wollen, werden geb., ihre Adresse an Sporthaus Ka-Bi, Barmen, Wertherstraße 37, Tel. 3697, gel. zu lass. 1179a

Franzose erteilt franz. u. span. Korrespondenz, halbe Tage oder einige Stund. Uebersetzt Briefe. Offerten unter B 7134 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche leicht. Kastenw. g. Fleischwagen zu vert. Off. u. G M an Fil. d. Bl. Lüttringhausen. f136

Empf. mich im Anfertigen von
Kostümen.
M. etc. E., Blücherstr. 12, III*

Wo kann Frl. d. Haspeln oder Baudrosten erlernen? Offerten unter E 8697 an die Expedit. *

Jg. Mädchen könn. das Weißn. erlernen. Elbf., Bergstraße 3. *

Damen f. ihre Garderobe selbst anfert. E., Blücherstr. 12, III.*

Anstr.- u. Tapez.-Reb. w. gut u. bill. ausgef. à Rolle v. 35 ₰ an. Off. u. E 8612 an die Exp.*

Damen z. Bühne ges. Vers. M. Mittw. u. Donnerst. 7—9 abds. b. Bildhäuser, E., Gesenbgst. 19a, I.*

Ostpreußische Arbeiter,
die in ihre Heimat zurück wollen, melden sich unter Angabe ihrer Familienverhältn. unter E 2065 an die Exped. b3746

W. überr. d. Verkauf e. Wohnhauses mit Fabr. geg. Provis.? Off. V 352 Fil. d. Bl. i. Vennep. f119

Schüler
finden in Lehrersfam. auf dem Lande gewissenh. Pflege und Förderung. Höh. Schule am Ort. Off. unt. E 1858 an die Exp. *

Sondermann & Rieder
PATENT-BÜRO
Barmen, Allee 194

Schmuckecken mit Ihrer Photographie, Medaillons, Broschen etc. v. M 3.— an. Elberfeld, Schwanenstr. 35, ptr *

Am 25. März fährt leer, Möbelwagen (3 T.) v. Sprockhövel n. Elberfeld. Off. E 8661 Exp. *

50—60 Liter gut abgekühlte
Milch
ab Stat. Hückeswagen täglich zu Kesern. Gefl. Offerten unter E 2078 an die Exp. f83

Durchaus tücht. Klavierspieler per 1. April gesucht. Offerten unter E 8597 an die Exped. *

Humorist. Kapelle f. Bockbierf., Konzerte u. Festlichk. p., ff Musik, pr. Humoristen. Dohrmann, Barmen, Tannenstraße 116. †

Umzüge
werden billigst unter persönlich. Leitung ausgeführt. E. Pistor, Barmen, Buchenstraße 17a, Telephon 2342. †

Umzüge werden prompt bes. Zu erfragen Elberf., Albrechtstraße 50, nach 7 Uhr abends.*

Umzüge und sonstige Fuhren werden billig besorgt. Elberfeld, Südstraße Nr. 27. *

Umzüge u. Fuhren w. bill. bes. Glb., Reviandtstr. 53, I. 15657

Wilhelm-Augusta-Lehrerinnen-Verein.
Reise-Stipendium.
Diesen Sommer sollen wieder Stipendien zu einem Ferienaufenthalt für Erholungsbedürftige abgegeben werden. Mitglieder, welche in E. in Tätigkeit oder hierselbst geboren sind, wollen ihre Gesuche bis zum 24. März einsenden a. d. Vorstand der Stiftung. f1538
I. A.: **Frau Ad. Boeddinghaus,** Elberfeld, Königstraße Nr. 111.

Bonn am Rhein.
Ältere, alleinstehende Damen u. Herren finden in feiner, kl. Pension für dauernd od. vorübergehend angenehmes, gemütliches Heim bei vorzügl. Verpflegung. Anfragen u. K D 3483 an Rudolf Mosse, Köln. a127

Nordsee. b3119
In Arztfamilie auf d. Lande sind. j. Mädch. vom 1. Mai bis 1. Nov. zur Erl. des Hausw. wie zur Erholung liebev. Aufn. Lebh. Flecken **nahe der Nordsee.** Eig. Haus mit Garten, eig. Gespann, herrl. Seebäder. Pensionspr. 500 M. inkl. Seeb. Näh. Prosp. Beste Ref. Off. u. E 1879 Exp.

Gut bürgerlicher Mittagstisch 70 Pfg., im **Abonnement 65 Pfg.** Elberfeld, Königstr. 28, 1. Etg.*

A. K. 0.10.
Sonntag verh. Brief lagert. *

Damen find. b. bill. Pr. liebev. Aufn. Fr. Leidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld. v3678

Verloren - gefunden

Handtasche mit Inhalt verl. Abzg. Vohwinkel, Solingerstr. 33. g171

Arm. Mädchen verlor in der Blumenstr. Samt-Portemonnaie mit 51 Mk. Inhalt. Bitte h. Adr. Elberf., Südstr. 59, 1. Etage. *

* Samst. abd. im Stadttheater **schwarz. Ledertäschch.** verl. Der redl. Find. wird geb., dass. in d. Gard. d. 2. Rang. rechts abz.

Skunks-Pelz.
Sonntag, 8. März, im Café v. Duf Skunkspelz liegen geblieb. Wiederbr. 10 Mk. Belohn. E., Neue Friedrichstr. 12, part. *

Haarunterlage a. Samstag verloren. Geg. Bel. abz. b. Friseur R. Wolff, C., Altenmarkt 4, I. *

Gr. Benzinrichter in der Ronsdorferstr. vor ca. 10 Tagen verloren. Bringer Belohn. Knipp, Elberf., Kluserhöhe 62. f1521

Sonntag v. Schwebeb. Breitestr. bis Marienstr. Medaillon verl. Gegen Belohnung abzugeben Elbf., Marienstraße 97, 2. Et. *

Goldenes Kettenarmband Sonntag nachmittag Aue, Königstr. bis Schillerstr. verloren. Bringer Belohnung. Näher. Geißen, Elberfeld, Aue 94. *

Diejenige Dame, w. Sonnt. Mitt. i. Gesch. Pathe b. seid. Schirm verl., wird u. Rückg. desselb. ersucht. Adr. a. Pathe ob. B., Westkotterstr. 85, II. l. †

Unterricht
Rheinische Kochschule Köln
Berlich 18. — Gegr. 1883.
Lehrkursus 3 Monate
für gute bürgerliche herrschaftliche Küche, Backen. Vorzügl. Refer. Pens. im Hause.
Man verlange Prospekte.
b386 **Schumacher-Baudau.**

Schüler all. höheren Lehranst. werden, wenn d. **Versetzung ausgeschlossen,** ohne Zeitverlust f. nächste od. übernächste Klasse bezw. in **kürzester** Zeit direkt f. Prüf. vorbereitet. — **Secker's Unterrichtskurse Elberfeld, Aue 39.**

Dr. phil.
gibt Unterricht i. Sprachen u. Mathem. u. bereitet seit 15 J. auf d. Einj.-Exam. u. Abit. vor. Off. B 826 B., Neuerweg 41. †

Thalia-Tunnel
Täglich ab 7 Uhr abends:
Schuster-Lottchen
Lokales Volksstück.
Eine tolle Kiste!
— Große Burleske —
und die
Gesangseinlagen.
Eintritt frei. i14
114

Schauspielhaus Düsseldorf. 6018
Mittwoch (zum 74. Male): **Schneider Wibbel.**
Donnerstag (Serie IV): **Die gelbe Jacke.**

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt
Blendend weisse Wäsche.
Tag u. Nachtbleiche
Fr. Volke, sen.
Elberfeld,
Eschenbeckerstrasse 58
Telefon 4210

Mod. Kamine
für Dauerbrand und Gas, Heizkörperverkleidungen direkt an Private außerordentl. billig. — Besuch kostenlos. 820a
W. Bugler & Co., U.-Barmen, Allee 6a. — Fernruf 2251.

Miet-Pianos
in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42
575

Tapeten
werden sehr billig, zimmerweise, abgegeben.
Tapetenfabrik, U.-Barmen
Gaststraße 18A. 721a
Verkauf auch Samstag nachmittags.

Den verehrten Metzgermeistern von Elberfeld und Umgegend
zur gefälligen Kenntnis, daß ich von heute ab wieder
Schweinegekröse sowie Leber, Zungen und Därme
abzugeben habe. Hochachtungsvoll
Emil Sackermann,
Engros-Schlachterei, Elberfeld. f1439

Schwarz mit Soi

C. Stolz, Elberfeld, Wilhelmstr. 32, I.

Frauenleiden

Frau Emma Prager-Stolze, Elberfeld, Adolfstr. 2, I.

Leiden aller Art

Königs Heil-Institut

Zähne, Plomben 1.50

Zahnärztliches Institut

Frauenleiden

Frau Marie Schmidt,

Elberfeld, Bahnhofstraße 38.

Künstl. Glieder

amerik. Systeme

Th. Zanders, Sanitätsrat

BARMEN

Chronische Leiden

Hautkrankheiten,

Krätze, entstelltes Hautjucken,

Magen-, Nerven-, Leber- u. Gallenleiden,

Schuh

Ein Bild für Götter

Frauenleiden

Frau V. Richter, Naturheilkundige,

Hautkrankheiten

Krätze, entstelltes Hautjucken,

Frauenleiden

Magen-, Nerven-, Leber- u. Gallenleiden,

Frau A. Fabricius, Barmen

Rheumatis

Mitesser

Krätze

Verlegung ausgeschlossen!

Ziehung 18. März

Los 50 Pfg. | 11 Lot. 5 Mk.

5. Schleswig-Holsteinische

Lotterie

80000

63500

16500

10000

Los 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.

Achtung! Haarfarbe

Herm. Fahrenbrink, Elberfeld,

¼ Pfund

KOLA-Pastillen DALLMANN

Theater und Konzert

Genußfreudigkeit

Frauen

Folko

???

Nigrin

bester Schuhputz

Fertige Herren-Bekleidung

höchster Vollendung

S. & R. WAHL, BARMEN.

Vornehme Frühjahrs-Neuheiten

in allseitig reichhaltiger Auswahl und in sorgfältigster Ausführung in allen Größen und in allen Preislagen.

Covercoat- und Sport-Paletots :: Ulster und Raglans

Moderne einreihige Sakko-Anzüge

Moderne Cutaway-Anzüge :: Elegante Beinkleider.

1304

Nr. 59.

Wohnu

Vermietun

Häuser e

Villa,

Einfamilien-Woh

Villenviertel Ham

Bismarckstraße

Unterhan

Kl. Laden

Laden mit 2 Z

Geschäfts-E

Bandwirke

Lade

in bester La

Solingen:

Wald: Kais

Näheres Kais

Neue Fu

Engros-u

Ed. Hein,

Helle Läd

Kontor=

Elberf

Am Landge

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
herrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist zum 1. April ab. sauber zu vermieten ob. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 15496
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 8 (Hansahaus). Rölnische Immobilien-Gesellschaft.

Einfamilien-Wohnhäuser
am Toelleturm, herrschaftl. eingerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Tel. 4446

Villenviertel Hammerstein
Bismarckstraße 72: 9171
herrschaftl. Wohnhaus für eine Familie ist sofort Umstände halber zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Bauunternehmer B. Steinweg, Wohlwinkel, Moonstraße 5 oder Bismarckstr. 74.

Einfamilienhaus, 8 Wohnr., m. Gart. Näh. E. Hansaft 8, I. 9744

Vollständig eingerichtete
Bandwirkerei
in Elberfeld gel., mit Gasmotor, 4 Bandstühlen (3 m), dazu 2 Schläger und Spulmaschine, bald zu verm. Reflektanten, die die Einrichtung für Mk. 1000 käuflich erwerben, wollen Off. einr. u. E 910 an die Exped. 15539

Unterhaus 15583
mit Laden u. Werkstelle p. sof. oder 1. April zu vermieten. — Näh. Elbf., Exerzierplatz 27.

Kl. Laden
mit Wohnung u. Stall für 2 Pferde per 1. Mai zu verm. Burschmann, B., Herzogplatz 4.

Laden mit 2 Zimm.,
passend für Friseur, zu verm. Elbf., Bahnhofstr. 48. 15762

Laden mit Wohn., auch als Filiale zu vermieten. Barmen, Wichlinghauserstr. 111. †

Geschäfts-Etage
zu verm. Elb., Nordorf 32

Im Zentrum Elberfelds in mod. Geschäftshause schönes
Ladenlokal
sowie 1048a
Bureauräume
für Arzt etc. sehr geeignet, zu vermieten. Off. u. B 817 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Modernes 9241
Ladenlokal,
mit o. ohne Wohnung, in bester Geschäftslage einer großen Industriestadt, bisher von einem hochfeine Putzgeschäft bewohnt, für 1. April 1914 zu vermieten. Off. unter E 2092 an die Exp.

Ladenlokale
in bester Lage **sofort** zu vermieten in
Solingen: Kaiserstraße Nr. 98. 13174
Wald: Kaiserstr. Nr. 49 (Altenhoferstr.-Ecke).
Näheres Kaisers Kaffee-Geschäft daselbst.

Neue Fuhrstraße Nr. 27.
Haus, neuzeitlich eingerichtet für 15696
Engros- u. Detailgeschäft
zu vermieten oder ausnahmsweise billig zu verkaufen.
Ed. Hein, Elb., Zietenstr. 1.

Helle Läden und **Büros** in gut. zentr. Geschäftsl.
Elberfelds zu verm. Ausk. erteilt Möbelhaus Schürmann, Wall 14, und Architekt Nießen, Schwanenstraße 15. a35

In modernem Geschäftshause, Nähe Königsplatz, parterre größere
Kontor- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres Elberfeld, Eintrachtstraße 1, parterre.

Elberfeld, Hofaue 76:
1. und 2. Et. je 4 Räume für Geschäft oder Wohnung 1. April zu vermieten. Außerdem Thomashof 29, passend für Lagerräume. Näher. vorm. bei Ww. H. Bahe, Elberfeld, Luisenstr. 54. 15605

Am Landgericht 2 Büro-Räume zu verm.
Per 1. 4. oder später
Elberfeld, Berlinerstraße 46, p.

Ladenlokal
mit Wohnung Berlinerstr. 60, Barmen. 1. April zu vermieten. Ludw. Heidgen, Barmen, Gr. Flurstraße 31. 9196

Ladenlokal,
in dem ein flottes Kaffee- und Zigarrengeschäft betrieben w., auf sofort zu vm. Ernst Siefen, haus, Langenberg.

5 u. mehr Zimmer

Freundl. 2. Etage,
7 große Zimmer intl. Küche, ev. 1 od. mehr Mans., mit allen Bequemlichk., Bad, Gas und elektr. Licht, mit groß. Dachgarten, in ruh., best. Hause des Mittelb. u. dann frei gelegen (Haltestelle d. Schwebe- u. Talbahn), per 1. 4. zu verm. — Barmen, Wertherstr. 87. 56b

Herrschaftl. 2. Etage,
7 Räume, nebst Vorrats-, Bade- u. Speicherzimmer, per 1. April 1914 zu verm. Näh. Elberfeld, Distelbeckerstr 23, pt. u. Barmen, Concordienstr 1. Tel. 224 9066

Abgeschl. 2. Etg.,
6 Z., sowie Balkon u. Speiche, elektr. Licht, Gas u. Anschl. f. Bad, Unterh., Nähe Landgericht, an ruhige Familie sof. od. spät. zu vm. Off. unt. B 7186 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Herrschaftl. 2. Etage, 6 Zimmer mit allem Bequemlichkeit, zu verm. Barmen, Schönebeckerstraße 46.

Steinstr. 8: Abg. 2. Etg., 6 Z. u. Mans., p. April ob. später. Näh. Elb., Wiesenstr. 28, 2. Et.

Bahnhofstr. 3 Et. v. 5 Z. Apr. o. sof. Näh. B., Wintlerstr. 6, I.

Nähe der Hardt:
5,4 od. 3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allem Bequ. p. 1. 4. 14 Sachsse, E., Straßburgerstr 23, I.

Nordstadt:
5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1. 4. 14 i. d. Humboldtstr. 4, verm. Sachsse, Elb., Straßburgerstr 23, I.

Elberfeld, Marienstr. 124.
5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Bleichstraße Nr. 11. 196

5 Z. m. Bad. 525 Mk. an kl. Fam. p. 1. 4. 14 Vohwinkel, E. Hagelnbergerstr. 8, pt.

Schöne 1. Etage,
E., Marienstr. 110, 5 Zimmer, 1 Speicherz., Veranda, schöne Aussicht nach dem Walde, noch neu renoviert, verhältnisbalber auf 1. April 1914 zu vm. Näh. Heinr. Ley, E., Oberstr. 30.

Schöne Etage,
5 Zimmer, mit Veranden, in besserem Hause der Südstadt, per 1. 4. 14 zu vermieten. — Ww. L. Dreesbeimdieke, Elb., Jülicherstraße Nr. 10. 15699

Wohnung (1. Etage) in herrschaftl. Hause,
5 Zimmer,
Badezimmer, Loggia u. Erker, elektr. Licht, Zentralheizung, autom. Treppenbeleuchtung etc., per sofort oder zum 1. April zu verm. Untervermietung nicht gestattet. Zentrale Lage am Eingange der Südstadt, Kölner- u. Blumenstraßen-Ecke. Näh. Elberfeld, Kölnerstraße 20, III.

Abg. Etage 5 Z. April zu vm. Näh. Elbf., Froweinstr. 9, I.

Abgeschl. 1. Etage, 5 Zimmer, in ruh. Hause per 1. 4. 14 zu vm. Näh. E., Alsenstr. 33, pt.

Hochherrschaftliche Wohnung,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in erstklassig. Hause, Mittelpunkt der Stadt Barmen, sofort oder später preiswert zu vermieten. Off. unt. B 831 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.
1067a

Kirchstr. 6, 1. Et., 2 od. 3 Räume,
mit Zentral-Heizung, elektr. Licht, passend für jedes Geschäft, per sofort zu vermieten. Zu besichtigen nachm. 2—5 Uhr, Elberfeld, Kirchstr. 6, 1. Etage, oder Bescheid: Barm., Elberf., Holzerstraße 21.

2. Etg., Ecke Hoffamp-Zunkerstr. 5 Z., Bad, 2 Mans., Zentral-Heiz., elektr. Licht, zu vm. Elb., Hoffamp Nr. 52a. 15491

Abgeschl. 5 Z. Wohn. p. 1. 4. 14 zu vermiet. Gas, Veranda usw. vorhanden. Näheres Elberfeld, Gertrudenstraße 29, 2. Etg.

Eine hübsche, abgeschlossene
6-Zimmer-Etage
per 1. April zu vermieten. Näh. Elberf., Deweerthstr. 2a, 2. Et.

4 Zimmer

Sehr schöne, geräumige **4-Zimmer-Wohnung, 3. Etg., Grifflenbergerstr. 6,** Elbf., frei gelegen, zwischen beiden Bahnhöfen, ob. Südseite, abgeschlossen, mit allen Bequemlichkeiten, an ruhige, kleine Fam. zu verm. Eine schöne Mansarde kann evtl. noch mit gemietet werden. Näheres auch dort., part., im Kontor.

4 Zimmer Unterhaus,
3 Mansarden, auch zu 2 u. 1, abgeschl. Haus, per 1. 4. zu vm. Elberfeld, Ehrenbergerstraße 10.

Part.-Wohn. v. 4 Zimm.,
Barmen, Hohensteinerstr. 13, z. 1. April zu vm. Näh. Barmen, Grünstr. 5 od. Hohensteinerstr. 11

Südstadt, 4 od. 5 Zimm. in abg. Hause, ff. Lage, 1. 4. zu verm. Elberfeld, Salomonstr. 58, 3. Et.

Ltg., 4 Z., herrsch. u. ruh. p. 1. April zu v. B., Handelstr. 43.

Schöne abg. 2. Et. 4 Z., gr. Ber., Gas u. elektr. Licht vorh., in nächst. N. d. Hauptb. Apr. od. sp. Näh. B., Winklerstr. 6, I.

4 Zimmer v. Et., abgeschl., per 1. April 1914 zu v. E., Gesundheitstr. 117, E. Mittelhaus.

Unterhaus,
4 Z., mit o. ohne Lagerk. (Nordstadt) per 1. 4. 14 oder später zu verm. durch Herbur Gottschalk, E., Ludwigstr. 42. 11503

4 Zimmer 1. April zu verm. B. Elbf., Grunewalderberg 4, I.

4 Zimmer u. 1 Speicherz.
m. Zubeh. zu 400 Mk. 1. April zu vm. Näh. E., Haubahn 1a.

4 Mansz. abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sachse, E., Straßburgerstr. 23. 15722

3 Zimmer

Sch. Wohng., 3 Z., 450 Mk., p. 1. April an ruh. Fam. p. nur 2 Pers. zu v. E., Bahnhofstr. 52, I.

Elb., Herzogstr. 38, 1. Et., 3 Zimmer
(Bureau) per 1. 4. 14 zu vermieten. Näh. Drog. C. Holzem. 15733

3 Zimmer mit Veranda per 1. 4. 1914 zu verm. Elbf., Weichenburgstraße 27, 1. Etg.

Schöne, abgeschl. 3 in der Humboldtstr. an ruhige Leute per 1. April zu vm. Näh. Elbf., Nordorf 12, II., links.

Bendahlerstr. 71: Abg. 3 Zimmer zu verm. Näheres König, Elberf., Cronenbergerstr. 94.

3 u. 2 Z. 4. Et. an kinderl. Lte. 1. April zu v. E., Karlstr. 54, II.

2 Zimmer u. Küche, 5. Etage, 1. April zu vm. Nordorf 59. Näh. Elbf., unt. Augustastr. 41.

3 Zimmer E., Flensburgerstraße Nr. 44 zu verm. Näh. part. od. Humboldtstraße 38, parterre.

3 sch. Z. per 1. April zu verm. E., Grünewalderberg 46, I.

3 Mansardenzimmer
an ruh. u. kl. Fam. f. 1. 4. ob. später zu vm. E., Fichtenstr. 4.

3 gr. Mans. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, E., Bandstr. 27. 15721

B., Heusnerstr. 14:
3 oder 4 schöne abgeschlossene Mansarden-Zimmer billig zu verm. Näheres im Laden der Sanitäts-Drogerie.

3 schöne Mansardenzimmer per 1. 4. 14 zu v. E., Königstr. 159.

3 Speicherz. (2 u. 1) b. 1. April zu verm. Elbf., Hochstr. 15, III.

3 Speicherzimmer per 1. 4. od. später zu vm. E., Wirkerstr. 23.

2 u. 1 Zimmer

Schön. Wohnungen b. 2, 3, 4 Z. Näh. Elb., Neuerteich 65.

2 Zimmer
an kleine Fam. die für April bill. zu verm. Näh. E., Oststraße 60.

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbe-Gaustraße 81, part. 8446

Fabrikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 450 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 650 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gaststraße 12a. 9026

Vohwinkel!
Große helle Lager- od. Fabrikräume sind zum 1. Juli, eventl. auch schon früher, zu vermieten. Näh. Vohwinkel, Kaiserstr. 75a.

Schöner, heller 15760
Fabrikraum (Shed),
260 □m groß, in arbeitsreicher Gegend Elberfelds (Hochstraße) gelegen, per 1. 4. 14 günstig zu verm. Kraftanlage vorhanden. Näh. bei Schweißer, Elberfeld, Gambrinusstr. 14. Telephon 2640.

Schöner, heller 9256
Arbeitsraum,
im Mittelpunkt Elberfelds, 86 □m groß, Kraft u. Licht vorh., für jeden Betrieb pass. Mietpr. 450 Mk. Off. u. B 810 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Schöne **Arbeitsräume** p. sof. od. sp. billig z., Höchsten 72. 15700

Lager- und Arbeitsräume,
evtl. mit Licht u. Kraft, zu vm. Kant, Brettstr. 36, Elbf. 15565

Großer Lagerkeller
für Wein, Bier etc. am Hofe lamp per sofort zu vermieten. P. 22 Schulte, Tel. 1568. 15718

Helle Werkstelle,
für ruhigen Betrieb zu vermiet. Kraftleit. vorh.) per 1. 4. 1914. Elbf., Mittelstr. 10 u. 14. 15725

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 8446

Backstube, schön hell, m. dopp. Kanalofen, ev. m. Wohn., zu v. Grodbeck, Elb., Hochstraße 59.

Mietgesuche

Moderner a127
Laden,
ca. 30 □m groß, mit Zimmer, in bester Geschäftslage zur Errichtung einer Filiale gesucht.
Nordd. östliches Chocoladenhaus, G. m. b. H., Magdeburg S.

• Etage •
6 Zimmer mit Zubehör, elektr. Licht rc., möglichst Brillenviertel, z. **1. Juli gesucht!**
Offerten mit Preis unter E 4693 Exped. d. Bl.

Kl. Fam., 3 Pers., sucht z. 1. Okt. **Wohnung,**

5 Zimmer, Bad, Erker, Veranda u. Vorratsraum, i. Preise bis 800 Mark. Off. u. E 8430 an die Exp. d. Blattes.

Abgeschl. Etage,
4 Räume, freie Lage, Südst., b. kl., best. Fam. p. 1. 4. o. spät. ges. Gr.-Off. G 91 E., Burgstr. 7.

Kinderlos. Ehep., Beamter sucht wegen Versetzung nach Elberfeld per 1. April eine
Wohnung von 4 Zimmern,
ob. 3 Z. u. 1 Speicherz., in der Nordstadt in ruh. Hause. Off. m. Preis K 229 Fil. E., Marienstr. 1.

4 Zimmer part. od. 1. Etg. für 1. 4. 14 od. später in best. H. ges. Off. u. E 8593 an Exped.

3 Zimmer-Wohn. in Barm. per 1. 4. ges. Off. mit Preis B 7134 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Zahnarzt sucht 3 helle Räume i. Str. der Stadt bald od. später. Offerten mit Preis u. E 8687 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Frl. f. 2 kl., frdl. Z. m. Bachh. Off. u. E 8666 an die Exped.

2 ält. Leute suchen 2 gr. od. 3 kl. Z. im Mittelpunkt d. Stadt. Gr.-Off. u. E 8633 an die Exp.

Ruh. Frl. sucht per 1. 4. ein **freundl. Zimmer** Off. unt. E 8695 an die Exp.

Einz. Pers. sucht sof. leer. Z. Nähe Nordorf. E., Nordorf 48, III.

Alleinst. Pers. sucht sof. 1 leer. Zimmer. Off. u. E 8676 Exp.

Suche z. 15. März 1 Z. m. Heizung Nähe Steinbeck. Off. H 441 an die Fil. d. Bl. C. Mirke.

Möbl. Zimmer

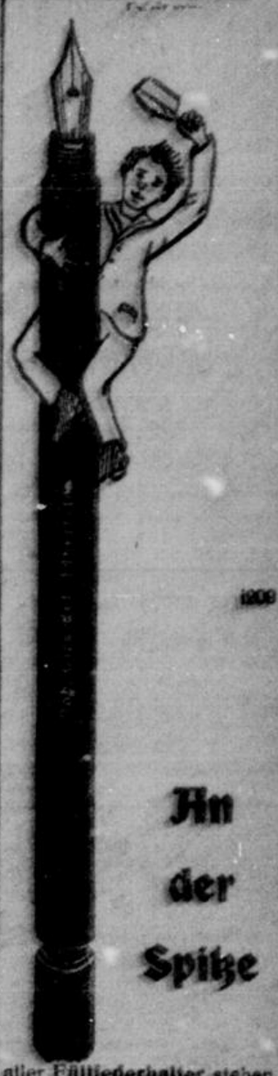
In Barmen:
B., Siegesstr. 74, pt.: Sch., gr. möbl. Z. Nähe Hauptbahnh.

In Elberfeld:
Herrenbergerstr. 45, part.: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Auerschulstr. 19: Möbl. Pt.-Z. an soliden Herrn zu vermiet.
Aue 51, 3. Etage, durchs Tor: Schlafstelle für Mädchen z. v.
Bachstr. 22, III., links: Schön möbl. Zimmer sof. zu verm.
Bahnhofstr. 48, II: Best. Z. sof. v. Berg. o. a. 2 M. o. B.-H.
Barmerstr. 94, pt.,
direkt an der Hofaue, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (mit Schreibtisch), still gelegen, auf Wunsch m. voller, vorzügl. Pension, an nur best. Herrn zu vm. 520
Berlinerstraße Nr. 89: Schlafstellen frei. 15671
Bleicherstr. 15, II., a. Stadttheater: Gr., sein. Z. an 1 od. 2 Herren.
Blumenstr. 7, II: Sch., freundl. möbl. Zimmer mit gut. Bett.
Deweerthstr. 121, am Hofkamp: Sch. möbl. Z. m. Pens. 15770
Färberstr. 18, II.: Einfach möbl. Zimmer an anst. jg. Mann.
Gesundheitstr. 68, 1. Etg.: Zwei durchein. andergeh., sein. möbl. Zimmer, auch einzeln, sofort.
Hahnbahn 4: Frdl. möbl. Part.-Zimmer per sofort zu verm.
Hedwigstr. 16, III. Groß: Tebr. sch. ein. m. Z. a. anst. Hrr. M. 2.50
Island 7, II: Einf. möbl. Z. m. oder ohne Frühstück zu verm.
Kaiserstraße 6, 1. Etage: Best. möbl. Zimmer zu vermieten.
Kampstr. 22: Schön möbl. W.- u. Schlafz. mit elektr. Licht zu v.
Königstr. 10, III. Einf. Pension für ordtl. Mädch., Woche 10 M.
Königstr. 29, I: G. Kost u. Log. für jg. Mann. Mk. 12 M.
Königstraße 47, 1. Et.: Schön möbl. Speicherzimmer sofort.
Laurentiusstr. 27: Wohn- und Schlafzimmer u. eins. Zimm. mit v. Pension p. sof. zu vm.
Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Z. mit guter Pension.
Luisenstr. 86, I: Gut möbl. Z. u. ein kaut. möbl. Mansardz.
Marienstr. 44, III.: Fr. Schlafst. m. od. ohne Frühst. f. 2 Mann.
Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittag. 50, Ab.-Essen 40 P., i. u. a. d. H.
Nonsdorferstr. 22, II, r. Dopph.: Freundl. möbl. Zimmer zu v.
Speicherstr. 18, II: Eleg. m. Z. 1. 4. an Alleinm. m. o. ob. K.
Wallingstr. 19, II.: Möbl. Z. in ruh. Hause sof. od. später.
Wallingstr. 28, part.: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Gesuche.

Jg. Mann sucht **möbl. Zimmer,** evtl. m. Pens., p. 1. April Nähe Wiesenstr. Off. mit Preis mit P F 71 864 an **Bonacker & Biang, Düsseldorf.** a376

Einf. möbl. Z. o. **unmöbl.** sof. od. sp. Nähe Mirk. Bhf. ges. Off. m. Pr. H 442 Fil. E. Mirke.



An der Spitze

aller Füllfederhalter stehen die aus dem Spez.-Geschäft
Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 7.
Daselbst große Auswahl allerneuester Systeme, mit wunderbar schreibend. Goldfedern, spez. Sicherheitshalter Reparaturen fremd. halter schnellstens.

Weißes Papier
billigst abzug. E., Kaiserstr. 80.

Wegen Abbruch des Hauses
großer Verkauf zu sehr billigen Preisen in modernen
Kleiderschränken, Kinderwagen, Klappwagen, Reisekörben, Bürsten, Matten, Fensterleder, Schwämmen rc. rc. 15380
G. Rau
Elb., Schwanenstr. 27.

Trauringe
ohne Lötfuge,
mod. Kugelform, Gold gest., von 3.- an.
Carl Fränken
Elberfeld, Poststraße 11.

Zwangsversteigerung

Verkäufe

Immobilien

Baugrundstück

Baugrundstück

Baupläne

Kredit-Gesuche

Geschäftsverkehr

Gruiten.

Fabrik-Anlagen

Gruiten

Geschäftshaus

Gelsenkirchen

Gruiten

Kapitalien-Anzeigen

Verkäufe

Immobilien

Baugrundstück

Baupläne

Kredit-Gesuche

Geschäftsverkehr

Kapitalien-Anzeigen

Automobil.

Automobil-Zubehörteile, Ersatzteile

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Stellen-Angebote

Arbeitsmarkt in Gruiten!

Stellen-Gesuche

Stellen-Angebote

Unterricht

Verschiedene Anzeigen

Sammelanzeiger

Verschiedene Anzeigen

Für Handwerker

Geschäftsanzeiger

Für Handwerker und Gewerbetreibende

Geschäftsanzeiger

Dr. Mühlens

Frauenlob

Korsett Imperial

Josefa Schmitz,